



Rheinland-Pfalz

LANDESAMT FÜR SOZIALES,
JUGEND UND VERSORGUNG

PROGRAMM 2026

Sozialpädagogisches
Fortbildungszentrum



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
FORTBILDUNGEN UND TAGUNGEN	9
Moderation und Präsentation	9
A1 Produktive und zielgerichtete Moderation	9
A2 Mit starker Stimme überzeugen – Gelungene Kommunikation und Selbstpräsentation durch Sprech- und Stimmtraining	10
Angebote für Führungskräfte	11
A3 Teams stimmig und souverän führen	11
A4 Lösungsfokussierte Teamführung und Teamentwicklung	12
Selbstmanagement	13
A5 Unter Druck – Arbeitsbelastungen erkennen und bewältigen	13
A6 Gesund bleiben bei beruflichen Belastungen	14
A7 Kompetent älter werden. Mit den eigenen Kräften haushalten – neue Perspektiven entwickeln	15
A8 Zwischen Anspruch und Erschöpfung – Die Kunst der Selbstfürsorge im beruflichen Alltag	16
Systemische Methoden, Gesprächsführung und Beratung	17
Systemisch-lösungsfokussierte Gesprächsführung und Beratung	17
A9 Gesprächs- und Beratungssituationen in Bewusstheit gestalten	18
Einführungsseminar	18
A10 Grundlagen erfolgreicher Beratung	19
Einführungsseminar	19
A11 Schwierige Gesprächssituationen bewältigen	20
Vertiefungsseminar	20
A12 Mit systemischen Methoden neue Blickwinkel kreieren	21
Vertiefungsseminar	21
A13 Systemische Methoden und Gesprächsführung	22
Vertiefungsseminar	22
A14 Impact-Techniken: Kommunikation mit allen Sinnen	23
Vertiefungsseminar	23
A15 Systemisch beraten	24

Vertiefungsseminar	24
A16 Systemische Gesprächsführung in der Praxis	25
Vertiefungsseminar	25
A17 Lösungsorientierte Beratung in der Migrationsgesellschaft.....	26
Vertiefungsseminar	26
A18 Lösungsorientierte Kurzzeitberatung	27
Vertiefungsseminar	27
A19 Gewaltfreie Kommunikation und Konfliktfähigkeit im pädagogischen Alltag	28
A20 Arbeit mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen.....	29
A21 Biografiearbeit – ein bewährter methodischer Zugang für die Soziale Arbeit	30
D1 Bindung: Grundlagen – Neue Erkenntnisse – Transfer	31
Praxisanleitung für Soziale Arbeit	32
A22 Qualifizierung zur Praxisanleitung von Studierenden der Sozialen Arbeit ..	32
Kinderschutz.....	34
A23 12. Fachtag für „insoweit erfahrene Fachkräfte“ nach § 8a, § 8b SGB VIII.	34
A24 9. Landesweite Kinderschutzkonferenz	35
A25 Landesweites Jahrestreffen der Kinderschutzdienste RLP	36
A26 Mehr als ein Papier – Schutzkonzepte im Alltag integrieren	37
Hilfen zur Erziehung.....	38
A27 21. Landeskongress Heimerziehung	38
A28 16. Fachtagung für Fachkräfte der ambulanten Hilfen zur Erziehung.....	39
A29 Willkommen zwischen den Welten. Kompetente Begleitung von Familien in komplexen Lebenslagen	40
A30 Kinder und Jugendliche im Schatten – Heranwachsende mit psychisch belasteten Eltern verstehen und begleiten.....	41
A31 Ganze Kommunikation in Stressmomenten.....	42
A32 Genuss. Macht. Beziehung. Essen im pädagogischen Alltag der Erziehungshilfen	43
Fachdienste im Jugendamt	44
A33 Jahrestagung der Gemeinsamen Zentralen Adoptionsstelle Rheinland-Pfalz und Hessen	44
A34 Jahrestagung der Pflegekinderdienste	45

A35 4. Landesweites Arbeitstreffen der Verfahrenslotsinnen und Verfahrenslotsen.....	46
A36 Traumapädagogik – wie sie uns im Alltag unterstützen kann	47
A37 Kindesunterhalt aktuell.....	48
A38 Kindeswille trifft Kindeswohl – Grundlagen behördlicher Entscheidungen..	49
Jugendarbeit und Schulsozialarbeit.....	50
A39 Jahrestagung der Fachkräfte kommunaler Jugendarbeit.....	50
A40 Refresh and load up!	51
A41 „Spiele(n) mit Wirkung“ – Gruppenprozesse und Persönlichkeitsentwicklung durch Spiele und Challenge.....	52
A42 Mit allen Sinnen – Grundlagen der Erlebnispädagogik	53
A43 Grundlagen der Schulsozialarbeit.....	54
A44 Fachliche Expertise im Tandem. Sozialraum- und Übergangsarbeit für Kita- und Grundschulsozialarbeit	55
Arbeit mit Kindern im Grundschulalter	56
D2 In jedem Problem liegt ein Schatz verborgen – Ressourcenorientierter Umgang mit Problemverhaltensweisen	56
A45 Entspannungsabenteuer und Resilienzkraft – Neue Wege im Umgang mit Stress für Kinder	57
A46 „Große Kinder“ im Blick: Unterstützung der Entwicklung im Alter von 6 bis 10 Jahren.....	58
A47 Sexualpädagogik: Vermittlung von Wissen und Handlungssicherheit zur Sexualentwicklung von Kindern im Grundschulalter	59
Kindertagesstätten.....	60
Angebote für Fachberatungen für Kindertagesstätten	60
A48 Arbeitstagung rheinland-pfälzischer Kita-Fachberatungen	60
A49 Beratungskompetenz für die Unterstützung der Zusammenarbeit mit Eltern	61
A50 Prozessbegleitung und Facilitation als Schlüsselkompetenz	62
Angebote für Fachberatungen für Kindertagespflege	63
A51 Arbeitstreffen Kindertagespflege.....	63
D3 Bunt und Vielfältig. Raumgestaltung in der Kindertagespflege einmal anders denken und bedarfsorientiert beraten	64
Kita-Sozialarbeit	65

A44 Fachliche Expertise im Tandem. Sozialraum- und Übergangsarbeit für Kita- und Grundschulsozialarbeit	65
A52 Jahrestagung Kita-Sozialarbeit – Unterstützen, kooperieren und vernetzen für mehr Chancengerechtigkeit.....	66
A53 Arbeitstreffen Koordinierung Kita-Sozialarbeit und Sozialraumbudget	67
Angebote für (stellvertretende) Leitungskräfte	68
A54 Kita-Leitung: Gestern, heute, in Zukunft	68
A55 Kita-Leitung als Perspektive und Karriereschritt für Stellvertretungen	69
A56 Rechtssicher führen. Praxiswissen für Leitungen in Kitas.....	70
D4 Was kann weg – und was zählt wirklich? Führungskompetenz stärken im Kita-Alltag durch Priorisieren, Delegieren und Grenzen-Setzen	71
Angebote für Praxisanleitungen	72
A57 Praxisanleitung NEXT LEVEL.....	72
Konsultationskitas	73
A58 Fachkonferenz. Konsultationsarbeit an der Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis.....	73
A59 Konsultationsprozesse managen III.....	74
Angebote für Fachkräfte für die Kinderperspektive im Kita-Beirat.....	75
A60 FaKiB – Was bedeutet das in der Umsetzung in der pädagogischen Praxis?	75
A61 Praxisnah und inspirierend: Neue Impulse für die Fachkraft für die Kinderperspektive	76
A62 Die Bedeutung von Freundschaften unter Kindern und autonomen Erlebensräumen für Kinder in der Kita.....	77
Beobachtung und Dokumentation.....	78
A63 Schau, was ich kann – Beobachten und Dokumentieren in der pädagogischen Praxis	78
Sprache und Interkulturelles	79
A64 Vielfalt in der Elternschaft	79
Ergänzungsmodul der Weiterbildung „Fachkraft für Migrationspädagogik, Diversitäts- und Rassismussensibilität im Arbeitsfeld Kita“.....	79
A65 Mit interkultureller Bildung und migrationspädagogischer Haltung erfolgreich den Kita-Alltag meistern.....	81
A66 Sprachfachtagung „Hast Du Worte ... für ein starkes Netzwerk?“	83

A67 Sprachbildung mit Gebärden – Mit Spiel und Spaß für gute Verständigung im Krippen- und Elementarbereich	84
Kommunikation	85
A68 Worte können Fenster sein oder Mauern. Mit Gewaltfreier Kommunikation wertschätzende Beziehungen gestalten	85
A69 Gesprächsführung in der Kindertagesstätte – Grundlagenseminar	86
Kleinkindpädagogik	87
A70 Lasst mir Zeit! Einführung in die Pädagogik Emmi Piklers.....	87
A71 Warten kann ich doch noch nicht so gut! Mikrotransitionen. Die kleinen Übergänge im Krippen-Alltag professionell analysieren, planen und achtsam begleiten.....	88
A72 Den Übergang in die Tagesbetreuung professionell gestalten. Kita- Eingewöhnung sensibel und partizipativ begleiten	90
D5 Die jüngsten Kinder haben die Kitas erobert! Ein E-Learning-Angebot zur Entwicklung von Kindern im ersten und zweiten Lebensjahr	91
Pädagogische Handlungsansätze	93
A73 Fachtagung Offene Arbeit und frühe Bildungsbegleitung	93
A74 Pädagogische Planung im Situationsansatz und Gestaltung kompetenter Systeme mit dem Situationsansatz.....	94
A75 Kinder wollen draußen sein! Das Außengelände als Spiel- und Erfahrungsraum für Kinder erlebbar machen.....	96
A76 Vielfalt gestalten. Grundlagen diskriminierungssensiblen Handelns in der Kita	97
Weitere Bildungs- und Erziehungsbereiche	98
A77 Wir entscheiden mit?! Die Kita als Lernort der Demokratie.....	98
A78 Wenn Stifte und Papier digital werden... Verantwortungsbewusster Umgang mit modernen Medien in der Kita	99
A79 Epic quest – Abenteuer statt Auswendiglernen	100
D6 Mathe erleben im Kita-Alltag – spielerisch und mit allen Sinnen	101
A80 Kleine Künstlerinnen und Künstler. Gestalterisches und kreatives Arbeiten in der Kita	102
A81 Hörst Du die Stille? Achtsamkeitsübungen und meditative Lieder in der Arbeit mit Kindern	103
Umgang mit herausfordernden Situationen.....	104

D7 Beißverhalten unter jungen Kindern verstehen und achtsam begleiten.....	104
A82 Für das Kind ergibt es Sinn! Herausgeforderte Kinder verstehen und begleiten.	105
A83 Herausforderndes Verhalten von Kindern...und wie wir professionell damit umgehen können	106
D8 Gemeinsam einen Weg finden. Ressourcenorientierter Umgang mit Problemverhaltensweisen von Kindern.....	107
WEITERBILDUNGEN	108
B1 Systemisches Arbeiten in Sozialarbeit, Pädagogik und Beratung.....	108
B2 Den Führungsalltag meistern mit Methoden des Sozialmanagements	111
B3 Hilfeprozesse und Kinderschutz im ASD wirkungsvoll gestalten	113
B4 Fachkraft für Frühpädagogik.....	115
B5 Fit für die stationäre Jugendhilfe.....	118
B6 Fachkraft für Migrationspädagogik, Diversität und Rassismussensibilität im Arbeitsfeld Kita.....	121
B7 Führen – Beraten – Entscheiden	124
B8 Fachlich beraten, professionell begleiten.....	127
Qualifizierung für Kita-Fachberatungen in Rheinland-Pfalz	127
B9 Fachkraft für Offene Arbeit und frühe Bildungsbegleitung	128
B10 Qualifizierung zur Praxisanleitung von Erzieherinnen und Erziehern	131
B11 Pädagogische Basisqualifizierung	134
B12 Qualifizierung im Pflegekinderdienst.....	138
B13 Verstehen, aber nicht einverstanden sein.....	140
Sozialkompetenztraining und Gewaltprävention in Schule und Schulsozialarbeit.....	140
B14 Qualifizierungsreihe für Amtsvormundschaften	141
REFERIERENDE	143
Pädagogische Mitarbeiterinnen im SPFZ.....	143
Freie Mitarbeitende	144
IMPRESSUM	153

Hinweise

Im Fortbildungsprogramm finden Sie neben den Präsenzseminaren, die mit dem Buchstaben „A“ gekennzeichnet sind, auch zahlreiche **Online-Seminare**. Sie sind mit dem Buchstaben „D“ und folgendem Symbol versehen:



Seminare, die aus einem **Präsenz- und einem Online-Teil** bestehen, sind mit folgendem Symbol gekennzeichnet:



Die Seminarräume des SPFZ sowie die von uns angemieteten **Räumlichkeiten in externen Tagungsstätten** sind **barrierefrei**. Sollten Sie aufgrund einer Seh-, Hör- oder anderen Behinderung eine spezielle Hilfe benötigen, um am Seminar teilnehmen zu können, nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf.

FORTBILDUNGEN UND TAGUNGEN

Moderation und Präsentation

A1 Produktive und zielgerichtete Moderation

Zielgruppe: Fachkräfte der Sozialen Arbeit

Im Bereich der Sozialen Arbeit wird viel Zeit in Teamsitzungen, Arbeitskreisen, Verhandlungen, Beratungen und Gesprächen verbracht. Dies ist ein sinnvoller und notwendiger Bestandteil des Arbeitsalltags.

Häufig sind diese Sitzungen jedoch nicht effektiv, haben wenig Struktur und die Ergebnisse bleiben unklar. Hier will dieses Seminar verändernd ansetzen.

Was Sie lernen können:

- Rollenklärung und Aufgaben der Sitzungsleitung
- Aufbau und Realisierung der Tagesordnung
- Gestaltung der Anfangs- und Endphase
- Kreative Arbeitsformen für Themeneinstieg und -bearbeitung
- Methoden für den Start (warming up)
- Organisation von Entscheidungsprozessen, Verankerung von Beschlüssen
- Konstruktiver Umgang mit Störungen und Aktivierung der Teilnehmenden

Referentin: Gisela Strötges

Verantwortlich: Susanne Kros

Termin: 10.-11. September 2026

Ort: Tagungszentrum Erbacher Hof, 55116 Mainz

Kosten: 160,00 € (inkl. Verpflegung)

A2 Mit starker Stimme überzeugen – Gelungene Kommunikation und Selbstpräsentation durch Sprech- und Stimmtraining

Zielgruppe: Fachkräfte der Sozialen Arbeit

Im beruflichen Kontext – z. B. bei Präsentationen, im Gespräch mit Klientinnen und Klienten oder im Teammeeting – ist Ihre Stimme ein zentrales Instrument Ihrer Wirkung.

In diesem zweitägigen Seminar lernen Sie, Ihre Stimme gezielt und schonend einzusetzen, um klar, überzeugend und authentisch aufzutreten.

Sie erfahren, wie Stimme, Atmung und Körperhaltung zusammenwirken und wie Sie mit einfachen Übungen Ihre Sprechweise verbessern können. Ziel ist es, Ihre persönliche Ausdruckskraft zu stärken und die eigene Wirkung bewusst zu gestalten – auch in stressigen oder emotional aufgeladenen Situationen.

In angenehmer, respektvoller Seminaratmosphäre erhalten Sie praxisnahes Know-how, das Sie direkt im Alltag umsetzen können – für mehr Präsenz, Souveränität und Erfolg in der Kommunikation.

Inhalte und Schwerpunkte

- Ganzheitliches Stimmtraining: Stimme bewusst und gesund einsetzen
- Atem – Haltung – Stimme: der Zusammenhang von Körper und Ausdruck (Embodiment)
- Übungen zur Stimmhygiene, Atemtechnik und Entspannung
- Finden der natürlichen Sprechstimmlage für müheloses Volumen
- Kontrolle über Sprechtempo und Artikulation
- Sicher und ruhig auftreten vor Gruppen und Teams
- Redesicherheit bei Stress, Konflikten und Lampenfieber
- Selbst- und Fremdwahrnehmung: Wie wirke ich und warum?
- Präsenz und Authentizität als Schlüssel zur überzeugenden Kommunikation

Referentin: Bettina Baumann

Verantwortlich: Susanne Hübel

Termin: 17.-18. November 2026

Ort: Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz

Kosten: 120,00 € (inkl. Mittagessen)

Angebote für Führungskräfte

A3 Teams stimmig und souverän führen

Zielgruppe: Teamleitungen in sozialen Organisationen

Oftmals bleibt im Alltag wenig Zeit dafür, das eigene „Führen“ zu reflektieren und bewusst zu gestalten. Eine stimmige und effektive Führung ist jedoch Voraussetzung für ein gelingendes Zusammenspiel im Team und hat starken Einfluss auf die Handlungsfähigkeit, Effektivität und Kreativität des jeweiligen Teams.

In diesem Seminar wird zunächst das eigene Führungsverständnis genauer unter die Lupe genommen. Die eigenen Führungsressourcen und -werte werden bewusst gemacht, die eigene Rolle wird geklärt und die Entwicklungsrichtung des eigenen Führens ermittelt. Darüber hinaus werden zentrale Aspekte von Gruppendynamik und Teamentwicklung betrachtet, und die jeweilige Teamkultur wird genauer beleuchtet. Dabei erhalten die Teilnehmenden verschiedene Anregungen, wie sie ihr Team konstruktiv und zielorientiert steuern und Gruppenprozesse unterstützen können. Zum Schluss werden konkrete Ideen und Maßnahmen zur Umsetzung in den Führungsalltag entwickelt.

Schwerpunkte des Seminars:

- Rollenverständnis und Werte
- Situativ und persönlichkeitsgerecht führen
- Die eigene „innere Aufstellung“ in schwierigen (Führungs-)Situationen verbessern
- Gruppendynamik besser verstehen, Teamentwicklung fördern
- Kommunikation im Team (v. a. Feedback- und Besprechungskultur)
- Eigene aktuelle Anliegen zu den Themen „Führung und Team“ kollegial beraten
- Methoden für den Start (warming up)

Referentin: Dr. Isabel Werle

Verantwortlich: Susanne Kros

Termin: 18.-19. Mai 2026

Ort: Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz

Kosten: 120,00 € (inkl. Mittagessen)

A4 Lösungsfokussierte Teamführung und Teamentwicklung

Zielgruppe: Führungskräfte in der Kinder- und Jugendhilfe

Die Anforderungen an Führungs- und Leitungskräfte in der Kinder- und Jugendhilfe sind sehr vielschichtig und komplex. Teams zu leiten und zu begleiten gehört u. a. zu ihren Kernkompetenzen. Systemisch-lösungsorientierte Denk- und Handlungsmodelle erweisen sich dabei im Alltag von Leitungskräften als sehr hilfreich und zielführend. Verbunden mit einer lösungsfokussierten Haltung gegenüber Kolleginnen und Kollegen sowie einem kooperativen Teamverständnis bieten sich durchaus neue und nachhaltige Perspektiven in der Teamführung, möglicherweise auch Entlastungen.

Das Seminar lädt dazu ein, bewährte systemische Modelle mit neuen Ansätzen zur gelingenden Teamarbeit zu verbinden und in der Praxis damit zu experimentieren:

Teams verstehen

- Systemtheoretische Grundlagen und Grundhaltungen
- Systemisches Grundverständnis von Teams und Teamarbeit
- Instrumente und Interventionen zur lösungsorientierten Teamkoordination

Teams lösungsfokussiert begleiten und koordinieren

- Den Handwerkskoffer erweitern – Vertiefung, Erweiterung der Instrumente zur Teamführung
- Teamentwicklungsphasen
- Tools und Instrumente für die ressourcenorientierte Teamarbeit, die Kunst des Navigierens und Balancierens, Gestaltung von Teambesprechungen, Anleitung von kollegialen Beratungsprozessen

Re-Teaming und Neue Autorität: Zwei lösungsorientierte Konzepte zur nachhaltigen Entwicklung und Qualitätssicherung von Teamprozessen

- Das Reteaming-Konzept: Methode, Struktur und Haltung
- Lösungsorientierung als Prozess: Teamführung mit Neuer Autorität (Grundlagen und Elemente des Konzeptes für die Teamführung)

Referentinnen: Teresa Erdmann und Marietheres Layes

Verantwortlich: Jacqueline Goldstein

Termin: 15.-16. April und 11.-12. Juni 2026

Ort: Tagungszentrum Erbacher Hof, 55116 Mainz

Kosten: 320,00 € (inkl. Verpflegung)

Selbstmanagement

A5 Unter Druck – Arbeitsbelastungen erkennen und bewältigen

Zielgruppe: Fachkräfte der Sozialen Arbeit

Am Arbeitsplatz sehen wir uns häufig mit einer steigenden Arbeitsmenge, Zeitdruck und hohen Leistungsansprüchen konfrontiert. Ein Überforderungsgefühl stellt sich ein. Wir versuchen, unsere Aufgaben gewissenhaft zu erfüllen, stoßen jedoch immer wieder an unsere Belastungsgrenzen oder überschreiten diese. Doch sind wir in dieser Situation machtlos?

In diesem Seminar haben Sie die Möglichkeit, Strategien zum Umgang mit Zeitstress, Druck und Konflikten zu erarbeiten und Ihre eigenen Verhaltensmuster kennenzulernen. Finden Sie neue Ansätze zum Gestalten Ihres beruflichen Alltags, um langfristig eine gesündere Balance zwischen Privatleben und Beruf zu erreichen.

Interaktiv, praxisorientiert und unter Berücksichtigung der persönlichen Schwerpunkte werden die folgenden Inhalte thematisiert:

- Auslöser von Stress mit Früh- und Spätwarnzeichen
- Erkennen der eigenen stressbezogenen Verhaltens- und Denkmuster
- Kurz- und langfristige Strategien zur Stressbewältigung
- Ressourcen zur Erholung im Alltag
- Strategien zur Abgrenzung und zum Nein-Sagen
- Interaktionsstile und nonverbale Kommunikation
- Umgang mit Kritik (Geben und Annehmen) und Konflikten

Referentin: Birte Johnen

Verantwortlich: Jacqueline Goldstein

Termin: 19.-20. März 2026

Ort: Tagungszentrum Erbacher Hof

Kosten: 160,00 € (inkl. Verpflegung)

A6 Gesund bleiben bei beruflichen Belastungen

Zielgruppe: Fachkräfte der Sozialen Arbeit

Fachkräfte der Sozialen Arbeit sind vielfältigen Anforderungen und besonderen Belastungen ausgesetzt. Ihre Arbeit erfordert Engagement und Einfühlungsvermögen, um Menschen bei der Bewältigung und Gestaltung oft schwieriger Lebenssituationen zu unterstützen. Im täglichen Einsatz geht vielen dabei nach und nach „die Puste aus“. Eigene Bedürfnisse werden zurückgestellt und geraten zunehmend aus dem Blick. Mit der Zeit gehen Tatkraft, Ausgeglichenheit und Lebensfreude verloren – bis hin zum Zusammenbruch im Burnout. Um langfristig gesund, zufrieden und leistungsfähig zu bleiben, bedarf es daher einer guten Selbstfürsorge und eines rechtzeitigen Gegensteuerns.

In dieser Fortbildung können Sie Strategien im Umgang mit Stress und Belastungen entwickeln und lernen, wirkungsvoll zu regenerieren. Sie stärken Ihre körperliche und seelische Gesundheit und Ihre Leistungsfähigkeit im Beruf.

Inhalte

- Gesundheitliche Auswirkungen von Stress und Belastungen
- Stressauslöser und eigene Stressmuster erkennen und verändern
- Stressreduzierender Umgang mit Gedanken und Einstellungen
- Selbstfürsorge, Schutzmechanismen und Ressourcenstärkung
- Kurzfristige Entlastungsmöglichkeiten und Notfalltechniken
- Entspannungsmethoden und Techniken zur Prophylaxe und Regeneration (u. a. Progressive Muskelentspannung, Autogenes Training, Atementspannung, Bewegte Entspannung)
- Achtsamkeit, Genuss und gesundheitsfördernde Rituale im (Arbeits-)Alltag
- Erste Strategien für die eigene Lebens- und Arbeitssituation

Referentin: Gertrude Henn

Verantwortlich: Jacqueline Goldstein

Termin: 08.-09. Juni 2026

Ort: Kloster Jakobsberg, 55437 Ockenheim

Kosten: 160,00 € (inkl. Verpflegung)

A7 Kompetent älter werden. Mit den eigenen Kräften haushalten – neue Perspektiven entwickeln

Zielgruppe: Langjährige Mitarbeitende in der Kinder- und Jugendhilfe

Ältere Mitarbeitende in Teams sind leistungsfähig und leistungsbereit und tragen zum Erfolg ihres Arbeitsumfeldes bei. Sie fragen sich aber auch, wie es weitergehen soll bis zur Rente, welche besonderen Fähigkeiten sie in die Arbeit einbringen, wie sie ihre eigenen Potenziale in den Mittelpunkt rücken und altersspezifische Einschränkungen berücksichtigen können. Der eigene Blickwinkel und die eigenen Bedürfnisse verändern sich, je länger man arbeitet. Fragen tauchen auf wie „Wird meine Energie ausreichen, um weiterhin gut zu sein?“ oder „Was will ich noch erreichen?“.

Persönliche Veränderungen erschweren es mitunter, mit Freude bei der Arbeit zu sein und den alltäglichen Belastungen und Stresssituationen standzuhalten. Es wird zunehmend wichtig, gut für sich selbst zu sorgen, immer wieder „aufzutanken“ und den Arbeitsalltag bewusst zu gestalten. Bedeutsam ist der Blick auf einen achtsamen Umgang mit Ressourcen und Grenzen, um gesund in Balance zu bleiben.

In diesem Seminar haben Sie Gelegenheit,

- Erfahrungen und Gedanken über die Veränderungen in der Arbeitswelt und mit langjähriger Berufserfahrung auszutauschen, innezuhalten, den bisherigen Weg zu würdigen,
- Ideen und Perspektiven zu entwickeln und zu vertiefen, wie Sie Ihre Kompetenzen und Stärken auch weiterhin in der Arbeit einbringen und erweitern können,
- den Blick darauf zu richten, welche Chancen und Ressourcen das Älterwerden im Beruf bietet und wie diese für den Umgang mit Stresssituationen und Erschöpfung genutzt werden können,
- neue Strategien und Achtsamkeit zu entwickeln, um mit mehr Energie und Wohlbefinden die eigene Gesundheit, Motivation und Leistungsbereitschaft zu erhalten.

Referentin: Michaele Gabel

Verantwortlich: Nora Bretschi

Termin: 07.-08. September 2026

Ort: Kloster Jakobsberg, 55437 Ockenheim

Kosten: 160,00 € (inkl. Verpflegung)

A8 Zwischen Anspruch und Erschöpfung – Die Kunst der Selbstfürsorge im beruflichen Alltag

Zielgruppe: Fachkräfte der Sozialen Arbeit

An diesem praxisorientierten Tag wollen wir auf entspannte Weise nachspüren, was es braucht, um die persönlich stimmige Selbstfürsorge im beruflichen Alltag zu gestalten und welche innere Haltung hierbei hilfreich ist:

- IST-Analyse – die aktuelle Belastungssituation (an)erkennen
- Transaktionales Stressmodell – wie der Ausstieg aus der Stressspirale gelingen kann
- Stressfaktor Rollenbild – zwischen ICH-Ideal und Alltags-Realität
- Ressourcen-Koffer mit vielfältigen aktiven und unsichtbaren Achtsamkeits- und Kurzentspannungs-Übungen (QuickRelax) aus unterschiedlichen Methoden – Sie erleichtern kurzfristig Zugänge zu Gelassenheit, Emotionsregulation und Regeneration
- Faszien-Selbstmassage zur Entlastung von Rücken und Schultern
- Power-Napping – die Kunst des Kurzschlafs
- Achtsamkeits-Technik, um bewusster durch den Alltag zu gehen und in Kontakt mit der eigenen Befindlichkeit zu bleiben

Einige Übungen eignen sich auch zur gemeinsamen Umsetzung mit Klienten und Klientinnen. Ein umfangreiches Skript sowie die „Quick Relax Card“ mit Kurzentspannungsübungen im Westentaschen-Format erleichtern den Transfer in den Alltag.

Die Fortbildung möchte Sie darin unterstützen, langfristig Ihre Gesundheit, Freude und Motivation als Kraftquellen bewahren zu können sowie einen gesunden Umgang mit Stress-Belastungen und eine individuell passende Selbstfürsorge zu etablieren.

Bitte alles zum bequemen Liegen mitbringen (Matte, Decke, Kissen); die meisten Übungen finden aber auf dem Stuhl statt.

Referentin: Christiane Hosemann
Verantwortlich: Susanne Hübel
Termin: 28. April 2026
Ort: Kloster Jakobsberg, 55437 Ockenheim
Kosten: 80,00 € (inkl. Verpflegung)

Systemische Methoden, Gesprächsführung und Beratung

Systemisch-lösungsfokussierte Gesprächsführung und Beratung

Zielgruppe: Fachkräfte der Sozialen Arbeit, die nicht speziell im therapeutischen Setting arbeiten

Hinweis: Dieses Angebot umfasst insgesamt neun Seminare, die Sie kombiniert oder auch einzeln buchen können. Es empfiehlt sich, zunächst ein Einführungsseminar (A9, A10 oder A69) zu besuchen. Wenn Sie eines der drei Einführungsseminare **plus** drei der acht Vertiefungsseminare (A11-A18) besucht haben, können Sie auf Wunsch ein Zertifikat „Systemisch-lösungsfokussierte Gesprächsführung und Beratung“ erhalten.

Einführungsseminare

A9 Gesprächs- und Beratungssituationen in Bewusstheit gestalten

A10 Grundlagen erfolgreicher Beratung

A69 Gesprächsführung in der Kindertagesstätte (s. Seite 87)

Vertiefungsseminare

A11 Schwierige Gesprächssituationen bewältigen

A12 Mit systemischen Methoden neue Blickwinkel kreieren

A13 Systemische Methoden und Gesprächsführung

A14 Impacttechniken in der systemischen Gesprächsführung

A15 Systemisch beraten

A16 Systemische Gesprächsführung in der Praxis

A17 Lösungsorientierte Beratung in der Migrationsgesellschaft

A18 Lösungsorientierte Kurzzeitberatung

A9 Gesprächs- und Beratungssituationen in Bewusstheit gestalten

Einführungsseminar

Um Gesprächs- und Beratungssituationen im beruflichen Umfeld konstruktiv zu gestalten, ist es hilfreich, sich bewusst zu machen, welche Erwartungen und Ziele verfolgt werden. Gleichzeitig kann eine konstruktive Atmosphäre durch Empathie, Akzeptanz und Begegnung auf Augenhöhe erreicht werden.

Beim Einführungsseminar beschäftigen wir uns mit unserer Wahrnehmung, mit der eigenen Haltung und damit, was vorbereitend für Gesprächssituationen getan werden kann. Die systemische Sichtweise, Achtsamkeitsübungen und der Fokus auf das Zuhören bieten hilfreiche Grundlagen und Methoden, um die eigene Gesprächskultur weiterzuentwickeln. Anhand von Praxisbeispielen üben wir, Beratungs- und Alltagsgespräche ressourcenorientiert zu führen.

Inhalte:

- Wahrnehmung schulen durch Achtsamkeitsübungen
- Systemische Grundhaltung und Menschenbild
- Qualität des Zuhörens
- Gestaltung von Beratungssituationen
- Auftrags- und Rollenklärung
- Ablauf und Schritte in Beratungssituationen
- Gesprächsführungsinstrumente
- Umgang mit Vorannahmen (Hypothesenbildung)
- Die eigene Wahrnehmung entschlüsseln
- Übungen anhand von Praxisbeispielen

Referentin: Antje Meinzer

Verantwortlich: Nora Bretsch

Termin: 23.-25. Februar 2026

Ort: Tagungszentrum Erbacher Hof, 55116 Mainz

Kosten: 270,00 € (inkl. Verpflegung)

A10 Grundlagen erfolgreicher Beratung

Einführungsseminar

Gelingende Beratungsgespräche mit kleinen Erfolgserlebnissen auf allen Seiten sind das Ergebnis sorgfältiger Beobachtung des Klienten-Systems, einer selbstreflexiven Grundhaltung und dem bewussten Einsatz von Methoden professioneller Gesprächsführung auf Seiten der Beratenden.

In diesem Grundkurs werden die methodischen Bausteine dafür in Theorie und Praxis vorgestellt und ausführlich erprobt. Ziel ist es, die Beratungsarbeit leichter und effektiver und für die Klientinnen und Klienten selbstwirksamer werden zu lassen.

Inhalte:

- Mini-Auftragsklärung
- Das Nachrichtenquadrat als Kompass für professionelle Beratungsgespräche
- Eigene Statements strukturieren und den roten Faden behalten
- Nützliche Haltungen in der Beratungsarbeit: Wertschätzung und Allparteilichkeit
- Aktives Zuhören und Feedback geben
- Lösungsorientierte Fragen
- Fettnäpfchen und Fallstricke in der Beratung – und wie man sie vermeidet

Referentin: Dr. Ariane Bentner

Verantwortlich: Susanne Kros

Termin: 02.-04. März 2026

Ort: Tagungszentrum Erbacher Hof, 55116 Mainz

Kosten: 270,00 € (inkl. Verpflegung)

A11 Schwierige Gesprächssituationen bewältigen

Vertiefungsseminar

In diesem Seminar lernen die Teilnehmenden ausgehend von ihrer eigenen beruflichen Position in der Beratung Methoden der Gesprächsführung kennen, die ihnen einen souveränen Umgang auch mit schwierigen Situationen im Arbeitsalltag ermöglichen sollen.

Die Teilnehmenden können „heikle“ Gesprächssituationen mit Klientinnen und Klienten bearbeiten und die dort wirksamen Kommunikationsmuster kennenlernen. Dysfunktionale Kommunikationskreisläufe können gemeinsam analysiert und Lösungswege auch aus schwierigen Situationen erprobt werden.

Im Zentrum dieses Bausteins steht das Konzept der gewaltfreien Kommunikation nach Marshall Rosenberg, mit dem die Teilnehmenden schwierige Gespräche, z. B. mit Kolleginnen und Kollegen, Vorgesetzten oder Klientinnen und Klienten deeskalierend führen können.

Themenschwerpunkte:

- Kommunikationskreisläufe erkennen und verändern
- Gewaltfreie Gesprächsführung in schwierigen Situationen
- Umgang mit Widerstand

Referentin: Dr. Ariane Bentner

Verantwortlich: Susanne Kros

Termin: 08.-10. Juni 2026

Ort: Tagungszentrum Erbacher Hof, 55116 Mainz

Kosten: 270,00 € (inkl. Verpflegung)

A12 Mit systemischen Methoden neue Blickwinkel kreieren

Vertiefungsseminar

Das Vertiefungsseminar richtet sich an pädagogische Fachkräfte, die sich eine systemische Grundhaltung angeeignet haben. Während des Seminars werden wir neue Möglichkeiten erproben, um Gespräche und Fallbetrachtungen kreativ zu gestalten. Auf der Grundlage der systemischen Haltung wie Neugier, Offenheit, Erkennen von Zusammenhängen oder Ressourcenorientierung üben wir Methoden und setzen sie um. Dabei nutzen wir die bekannten Fragetechniken und vertiefen und erweitern deren Einsatz.

In der Hauptsache lernen wir die Methoden „Timeline“ und „Aufstellung mit Tierfiguren“ kennen und üben sie in realen Gesprächssituationen oder bei Fallbetrachtungen. Gerne beziehen wir uns auf die Praxissituationen der Teilnehmenden.

Wir arbeiten während des Seminars mit Bildkarten, Metaphern und Minimax-Interventionen, die auch auf den eigenen Alltag übertragen werden können. Dadurch wird das systemische Handwerkszeug erweitert, die eigene Kreativität angeregt und die Sicherheit in der Gesprächsführung verstärkt.

Wir werden

- verschiedene Methoden kennenlernen, umsetzen und üben,
- eigene Blickwinkel überprüfen und erweitern sowie
- bisher bekanntes Repertoire vertiefen.

Referentin: Antje Meinzer

Verantwortlich: Nora Bretschi

Termin: 22.-24. Juni 2026

Ort: Tagungszentrum Erbacher Hof, 55116 Mainz

Kosten: 270,00 € (inkl. Verpflegung)

A13 Systemische Methoden und Gesprächsführung

Vertiefungsseminar

Dieses Seminar wendet sich an Praktikerinnen und Praktiker, die bereits Wissen über systemisches Arbeiten erworben haben. Methodische Grundkenntnisse über Visualisierungsinstrumente wie Genogramm, Soziogramm, Organigramm werden vorausgesetzt. Vorkenntnisse der Gesprächsführungsmethoden Reframing und zirkuläres Fragen sollten vorhanden sein.

Die Gruppe arbeitet vorwiegend mit Praxisfällen der Teilnehmenden oder mit vorbereiteten Musterfällen. Kleingruppenarbeit dient der Vorbereitung der Fallbeispiele für die Trainingseinheiten im Plenum. Hierbei wird der spezifische Auftrag aus der Berufsrolle und der Arbeitsstelle zugrunde gelegt.

Im Rollenspiel arbeiten die Beratenden an ihrer Gesprächsführung unter Anwendung ausgewählter Methoden. Sie werden dabei von den Beobachtenden und der Kursleitung unterstützt. Methoden des Skulpturierens können ergänzend eingeübt werden. So vertiefen und erweitern die Teilnehmenden ihre persönliche Beratungskompetenz, stärken ihre professionelle systemische Haltung im Spannungsfeld Person, Organisation/Institution, Gesellschaft und ergänzen ihre methodischen Fähigkeiten im reflektierten Fortbildungskontext.

Referent:	Maximilian Resch
Verantwortlich:	Eugenia Mantay
Termin:	24.-26. Juni 2026
Ort:	Hotel INNdependence, 55131 Mainz
Kosten:	270,00 € (inkl. Verpflegung)

A14 Impact-Techniken: Kommunikation mit allen Sinnen

Vertiefungsseminar

Was mit Worten nur schwierig ausgedrückt werden kann, kann durch sogenannte Impact-Techniken auf allen Sinneskanälen im Hier und Jetzt erfahrbar werden. „Impact Therapy“ (dt. Einschlag, (Aus-)Wirkung) stellt kein eigenständiges Beratungs- oder Therapiemodell dar, vielmehr bedient sich die Methode der symbolischen Kraft von Alltagsgegenständen, simplen Handlungen oder Metaphern, um die Komplexität von Themen und Problemen auf pragmatische Weise zu reduzieren, so dass Lösungsprozesse besonders effektiv und nachhaltig angestoßen bzw. entwickelt werden können.

Wie in Beratung, Therapie oder Supervision möchte dieses Seminar dazu einladen,

- Wirkmechanismen der sensorischen Interventionen kennenzulernen,
- pragmatische Impact-Techniken zu erleben und zu erfahren,
- vorgestellte Techniken zu üben,
- eigene kreative Impact-Techniken für den eigenen Arbeits- und Beratungskontext zu entwickeln,
- persönliche Anliegen mit Hilfe dieser kreativen Methode zu reflektieren und
- Sprache als ein mögliches, beeindruckendes Instrument in der Arbeit zu entdecken.

Referentin: Anja Gierse

Verantwortlich: Susanne Hübel

Termin: 24.-26. August 2026

Ort: Tagungszentrum Erbacher Hof, 55116 Mainz

Kosten: 270,00 (inkl. Verpflegung)

A15 Systemisch beraten

Vertiefungsseminar

In diesem Baustein werden wir zunächst die Grundannahmen der systemischen Beratung allgemein kennenlernen. Dazu gehört u. a. die Entwicklung einer beraterischen Haltung auf der Basis von Wertschätzung, Neutralität, Allparteilichkeit sowie Ressourcenorientierung. Wir erproben weiterhin verschiedene Möglichkeiten der Auftragsklärung mit Klientinnen und Klienten und üben die Kunst der Hypothesenbildung.

Im Zentrum des Seminars steht das zirkuläre Fragen als eine wichtige Möglichkeit der systemischen Intervention. In vielen praktischen Fallübungen lassen wir uns von der (immer wieder verblüffenden) Wirkungsweise der systemischen Beratung überraschen.

Themenschwerpunkte:

- Einführung in die systemische Beratung
- Auftragsklärung und Hypothesenbildung
- Zirkuläre Fragetechniken

Referentin: Dr. Ariane Bentner

Verantwortlich: Susanne Kros

Termin: 07.-09. September 2026

Ort: Tagungszentrum Erbacher Hof, 55116 Mainz

Kosten: 270,00 € (inkl. Verpflegung)

A16 Systemische Gesprächsführung in der Praxis

Vertiefungsseminar

Die Teilnehmenden erhalten den Raum, ihr bereits vorhandenes, grundlegendes Wissen im Hinblick auf die Systemik und den Konstruktivismus zu reflektieren und zu erweitern. Grundkenntnisse zur Systemtheorie und basalen Techniken (Paraphrasieren, Skalierungsfrage, zirkuläres Fragen usw.) werden vorausgesetzt.

Gemeinsam mit dem Referenten haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, eigene Fallbeispiele aus ihrer Arbeit einzubringen und im kollegialen Austausch zu reflektieren.

Im Fokus werden fortgeschrittene Methoden, wie die Arbeit mit dem Systembrett und mit inneren Anteilen, die Wunderfrage, sowie die Begleitung von Konflikt- und Entscheidungssituationen aus systemischer Sicht stehen.

Angereichert werden diese erweiterten Methoden durch eine gezielte Wiederholung der Grundkenntnisse, einen kreativen Fokus auf das Arbeiten mit Bildern und Metaphern, sowie die Reflexion der Rolle von Emotionen in der systemischen Arbeit.

Neben fortgeschrittenen Methoden und Techniken soll der Raum für die weitere Schärfung der eigenen Haltung als systemisch tätige Person geöffnet werden. Es wird mit eingebrachten Fällen und/ oder Anliegen der Teilnehmenden gearbeitet.

Referent:	Maximilian Resch
Verantwortlich:	Eugenia Mantay
Termin:	14.-16. September 2026
Ort:	GenussGarten, 55411 Bingen-Kempton
Kosten:	270,00 € (inkl. Verpflegung)

A17 Lösungsorientierte Beratung in der Migrationsgesellschaft

Vertiefungsseminar

Dieses Vertiefungsseminar richtet sich an Fachkräfte der Sozialen Arbeit, die ihre Beratungskompetenzen in einer vielfältigen und postmigrantischen Gesellschaft weiterentwickeln möchten und lernen wollen, ihre Klientinnen und Klienten in ihren Stärken und Ressourcen zu unterstützen.

Migration und Diversität prägen heute die deutsche Gesellschaft. Die Vorstellung von homogenen, voneinander abgegrenzten Kulturen mit eindeutigen Zugehörigkeiten entspricht nicht der Lebenswirklichkeit unserer gegenwärtigen Migrationsgesellschaft. Vorurteile und Kulturalisierungen, d. h. die Kultur als wesentliche Begründung für das Handeln des Gegenübers zu verstehen, führen jedoch nicht selten zu Spannungen in Beratungssituationen. Die Bereitschaft, die eigene Brille abzusetzen und einmal durch die der anderen sehen, ist wesentlich, um eine wertschätzende Verbindung in der Beratung aufzubauen. Migrationsgesellschaftliche Kompetenz umfasst einerseits die Vermeidung von Zuschreibungen und einen möglichst vorurteilsfreien, offenen und respektvollen Umgang miteinander und andererseits das Erkennen von und der kritische Umgang mit Rassismus.

Die Fortbildung legt den Fokus auf die Reflexion der eigenen Haltung, um eine wertschätzende und lösungsorientierte Beratung zu ermöglichen.

Inhalte:

- Migration und Gesellschaft – Geschichte, Transformation, individuelle Erfahrungen
- Identität und Zugehörigkeit, Diskriminierung und Zuschreibungen: Übungen zur Reflexion eigener Erfahrungen und Haltungen
- Konzept der postmigrantischen Gesellschaft
- Einführung in die dialogische Haltung und praktische Übungen
- Gesprächsführung: lösungsorientiert – dialogisch – in einfacher Sprache
- Praktische Tools und Anwendung in der Beratungsarbeit

Referentinnen: Aygül Yildiz, Tabea Henrichs

Verantwortlich: Susanne Kros

Termin: 02.-04. November 2026

Ort: Tagungszentrum Erbacher Hof, 55116 Mainz

Kosten: 270,00 € (inkl. Verpflegung)

A18 Lösungsorientierte Kurzzeitberatung

Vertiefungsseminar

Ziel dieses Seminars ist es, die eigene Arbeit auch in „schweren“ Fällen noch leichter und effektiver werden zu lassen und uns von unseren Klientinnen und Klienten nicht allzu lange in so genannte „Problem-Trancen“ verwickeln zu lassen.

Hierzu lernen Sie ein sehr ressourcen- und lösungsorientiertes Konzept aus der hypnotherapeutisch ausgerichteten Schule der Kurzzeit-Beratung (Steve de Shazer u. a.) kennen, das sparsam mit der Zeit und großzügig mit den Potenzialen der Klientinnen und Klienten umgeht. Mit dieser Vorgehensweise können die Selbsthilfekräfte gestärkt und kann Raum für eigene Lösungsideen des Klienten bzw. der Klientin gefunden werden.

Wir werden lösungsorientierte Fragetechniken und spezielle Interview-Leitfäden aus dem Feld der systemischen Kurzzeitberatung anwenden und ihre Wirkung auf Beraterin bzw. Berater und Klientinnen und Klienten ausprobieren.

Themenschwerpunkte:

- Grundlagen der lösungsorientierten Kurzzeitberatung
- Interaktionsmuster der Klientin bzw. des Klienten: Besucher/in, Klagende/r, Kunde bzw. Kundin
- Lösungsorientierte Fragetechniken für die Kurzzeitberatung

Referentin: Dr. Ariane Bentner

Verantwortlich: Susanne Kros

Termin: 09.-11. November 2026

Ort: Tagungszentrum Erbacher Hof, 55116 Mainz

Kosten: 270,00 € (inkl. Verpflegung)

A19 Gewaltfreie Kommunikation und Konfliktfähigkeit im pädagogischen Alltag

Zielgruppe: Fachkräfte der Sozialen Arbeit

Beziehungen fordern uns. Manchmal sogar die Beziehung zu uns selbst. Vielleicht fragen Sie sich auch manchmal: Wie kann es gelingen, trotz eines Konflikts die eigenen Grenzen zu zeigen UND gleichzeitig mit den Bedürfnissen von anderen umzugehen? Die Gewaltfreie Kommunikation (GFK), ein von Marshall Rosenberg entwickeltes vier-schrittiges Handlungskonzept für eine lösungsorientierte Kommunikation in Konfliktsituationen, unterstützt den Prozess von Reflexion und die Fähigkeit, selbst authentisch und wertschätzend im Kontakt mit dem Gegenüber zu bleiben.

In dem praxisorientierten Seminar lernen Sie das Modell der GFK kennen und trainieren mit Konflikt dynamiken aus Ihrem Alltag.

Dabei erkennen wir, wie das menschliche Gehirn ein wesentlicher Begleiter in jedem Konflikt ist und welche Auswirkung unsere Sprache und Haltung auf die Beziehungen im Interaktionsgeschehen haben.

Auf Ihre individuellen Fragen erhalten Sie konkrete persönlich-fachliche Antworten. In der gemeinsamen Diskussion werden ressourcenstärkende Handlungsalternativen entwickelt.

Seminarinhalte:

- Kennenlernen von Konflikttypen und Kommunikationsstilen
- Mediative Konfliktlösung
- Gewaltfreie Kommunikation nach Dr. M. Rosenberg
- Erkenntnisse aus der Beziehungsforschung nach Jesper Juul
- Neurobiologische Hintergrundinformationen
- Kollegialer Praxisaustausch

Referentin: Annika Wehrmann

Verantwortlich: Susanne Hübel

Termin: 05.-06. Mai 2026

Ort: Tagungszentrum Erbacher Hof, 55116 Mainz

Kosten: 160,00 € (inkl. Verpflegung)

A20 Arbeit mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen

Zielgruppe: Fachkräfte der Sozialen Arbeit

Im ersten Teil des Seminars wird ein grundlegendes Verständnis über den Zusammenhang von Traumatisierungen im Kindes- und Jugendalter und der möglichen Entwicklung von Traumafolgestörungen vermittelt. Es wird herausgearbeitet, unter welchen Schwierigkeiten die Betroffenen leiden und wie diese Schwierigkeiten erkannt werden können.

Im zweiten Teil werden Traumafolgestörungen im Kontext von Begleitung und Unterstützung näher erläutert und das im ersten Teil vermittelte Grundlagenwissen mit dieser Thematik verknüpft. Durch einen Austausch über eigene Erfahrungen aus der sozialpädagogischen Arbeit werden gemeinsam Konzepte zum traumasensiblen Umgang erarbeitet. Die Konzepte orientieren sich an traumapädagogischen Grundlagen und insbesondere an der Fragestellung, wie Kinder und Jugendliche in ihrem Sicherheitsgefühl unterstützt werden können. Zusätzlich werden den Teilnehmenden Stabilisierungs- und Distanzierungstechniken näher erläutert und im Austausch in der Gruppe vertieft.

Abschließen wird das Seminar mit einer gemeinsamen Diskussion darüber, welche Grenzen uns in unserer Arbeit mit belasteten Kindern und Jugendlichen begegnen und wie wir auf unsere eigenen Grenzen achten können.

Ziel des Seminars ist die Vermittlung von Grundlagenkenntnissen der Psychotraumatologie, einem Verständnis von Traumafolgestörungen und dem Zusammenhang zwischen Traumafolgen und Alltagsschwierigkeiten, Stabilisierungsmaßnahmen, Wissen zum Umgang mit Impulsivität und Rückzugsverhalten der Betroffenen sowie Kenntnissen zum Thema Selbstfürsorge und Grenzsetzung in der eigenen Arbeit.

Referentin: Irina Dannert

Verantwortlich: Eugenia Mantay

Termin: 18.-19. Februar 2026

Ort: Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz

Kosten: 120,00 € (inkl. Mittagessen)

A21 Biografiearbeit – ein bewährter methodischer Zugang für die Soziale Arbeit

Zielgruppe: Fachkräfte der Sozialen Arbeit

Biografiearbeit ist ein aktuelles Thema in vielen Feldern der Sozialen Arbeit: Sie wird u. a. in der unmittelbaren Arbeit mit Klientinnen und Klienten eingesetzt, die sich in schwierigen psychosozialen Lebenssituationen befinden. Vom Verständnis her orientiert sich Biografiearbeit prinzipiell an der Lebensgeschichte der Ratsuchenden, an ihren Wünschen, Bedürfnissen, Fähigkeiten und Möglichkeiten.

Die professionelle Unterstützung besteht darin, Lebenszusammenhänge begreifbar zu machen, konkrete Hilfestellung bei der Problemlösung und künftigen Lebensgestaltung entsprechend der biografischen Passung zu geben.

Im Seminar lernen die Teilnehmenden Instrumente der Biografiearbeit kennen und erproben diese. Voraussetzungen für den Einsatz in unterschiedlichen Arbeitsfeldern werden erarbeitet, die Vorbereitung und Durchführung in einem geschützten Rahmen mit professioneller Anleitung geübt.

Die Fortbildung orientiert sich an Prinzipien der Biografiearbeit und knüpft an die beruflichen Erfahrungen, Kompetenzen und Interessen der Teilnehmenden an.

Referentin: Karin Klein-Dessoay
Verantwortlich: Susanne Hübel
Termin: 19.-21. August 2026
Ort: Hotel INNdependence, 55131 Mainz
Kosten: 270,00 € (inkl. Verpflegung)

D1 Bindung: Grundlagen – Neue Erkenntnisse – Transfer

Zielgruppen: Fachkräfte der Sozialen Arbeit und der Gesundheitshilfe

Sichere Bindungsentwicklungen zu begleiten und zu fördern, stellt für die Fachkräfte der Kinder-, Jugend- und Gesundheitshilfe ein wichtiger Teil ihrer Arbeit dar. Im E-Learning-Kurs werden Grundlagen, neueste Erkenntnisse und Transfermöglichkeiten für die praktische Arbeit in unterschiedlichen Arbeitsfeldern vermittelt, z. B. zu Bindungstheorie und Bindungsforschung, Bindungsgrundlagen, Bindungsqualität bei Säuglingen und Kleinkindern, Bindungsmustern und Bindungserfahrungen im Lebenslauf. Mit einer Mischung aus kreativen Anregungen, Filmen, selbstgesteuerten Übungen und fachlich erprobtem Input bietet der Kurs die Chance, sich ortsunabhängig Kompetenzen und fachliches Know-how anzueignen. Sie steuern Ihre Fortschritte selbst, entscheiden, wann und wie viel Sie lernen wollen. Der Austausch mit Kolleginnen und Kollegen kommt dennoch nicht zu kurz, denn während des Kurses besteht sowohl die Möglichkeit zum Austausch untereinander wie auch mit der Tutorin. Darüber hinaus findet einmal im Kurszeitraum ein „Live-Online-Treffen“ statt, um sich auch im persönlichen Gespräch über Erkenntnisse und Fragen austauschen zu können. Die persönlichen Kompetenzen werden durch Grundlagentexte und Vertiefungshinweise, Videos, Reflexionskomponenten, Aufgaben und Übungen, Handreichungen für den Aufbau von Lerngruppen sowie Hinweise auf Literatur gestärkt.

Tutorin: Dr. Tanja Besier

Verantwortlich: Susanne Hübel

Orte: Online via Lernplattform. Das fakultative Austauschtreffen findet via Videokonferenztool statt.

Kosten: 40,00 €



Hinweis: Dieses E-Learning-Angebot findet in Kooperation mit dem Virtuellen Campus Rheinland-Pfalz statt. Mit der Anmeldung entscheiden Sie sich, einen persönlichen Zugang zur Lernplattform OpenOlat anzulegen.

Die Anmeldung zu diesem E-Learning Kurs ist ab Februar 2026 möglich. Ab Jahresbeginn 2026 können Sie im SPFZ Informationsmaterial anfordern.

Praxisanleitung für Soziale Arbeit

A22 Qualifizierung zur Praxisanleitung von Studierenden der Sozialen Arbeit

Zielgruppe: Staatlich anerkannte Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter mit mehrjähriger Berufserfahrung, die sich für die Anleitung von Studierenden der Sozialen Arbeit in den praktischen Studienanteilen qualifizieren möchten

Im Studiengang Bachelor of Arts „Soziale Arbeit“ sind praktische Studienanteile vorgesehen. Einen wesentlichen Beitrag zum Gelingen des Lehr- und Lernprozesses in diesen praktischen Phasen leistet die Praxisanleitung. Sie hat die Verantwortung, einen strukturierten und transparenten Rahmen für diesen Prozess sicherzustellen. Die Fortbildung bietet die Möglichkeit, sich mit den unterschiedlichen Anforderungen an Anleitung auseinanderzusetzen.

Ziel der in zwei Kursabschnitten organisierten Veranstaltung ist die Entwicklung eines fachlich gestützten Konzeptes, in dem die Aufgaben, die Sie als Anleitung zu verantworten haben, integriert sind. Alle Themen werden auf die rheinland-pfälzischen Bedingungen hin konkretisiert.

Es werden folgende Themenschwerpunkte bearbeitet:

Modul 1:

- Funktion der Praxisanleitung und fachliche Anforderungen
- Anleitungsgespräche im Praktikumsverlauf
- Funktion und Bedeutung des Ausbildungsplans und der Lernzielvereinbarung

Modul 2:

- Begleitung im Ausbildungsprozess
- Umgang mit Schwierigkeiten im Anleitungsprozess
- Gespräch mit Vertreterinnen und Vertretern der Hochschulen
- Abschluss, Auswertung und Beurteilung

A22 I

Referentin: Michaelaele Gabel
Verantwortlich: Susanne Hübel
Termine: **Modul 1:** 12.-13. März
Modul 2: 01.-02. Juni 2026
Ort: Forum Vinzenz Pallotti, 56179 Vallendar
Kosten: 250,00 € (inkl. Verpflegung)

A22 II

Referentin: Orsolya Drozdik
Verantwortlich: Susanne Hübel
Termine: **Modul 1:** 30. September.-01. Oktober
Modul 2: 26.-27. November 2026
Ort: Haus der Caritas, 55128 Mainz
Kosten: 250,00 € (inkl. Verpflegung)

Kinderschutz

A23 12. Fachtag für „insoweit erfahrene Fachkräfte“ nach § 8a, § 8b SGB VIII

Zielgruppe: Fachkräfte, die bei öffentlichen und freien/privaten Trägern tätig sind und u. a. Aufgaben im Zusammenhang mit der konkreten Ausgestaltung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung gemäß den Bestimmungen des § 8a SGB VIII übernommen haben

Die insoweit erfahrene Fachkraft (InsoFa) ist als Fachberatung im Kinderschutz etabliert. Sie unterstützt mit ihrem Fachwissen und ihrer Erfahrung im Kinderschutz die fallführenden Fachkräfte vor Ort in den Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe sowie Berufsgeheimnisträger und sonstige Personen, die beruflich im Kontakt mit Kindern und Jugendlichen stehen.

Der jährliche Fachtag bietet den InsoFas in Rheinland-Pfalz ein Forum für fachlichen Input und kollegialen Austausch.

In 2026 wollen wir uns mit der Frage beschäftigen, was dazu beitragen kann, dass es (besser) gelingt, zu „schwierigen Inhalten“ mit Kindern und/oder Eltern ins Gespräch zu kommen. So wollen wir einen Beitrag zur Erweiterung des Handwerkskoffers der InsoFas leisten.

Zu dieser Veranstaltung wird gesondert eingeladen.

Referent:	Dr. Heinz Kindler
Verantwortlich:	Susanne Kros
Termin:	11. Juni 2026
Ort:	Heinrich-Pesch-Haus, 67059 Ludwigshafen
Kooperationspartner:	Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz gGmbH, Ref. 34 der Abt. Landesjugendamt im LSJV

A24 9. Landesweite Kinderschutzkonferenz

Zielgruppe: Fachkräfte, die in den lokalen Netzwerken nach dem Landes- und Bundeskinderschutzgesetz aktiv sind und sich in ihrem beruflichen Kontext dem Kinderschutz widmen

Mit dem Auf- und Ausbau der lokalen Netzwerke nach dem Landeskinderschutzgesetz wurde in den vergangenen Jahren zunehmend der Blick für die Notwendigkeit interdisziplinärer und systemübergreifender Kooperationen zwischen Jugendhilfe, Gesundheitshilfe, Schulen, Kindertagesstätten und weiterer Partner zur Förderung des Kindeswohls und der Kindergesundheit geschärft. Gemeinsames Ziel ist es, eine frühzeitige Unterstützung von Kindern und Familien zu ermöglichen sowie die Zusammenarbeit im Kinderschutz zu verbessern.

Zu dieser Veranstaltung wird gesondert eingeladen.

Referierende:	Prof. Dr. Michael Huss u. a.
Verantwortlich:	Susanne Hübel
Termin:	25. März 2026
Ort:	Johannes Gutenberg-Universität Mainz, 55122 Mainz
Kooperationspartner:	Ref. 34 der Abt. Landesjugendamt im LSJV

A25 Landesweites Jahrestreffen der Kinderschutzdienste RLP

Zielgruppe: Mitarbeitende der Kinderschutzdienste RLP

Aktuelle Entwicklungen der Kinderschutzarbeit unter Berücksichtigung des Aufgabenprofils der Kinderschutzdienste stehen im Mittelpunkt des Jahrestreffens. Die Arbeitstagung setzt 2026 wiederum einen aktuellen fachlichen Impuls, bietet aber auch Raum für den Austausch zur Optimierung einer vernetzten kinderrechtebasierten Arbeit.

Zu dieser Veranstaltung wird gesondert eingeladen.

Verantwortlich: Susanne Kros

Termin: 24. August 2026

Ort: Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz

Kooperationspartner: Zentrale Beratungsstelle Kinderschutz der Abt. Landesjugendamt im LSJV, Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration

A26 Mehr als ein Papier – Schutzkonzepte im Alltag integrieren

Zielgruppe: Fachkräfte aus den Arbeitsbereichen der ambulanten Hilfen zur Erziehung, der Schulsozialarbeit, Jugendverbandsarbeit etc.

Viele Einrichtungen haben in teils sehr intensiven Prozessen Konzepte erarbeitet, um die ihnen anvertrauten Kinder und Jugendlichen vor verschiedenen Formen von Gewalt zu schützen. Damit diese Konzepte ihre volle Wirkung entfalten und langfristig verankert bleiben können, braucht es eine Organisationskultur, die Fachkräfte darin unterstützt, genau hinzusehen, wahrzunehmen und zu handeln. Hier sind Leitungen in der Verantwortung, notwendige Rahmenbedingungen zu schaffen. Aber auch die einzelnen Fachkräfte sind gefordert, persönlich für sich und miteinander im Team eine entsprechend achtsame Haltung (weiter) zu entwickeln und für andere erlebbar zu machen.

Im Rahmen dieses Seminars werden auf der Grundlage theoretischer Kurzinputs praktische Methoden und Herangehensweisen erprobt, die eine achtsame Haltung und Arbeitsweise individuell und im Team fördern können. Darüber hinaus gibt es Raum für Austausch über bewährte Ansätze und hilfreiche Erfahrungen aus der Praxis. Im Vordergrund steht dabei, das Gelernte mit Freude und möglichst geringem Aufwand in den eigenen Berufsalltag zu integrieren.

Inhalte des Seminars:

- Blick auf die eigene Organisation und das eigene Schutzkonzept
- Theoretischer Input zu den Elementen einer „Kultur der Achtsamkeit“
- Erproben und Reflektieren konkreter Methoden zur Förderung einer achtsamen Haltung
- Umgang mit Ambivalenzen oder Unsicherheiten im Alltag (z. B. Schweigepflicht vs. Schutzauftrag)
- Austausch zu praxiserprobten Herangehensweisen

Bitte bringen Sie das Schutzkonzept Ihrer Einrichtung mit zum Seminar. Gerne können Sie auch Materialien, die Sie in der Arbeit mit Ihrem Schutzkonzept nutzen, als Ansichtsexemplare ergänzen.

Referentin: Anja Krieg

Verantwortlich: Nora Bretschi

Termin: 09.-10. Februar 2026

Ort: Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz

Kosten: 100,00 (inkl. Mittagessen)

Hilfen zur Erziehung

A27 21. Landeskonzferenz Heimerziehung

Mit Sicherheit gesund!? – Zwischen Anspruch und Realität stationärer Wohnformen

Zielgruppe: Leitungs- und Fachkräfte aus stationären Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe und des Allgemeinen Sozialen Dienstes, Leitungskräfte der Jugendämter

Wie junge Menschen das Thema Gesundheit in stationären Wohngruppen erleben und welche Handlungsansätze der Gesundheitsförderung gemeinsam mit den Fachkräften (weiter-)entwickelt werden können, steht im Mittelpunkt der 21. Landeskonzferenz.

Gesundheit und somit das körperliche, geistige und soziale Wohlbefinden muss Ziel und Auftrag der Jugendhilfe sein. Sie ist demnach ein wichtiges Querschnittsthema, dem wir uns annehmen möchten.

Diskutiert wird, welche Themen der Selbstfürsorge und Alltagsbewältigung aus Sicht der jungen Menschen verstärkt Beachtung finden sollten und welche Rahmenbedingungen es braucht, um ein gesundes Aufwachsen in der stationären Jugendhilfe zu ermöglichen.

Die 21. Landeskonzferenz will den Raum für eine fachliche Auseinandersetzung und einen kollegialen Austausch bieten.

Verantwortlich: Nora Bretsch

Termin: 27. April 2026

Ort: Tagungszentrum Erbacher Hof, 55116 Mainz

Kooperationspartner: Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration,
Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz gGmbH,
Liga der Wohlfahrtsverbände in Rheinland-Pfalz, Ref. 35 der
Abt. Landesjugendamt im LSJV

A28 16. Fachtagung für Fachkräfte der ambulanten Hilfen zur Erziehung

Zielgruppe: Fachkräfte von öffentlichen und freien bzw. privaten Trägern aus dem Arbeitsbereich der ambulanten Hilfen zur Erziehung

Die Abteilung Landesjugendamt führt jährlich eine Fachtagung für Fachkräfte der ambulanten Hilfen zur Erziehung durch. Hier werden aktuelle fachliche Entwicklungen vorgestellt und diskutiert. Der Rahmen bietet die Möglichkeiten für einen intensiven Austausch der Fachkräfte und gibt Anregungen zur Weiterentwicklung der Praxis in Rheinland-Pfalz.

Zu diesem Fachtag wird gesondert eingeladen.

Verantwortlich: Nora Bretschi
Termin: 10. November 2026
Ort: Akademie der Wissenschaften und der Literatur,
55131 Mainz
Kooperationspartner: Ref. 34 der Abt. Landesjugendamt im LSJV

A29 Willkommen zwischen den Welten. Kompetente Begleitung von Familien in komplexen Lebenslagen

Zielgruppe: Fachkräfte der sozialpädagogischen Familienhilfe

Die aufsuchende Arbeit mit Familiensystemen konfrontiert pädagogische Fachkräfte mit den komplexen Problemstellungen der einzelnen Familien sowie mit vielfältigen und teilweise auch ambivalenten Zielerwartungen von Hilfe und Kontrolle. Das Entwicklungstempo der Erziehungsberechtigten steht häufig nicht im Einklang mit dem Maß der Bedürfnisbefriedigung von Kindern und Jugendlichen. Dies setzt Fachkräfte merklich unter Druck, macht Differenzen zu den persönlichen Werten und Lebensentwürfen spürbar und erfordert ein hohes Maß an Selbstreflexion und Methodenkompetenz. Viele Fachkräfte, besonders diejenigen, die noch recht unerfahren in diesem Arbeitsfeld sind, stehen hier vor enormen Herausforderungen.

Ziele des Seminars:

- erfolgreiche Auseinandersetzung mit der pädagogischen Rolle und Verantwortung im Rahmen der sozialpädagogischen Familienhilfe
- Erkennen von Möglichkeiten und Grenzen des eigenen fachlichen Handelns
- souveräner Umgang mit den Erwartungen des Kostenträgers und der Betreuten
- aktive Beteiligung an einer transparenten und realistischen Auftragsklärung, Entwicklung gemeinsamer Ziele
- Entdeckung der Ressourcen des Familiensystems und deren Nutzen im Hilfeprozess
- Erhöhung der Gesprächs- und Methodenkompetenz

Schwerpunkte Teil 1:

Auseinandersetzung mit Haltung, Rolle, Auftragsklärung, Nutzung von Ressourcen

Schwerpunkte Teil 2:

Gesprächsführung, Systembrett, Arbeit mit Zwangskontexten, Abschiedsgestaltung

Referentin: Isabel Illgen

Verantwortlich: Susanne Hübel

Termine: 20.-21. August und 22.-23. Oktober 2026

Ort: Jugendhaus Don Bosco, 55122 Mainz

Kosten: 220,00 € (inkl. Verpflegung)

A30 Kinder und Jugendliche im Schatten – Heranwachsende mit psychisch belasteten Eltern verstehen und begleiten

Zielgruppen: Fachkräfte aus allen Bereichen der Hilfen zur Erziehung

Wenn Kinder und Jugendliche mit psychisch erkrankten Eltern aufwachsen, dann oft unerkannt und ohne ausreichende Unterstützung von außen.

In dieser Fortbildung widmen wir uns den besonderen Herausforderungen, mit denen Kinder psychisch belasteter oder erkrankter Eltern konfrontiert sind. Wir geben einen Überblick über häufige psychische Erkrankungen (ICD-10 Diagnosen) und deren mögliche Auswirkungen auf das Familiensystem. Dabei fließen aktuelle epidemiologische Daten ebenso ein wie konkrete Fallbeispiele aus der Praxis. Ein besonderer Fokus liegt darauf, was diese Kinder und Jugendlichen brauchen und welche Aufgaben und Möglichkeiten sich dadurch für die pädagogischen Fachkräfte ergeben.

Neben Informationen zu Schutzfaktoren und der Förderung der Resilienz werden praktische Hinweise für den pädagogischen Alltag vorgestellt. Ziel ist es, die Handlungssicherheit der Fachkräfte zu erhöhen, die Ressourcen der betroffenen Familien zu aktivieren und dabei das Spannungsfeld von Nähe, Abgrenzung und Kindeswohl im Blick zu behalten.

Die Veranstaltung bietet Raum für Austausch, Fragen und praxisnahe Reflexion. Außerdem erhalten die Teilnehmenden die Möglichkeit, eigene Fälle in Kleingruppenarbeit zu vertiefen.

Referentinnen: Mareen Schäfer und Marlena Schwab

Verantwortlich: Susanne Hübel

Termin: 04. November 2026

Ort: Tagungszentrum Erbacher Hof, 55116 Mainz

Kosten: 70,00 € (inkl. Verpflegung)

A31 Ganze Kommunikation in Stressmomenten

Zielgruppe: Fachkräfte aus allen Bereichen der Hilfen zur Erziehung

In der täglichen Arbeit im Bereich der ambulanten und stationären Hilfen zur Erziehung begegnen Fachkräfte immer wieder schwierigen Gesprächssituationen – mit Eltern, Jugendlichen oder Kolleginnen und Kollegen. Gerade in belastenden Kontexten, bei hohem Erwartungsdruck oder emotionalen Konflikten kann es herausfordernd sein, ruhig zu bleiben. In Stresssituationen können wir nicht klar denken. Wenn es hoch hergeht, Sie sich nicht verstanden oder übergangen fühlen oder Ihnen Zeitdruck im Nacken sitzt, herrscht eine völlig andere Art der Kommunikation: härtere Sprechweise, erhöhte oder monotone Tonlage, Anklage. All dies heizt Ihren Stresslevel an. Ein Teufelskreis beginnt: Jetzt fällt das Zuhören noch schwerer, es kommt leicht zu Missverständnissen und weiteren Vorwürfen.

Unsere Reaktionsweise bei Stress ist nicht auf Knopfdruck abzustellen. Aber sie kann trainiert werden – eine wichtige Fähigkeit in pädagogischen Arbeitsfeldern, in denen Beziehungsgestaltung und Deeskalation entscheidend sind. Wir können uns für unsere Haltung, Körpersprache und Sprachgewalt sensibilisieren. Für ein konstruktives Gespräch – besonders in angespannten Situationen – ist es wichtig, sich auf kommunikative Techniken und Körperentspannungstechniken verlassen zu können. So gelingt es, das Gegenüber nicht (verbal) zu stressen und festgefahrene Situationen zu lösen.

Inhalte des Seminars

- Kommunikation in Stresssituationen – die vier Stresstypen nach Virginia Satir
- Wir kommunizieren ganz – nicht nur mit unserem Mund
- Wirkweise unserer Körpersprache und Wortgewalt
- Gewaltfrei kommunizieren – in Verbindung bleiben
- Kommunikative Techniken für weniger Widerstand bei meinem Gegenüber

Referentin: Annika Wehrmann

Verantwortlich: Susanne Hübel

Termin: 11.-12. Juni 2026

Ort: Tagungszentrum Erbacher Hof, 55116 Mainz

Kosten: 150,00 € (inkl. Verpflegung)

A32 Genuss. Macht. Beziehung. Essen im pädagogischen Alltag der Erziehungshilfen

Zielgruppe: Fachkräfte aus allen Bereichen der Hilfen zur Erziehung, insbesondere aus den stationären und teilstationären Hilfen

Abendessen in der Wohngruppe? Was zunächst banal klingt, erweist sich bei näherem Hinsehen als Herausforderung im pädagogischen Alltag: „Bei Tisch“ geht es um tiefgehende Bedürfnisse nach Sättigung und Versorgung, nach Abhängigkeit und Autonomie. Essen und Versorgung gestalten und formen Beziehungen und Bindungen zwischen Menschen. Nicht selten entstehen Konflikte, weil gemeinsame Zeit, „Tischmanieren“ und Nähe nicht immer gut ausgehalten werden. Einige junge Menschen bearbeiten ihre inneren Konflikte über das Essen oder es gibt Streit darum, wer was in welchen Mengen essen darf. Das alles zeigt: Essens- und Versorgungssituationen werden zu einem „Ernstfall“ für die Gestaltung des pädagogischen Alltags.

Ziel der Fortbildung ist es, für diese Bedeutung zu sensibilisieren sowie Konflikte im Umgang mit Nahrung und Essenssituationen zu bearbeiten. Die Fortbildung umfasst kurze fachliche Inputs, Übungen zur Selbstreflexion sowie Fallbeispiele, auch aus dem eigenen beruflichen Alltag.

Inhalte der Fortbildung:

- Essen als körperlicher Trieb und kulturelle Praxis: Bedeutung im pädagogischen Alltag der Jugendhilfe
- Selbstreflexiver Zugang zu „Essen und Versorgung“
- Das Essen und der eigene Körper
- Wahrnehmung von Essenssituationen aus Sicht junger Menschen
- Essstörungen und auffälliges Essverhalten; Essen und innere Konflikte
- Konflikte und Konfliktbearbeitung; Gestaltung von Essenssituationen
- Stärkung eigener Handlungsfähigkeit, auch auf Teamebene

Referierende: Elmas Mutlu, Michael Behnisch

Verantwortlich: Susanne Kros

Termin: 31. August - 01. September 2026

Ort: Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz

Kosten: 120,00 € (inkl. Mittagessen)

Fachdienste im Jugendamt

A33 Jahrestagung der Gemeinsamen Zentralen Adoptionsstelle Rheinland-Pfalz und Hessen

Eignung, Passung, Resilienz – Kriterien für gelingende Adoptionen

Zielgruppe: Fachkräfte der Adoptionsvermittlungsstellen öffentlicher und freier Träger

Wie lässt sich erkennen, welche Erwachsenen einem Kind ein tragfähiges Zuhause bieten können? Fachkräfte in der Adoptionsvermittlung stehen vor der anspruchsvollen Aufgabe, im Rahmen der Eignungsprüfung eine fundierte, prognostische Einschätzung zu treffen: Welche Voraussetzungen und Fähigkeiten bringen Bewerberinnen und Bewerber mit, um einem Kind Fürsorge, Sicherheit und Schutz zu bieten und es in einem stabilen familiären Umfeld aufwachsen zu lassen?

Dabei stellen sich zahlreiche Fragen: Wann kann eine Eignung festgestellt werden – und wann nicht? Welche Handlungsmöglichkeiten haben Bewerberinnen und Bewerber im Falle einer Ablehnung? Welche Bedürfnisse bringen Kinder mit, je nach Art der Adoption – etwa bei Stiefkind-, Verwandten- oder Fremdadoption – und welche Ressourcen benötigen sie für den Aufbau tragfähiger Bindungen?

Die Jahrestagung lädt Fachkräfte der Adoptionsvermittlung ein, sich mit den wichtigen Fragen der Eignungsprüfung auseinanderzusetzen. Im Mittelpunkt steht die Passung zwischen kindlichen Bedarfen und elterlichen Ressourcen – sowie die pädagogische und diagnostische Aufgabe, diese sensibel und professionell zu erfassen.

Auch rechtliche Fragestellungen, etwa zur Erstellung rechtsmittelfähiger Bescheide oder zum Umgang mit Klageverfahren, werden thematisiert.

Die Tagung bietet Raum für fachlichen Austausch, Diskussion und gemeinsame Reflexion.

Zu der Veranstaltung wird gesondert eingeladen.

Verantwortlich: Jacqueline Goldstein
Termin: 27.-28. Oktober 2026
Ort: Tagungszentrum Erbacher Hof, 55116 Mainz
Kooperationspartner: Referat 33.1 der Abt. Landesjugendamt im LSJV

A34 Jahrestagung der Pflegekinderdienste

Gerichtliche Verfahren in der Pflegekinderhilfe – Aufträge und Aufgaben der Pflegekinderdienste im Interesse der beteiligten Kinder und Jugendlichen

Zielgruppe: Fachkräfte aus Pflegekinderdiensten öffentlicher und freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe

Gerichtliche Verfahren spielen eine Rolle im Kontext der Pflegekinderhilfe. In Situationen, in denen über Sorgerechtsentzüge, Umgangsregelungen, Rückführungsanträge, Verbleibensanordnungen oder Vormundschaften entschieden wird, tragen Fachkräfte der Pflegekinderdienste eine besondere Verantwortung: Sie sollen das Familiengericht mit fachlich fundierten, Kindeswohlorientierten Einschätzungen unterstützen und dadurch zum Schutz und zur stabilen Entwicklung der betroffenen Kinder und Jugendlichen beitragen. Diese Aufgabe erfordert nicht nur rechtliche Sicherheit, sondern auch pädagogisches Wissen und eine professionelle Haltung in hochbelasteten Konstellationen.

Beim Fachtag gibt eine Familienrichterin in ihrem Vortrag Einblick in die rechtlichen Grundlagen und verdeutlicht, was eine gelingende Zusammenarbeit zwischen Jugendhilfe und Gericht ausmacht. Auch Fragen zur Beteiligung der Jugendämter an Verfahren oder zum Einsatz familienpsychologischer Gutachten werden praxisnah behandelt.

Darüber hinaus möchten wir Fachkräften pädagogische und psychologische Handlungsoptionen für die Praxis vermitteln, die dabei helfen, das Kind in schwierigen Verfahren konsequent im Mittelpunkt zu halten. Auch die Rolle und Beteiligung von Pflegeeltern in den jeweiligen Verfahren wird thematisiert.

Zu der Veranstaltung wird gesondert eingeladen.

Verantwortlich: Jacqueline Goldstein
Termin: 17.-18. März 2026
Ort: Tagungszentrum Erbacher Hof, 55116 Mainz
Kooperationspartner: Referat 33.1 der Abt. Landesjugendamt im LSJV

A35 4. Landesweites Arbeitstreffen der Verfahrenslotsinnen und Verfahrenslotsen

Zielgruppe: Verfahrenslotsen und Verfahrenslotsinnen in Rheinland-Pfalz

Das Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes (KJSG) öffnet den Weg zu einem mehrstufigen Prozess mit dem Ziel der Zusammenführung aller Leistungen für junge Menschen mit (drohender) Behinderung in das SGB VIII. In diesem Kontext wurde zum 1. Januar 2024 mit § 10b SGB VIII der „Verfahrenslotse“ eingeführt.

Verfahrenslotsen und Verfahrenslotsinnen sollen junge Menschen, die wegen einer (drohenden) Behinderung einen (möglichen) Anspruch auf Eingliederungshilfe haben, und deren Familien unterstützen und begleiten. Zudem sollen sie die Träger der öffentlichen Jugendhilfe bei der Umsetzung der inklusiven Lösung unterstützen.

Die landesweiten Arbeitstreffen möchten inhaltliche Impulse setzen sowie den fachlichen Austausch und die überregionale Vernetzung befördern.

Zu dieser Veranstaltung wird gesondert eingeladen.

Verantwortlich: Susanne Hübel
Termin: 15. April 2026
Ort: Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz
Kooperationspartner: Ref. 34 der Abt. Landesjugendamt im LSJV

A36 Traumapädagogik – wie sie uns im Alltag unterstützen kann

Zielgruppe: Fachkräfte aus Pflegekinderdiensten und Adoptionsvermittlungsstellen öffentlicher und freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe

Beim Fortbildungstag beschäftigen wir uns mit den Grundlagen der Traumapädagogik. Hier schauen wir uns an, was ein Trauma ist, wie es im Körper wirkt und wie die traumapädagogische Grundhaltung konkret im (herausfordernden) Alltag unterstützen kann. Um dem gewichtigen Punkt „Verstehen“ gerecht zu werden, werden ganz praktische Möglichkeiten der Psychoedukation und der Unterstützung hin zum gemeinsamen Verstehen vorgestellt. Neben dem Input arbeiten wir vertiefend in Arbeitsgruppen und es gibt Zeit für Fragen. Die Themen werden leicht, lebendig und mit viel Praxisbezug besprochen und wir unterbrechen die Theoriesequenzen immer wieder mit unterstützenden Körperübungen aus der Traumaaarbeit.

Referentin:	Hedi Freude
Verantwortlich:	Jacqueline Goldstein
Termin:	28. April 2026
Ort:	Tagungszentrum Erbacher Hof, 55116 Mainz
Kosten:	80,00 € (inkl. Verpflegung)
Kooperationspartner:	Referat 33.1 der Abt. Landesjugendamt im LSJV

A37 Kindesunterhalt aktuell

Zielgruppe: Fachkräfte aus der Beistandschaft, Unterhaltsvorschuss und Vormundschaft

Unterhaltsrechtliche Kenntnisse sind in vielen Bereichen wichtig, um ordnungsgemäß beraten oder Ansprüche berechnen zu können. Ziel der Veranstaltung ist es daher, den Fachkräften mehr Sicherheit im Bereich des aktuellen Kindesunterhaltsrechts zu vermitteln und vorhandene Kenntnisse zu vertiefen. Der Rahmen soll zudem den fachlichen Austausch sowie Diskurs ermöglichen.

Zu der Veranstaltung wird gesondert eingeladen.

Verantwortlich: Eugenia Mantay
Termin: 22. Oktober 2026
Ort: Akademie der Wissenschaft und Literatur, 55131 Mainz
Kooperationspartner: Ref. 34 der Abt. Landesjugendamt im LSJV

A38 Kindeswille trifft Kindeswohl – Grundlagen behördlicher Entscheidungen

Zielgruppe: Fachkräfte des Allgemeinen Sozialen Dienstes bzw. der Hilfen zur Erziehung

Kindeswille und Kindeswohl sind keine Gegensätze, sondern bedingen einander. Diese Maxime gilt sowohl für Eltern als auch für alle, die im beruflichen Kontext Entscheidungen für und über Kinder treffen. Dabei sind Fachkräfte der subjektiv angestrebten Zukunft und dem persönlichen Lebensentwurf sowie dem Wohl und Willen jedes einzelnen Kindes verpflichtet. Der Begriff „Kindeswohl“ begegnet uns im Berufsalltag regelmäßig. Wie er konkret bewertet wird, hängt stark von der jeweiligen Situation, den beteiligten Personen und deren Haltung ab. Der Begriff „Kindeswille“ ist dagegen zwar ein vielgenutzter Begriff, jedoch ist dieser oft weniger klar definiert.

In der Praxis stellen sich deshalb viele Fragen: Wie erkenne ich einen tragfähigen Kindeswillen? Wann ist der Kindeswille bedeutsamer als der Wille der Erwachsenen? Wie kann ich ihn prüfen und fachlich einschätzen? Wo liegt die Grenze zwischen dem Recht des Kindes auf Mitbestimmung und einer möglichen Gefährdung seines Wohls?

In dieser Weiterbildung werden diese Fragen aufgegriffen und gemeinsam mit den Teilnehmenden bearbeitet. Das Einbringen eigener Fälle ist ausdrücklich erwünscht.

Weitere Themenschwerpunkte:

- Die drei Bausteine des Kindeswohls
- Die Bedeutung von Kindeswille und Kindeswohl im Völkerrecht
- Die rechtliche Bedeutung unterschiedlicher Willensbegriffe
- Aktuelle gerichtliche Entscheidungen
- Methoden zur Klärung eines tragfähigen Kindeswillens und zur Beteiligung von Kindern
- Wie Willenskriterien helfen, tragfähige Entscheidungen zu treffen und welche Handlungsansätze sich daraus für den Berufsalltag ableiten lassen

Referent: Peter Stieler

Verantwortlich: Nora Bretsch

Termine und Orte: 17.-18. Juni 2026 (Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz) und
22. Oktober 2026
(online via Videokonferenztool)

Kosten: 150,00 € (inkl. Mittagessen beim Präsenzteil)



Jugendarbeit und Schulsozialarbeit

A39 Jahrestagung der Fachkräfte kommunaler Jugendarbeit

Zielgruppe: Fachkräfte kommunaler Jugendarbeit (Kreis-, Stadt- und Verbandsgemeindejugendpflege)

Die Fachberatung Jugendarbeit in der Abteilung Landesjugendamt des Landesamtes für Soziales, Jugend und Versorgung (LSJV) führt jährlich eine Jahrestagung für die Fachkräfte kommunaler Jugendarbeit durch („Landesjugendpflegetagung“). Dort werden aktuelle fachliche Entwicklungen vorgestellt und diskutiert. Der Rahmen bietet Möglichkeiten für einen intensiven Austausch der Fachkräfte und gibt Anregungen zur Weiterentwicklung und fachlichen Reflexion der Praxis in Rheinland-Pfalz. Feste Bestandteile der Tagung sind die Vorstellung von Beispielen aus der Praxis und Diskussionen über aktuelle Entwicklungen in den Jugendamtsbezirken.

Zu dieser Veranstaltung wird gesondert eingeladen.

Verantwortlich: Susanne Kros
Termin: 04.-05. November 2026
Ort: Kloster Neustadt, 67434 Neustadt an der Weinstraße
Kooperationspartner: Ref. 31 der Abt. Landesjugendamt im LSJV

A40 Refresh and load up!

Sozialkompetenztraining und Gewaltprävention in Schule und Schulsozialarbeit

Zielgruppe: Ausschließlich Fachkräfte der Schulsozialarbeit und Lehrkräfte, die alle Module der Fortbildung „Verstehen, aber nicht einverstanden“ absolviert und das Zertifikat erworben haben

Die in der Weiterbildung „Verstehen aber nicht einverstanden sein“ ausgebildeten Referierenden für Sozialkompetenztraining und Gewaltprävention in Gruppen setzen ihre erworbenen Instrumente und weiterentwickelten Kompetenzen im schulischen Arbeitsalltag vielfältig ein.

Dieses Seminar soll den Teilnehmenden zunächst die Möglichkeit eröffnen, ihre bisherigen Erfahrungen fachlich und kollegial zu reflektieren. Zudem soll das vorhandene methodische Repertoire ergänzt und vertieft werden. Dies geschieht durch die Einführung weiterer Übungen und Instrumente, die gemeinsam praktisch ausprobiert und ausgewertet werden.

Im Zentrum der Veranstaltung stehen Themen wie:

- Selbstmanagement und Intervention im Konflikt
- Sozio-emotionale Einflüsse auf Verhalten
- Lebensweltarbeit mit Teams und Klientinnen und Klienten
- Vertiefende Methoden der Konfliktbearbeitung und Konfliktprävention
- Methoden zur Fallanalyse
- Kommunikationstraining

Referenten: Thomas Konschak, Uwe Zissener

Verantwortlich: Eugenia Mantay

Termin: 06.-08. Februar 2026

Ort: Naturfreundehaus Laacherseehaus, 56743 Mendig

Kosten: 200,00 (inkl. Verpflegung)

A41 „Spiele(n) mit Wirkung“ – Gruppenprozesse und Persönlichkeitsentwicklung durch Spiele und Challenge

Zielgruppe: Fachkräfte der Jugend- und Schulsozialarbeit sowie aus Kinderhorten und allen Bereichen der Hilfen zur Erziehung

Ob in der Schule, im offenen Treff oder anderen sozialpädagogischen Arbeitsfeldern: Gruppen zu begleiten, bedeutet oft auch, sie zu aktivieren, zu stärken und in ihrer Entwicklung zu fördern. Doch wie gelingt das auf eine spielerische, motivierende und gleichzeitig wirkungsvolle Weise?

In diesem zweitägigen Seminar erhalten hauptamtlich tätige Fachkräfte, die mit Jugendlichen arbeiten, eine praxiserprobte Sammlung an kleinen und großen Gruppenspielen, Challenges und Aktivierungen – vom einfachen Warm-up bis hin zu gezielten Übungen zur Förderung des Gruppenprozesses und der Persönlichkeitsentwicklung. Die Teilnehmenden erleben die Spiele selbst, reflektieren deren Wirkung und lernen, wie sie diese flexibel und zielgerichtet in ihren Berufsalltag integrieren können.

Ob zur Auflockerung zwischendurch, zur Stärkung des Gruppenzusammenhalts oder zur gezielten Förderung sozialer Kompetenzen – dieses Seminar bietet neue Impulse, kreative Ideen und jede Menge Spaß für die Arbeit mit älteren Kindern und Jugendlichen.

Referentin: Theresa Weber

Verantwortlich: Susanne Kros

Termin: 08.-09. September 2026

Ort: Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz

Kosten: 100,00 € (inkl. Mittagessen)

A42 Mit allen Sinnen – Grundlagen der Erlebnispädagogik

Zielgruppe: Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit sowie der Schulsozialarbeit

Erlebnispädagogik schafft intensive Lern- und Entwicklungserfahrungen durch bewusst gestaltete Herausforderungen in der Natur und in Gruppen. In der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen oder auch Erwachsenen wird sie seit über 100 Jahren als wirksames Mittel eingesetzt und gewinnt in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung, um Resilienz, Selbstwirksamkeit, Selbstvertrauen, Teamfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein sowie soziale und emotionale Kompetenzen zu entwickeln und zu fördern.

Dieses Seminar bietet an drei Tagen (inkl. Übernachtung in Tipi und/oder Jurte) einen fundierten Einstieg in die theoretischen und praktischen Grundlagen der Erlebnispädagogik. Dabei wird ein Bogen gespannt von pädagogischen Konzepten und Sicherheitsaspekten bis hin zu kreativen Kooperationsübungen und Reflexionsmethoden.

Inhalte:

- Einführung in die Erlebnispädagogik – Ziele, Ansätze und historische Hintergründe
- Gruppenprozesse verstehen und aktiv gestalten: Kommunikation, Kooperation, Rollenverteilung
- Praktische Übungen: Vertrauens- und Kooperationsspiele, Problemlösungsaufgaben, Wahrnehmungs- und Achtsamkeitsübungen
- Outdoor-Erfahrungen: Feuer machen, Kochen in der Natur, Naturhandwerk, intuitives Bogenschießen
- Achtsamkeit und Sinneswahrnehmung: Natur erleben, Geschichten in Spielprozesse integrieren
- Sicherheit im Gelände: Aufsichtspflicht, Betretungsrechte, Notfallketten und Umgang mit Naturgegebenheiten
- Reflexionsmethoden und Transfer in den pädagogischen Alltag

Referent: Philip Voigt

Verantwortlich: Eugenia Mantay

Termin: 15.-17. Juni 2026, Tag 1+2: 9-18 Uhr, Tag 3: 9-15 Uhr

Ort: Privatgrundstück in der Nähe von Essenheim. Die Übernachtung ist nicht verpflichtend und findet in einem Gruppenzelt (Tipi und/oder Jurte) oder in eigenem Zelt statt.

Kosten: 200,00 € (inkl. Verpflegung)

A43 Grundlagen der Schulsozialarbeit

Zielgruppe: neue Fachkräfte der Schulsozialarbeit

Schulsozialarbeit als Jugendhilfeleistung am Lebensort Schule hat sich zu einer wichtigen Instanz in der Zusammenarbeit der beiden Systeme entwickelt. Die Anforderungen an die Fachkräfte sind vielfältig und komplex. Wer neu in diesen Arbeitsbereich einsteigt, sieht sich vielen - zum Teil unterschiedlichen - Erwartungen ausgesetzt. Die Entwicklung eines klaren Rollen- und Aufgabenprofils ist vor allem zu Beginn der Tätigkeit eine große Herausforderung. Dieser Kurs, in dem sowohl Grundlagen vermittelt werden als auch an Haltungen gearbeitet wird, möchte diesen Prozess begleiten und unterstützen.

Themen im Kurs sind:

- Fachliche Prämissen der Kinder- und Jugendhilfe
- Das spezifisch unterscheidbare Angebot der Schulsozialarbeit
- Wer will was von wem wofür? Ziel- und Auftragsklärung
- Vertrauen und Sicherheit: Datenschutz, Schweigepflicht, Beratungsmündigkeit
- Wachsender Blick: Kinderschutz verantwortungsvoll gestalten
- Grundlagen Beratung
- Sozialpädagogische Impulse: Angebote für Gruppen und Klassen
- Kooperationsprozesse mit Schule
- Selbstmarketing und Evaluation

Die Struktur und Arbeitsweise des Kurses ist ein Blended-Learning-Format aus Präsenz- und Online-Lernen. Der Auftakt (Modul 1) und der Abschluss (Modul 2) finden in Präsenz statt. Dazwischen soll das etwa 20-stündige E-Learning auf blink.it absolviert werden. Es beinhaltet Selbstlernen anhand von Inputs, Bearbeitung von Fragen und Aufgaben und digitaler Austausch mit anderen Teilnehmenden.

Referierende: Uwe Strass, Natasha Rombach-Döring
Verantwortlich: Eugenia Mantay
Präsenztermine: 01. Juni 2026 und 07.-08. September 2026
Ort: Kloster Neustadt, 67434 Neustadt an der Weinstraße
Opening E-Learning: 01. Mai 2026
Kosten: 350,00 € (inkl. Verpflegung)



A44 Fachliche Expertise im Tandem. Sozialraum- und Übergangsarbeit für Kita- und Grundschulsozialarbeit

Zielgruppe: Sozialarbeitende in Grundschulen und Kindertagesstätten (Anmeldung als Tandem wünschenswert)

Der Übergang von der Kita in die Grundschule ist ein bedeutender Schritt im Leben eines Kindes und stellt eine wichtige Phase in der Bildungsbiografie dar. Dieser Übergang ist oft mit starken Emotionen, Erwartungen und Herausforderungen verbunden.

Eine gelungene Übergangsarbeit kann dazu beitragen, dass Kinder diesen Schritt erfolgreich meistern und in der neuen Umgebung handlungsfähig sind. Forschungsergebnisse zeigen, dass der Übergang ohne die Partizipation der Kinder und deren Familien nicht erfolgreich sein kann. Dies basiert auf den Prinzipien der Kinderrechte, insbesondere dem Recht auf Beteiligung gemäß Artikel 12 der UN-Kinderrechtskonvention. Eine enge Zusammenarbeit ist entscheidend, um den Übergang zu gestalten und die Kinder in ihrer Lebensbewältigung beim Wechsel in die Grundschule zu unterstützen.

Ein Schwerpunkt dieser Fortbildung liegt auf der Sozialraumarbeit. Fachkräfte lernen, wie sie gemeinsam den Sozialraum nutzen können, um den Übergang zusammen mit den Kindern und deren Familien zu meistern.

Durch die Kombination von theoretischen Inhalten, praktischen Übungen und partizipativen Methoden wird den Teilnehmenden ein abwechslungsreiches und praxisnahes Programm geboten, das die Perspektiven und Meinungen der Kinder in den Mittelpunkt stellt.

Referentin: Dr. Marina Swat
Verantwortlich: Jacqueline Goldstein
Termin: 09.-10. März 2026
Ort: Tagungszentrum Erbacher Hof, 55116 Mainz
Kosten: 150,00 € (inkl. Verpflegung)

Arbeit mit Kindern im Grundschulalter

D2 In jedem Problem liegt ein Schatz verborgen – Ressourcenorientierter Umgang mit Problemverhaltensweisen

Zielgruppe: Fachkräfte, die mit Kindern im Grundschulalter arbeiten

Während der Entwicklung von Kindern treten häufig Verhaltensweisen auf, die für die Kinder selbst oder für ihr soziales Umfeld eine Herausforderung darstellen. Dabei gibt es ein weites Spektrum von Problemverhaltensweisen: Manche Kinder verhalten sich schnell aggressiv anderen gegenüber, haben Probleme, sich an Regeln zu halten oder auf andere Menschen Rücksicht zu nehmen, andere Kinder sind eher zurückgezogen, haben vielfältige Ängste und trauen sich wenig zu. Für erwachsene Bezugspersonen stellt sich die Frage, wie sie diesen Verhaltensweisen ressourcenorientiert begegnen können: Wie kann das Kind dabei unterstützt werden, die Kompetenzen und Fähigkeiten zu entwickeln, die es ihm erlauben, das Problem hinter sich zu lassen?

Themen der Fortbildung:

- Was sind Problemverhaltensweisen und welche Ursachen haben sie?
- Was brauchen Kinder, um sich positiv zu entwickeln?
- Wie kann ich ressourcenorientiert an das Problemverhalten eines Kindes herangehen und das Kind bei der Entwicklung neuer Fähigkeiten und Kompetenzen unterstützen und motivieren?
- Wie gelingt es mir, selbst ruhig und gelassen zu bleiben, wenn sich ein Kind problematisch verhält?
- Wie verhalte ich mich konsequent und gleichzeitig wertschätzend dem Kind gegenüber?

Referentin: Dr. Andrea Mohr

Verantwortlich: Eugenia Mantay

Termin: 02.-03. November 2026

Ort: online

Kosten: 80,00 €



A45 Entspannungsabenteuer und Resilienzkraft – Neue Wege im Umgang mit Stress für Kinder

Zielgruppe: Fachkräfte, die mit Kindern im Grundschulalter arbeiten

Der Begriff der Resilienz prägt – nicht erst seit Corona, aber nun umso nachdrücklicher – die aktuellen Bildungs- und Erziehungskonzepte und legt dabei den Fokus auf die Förderung von Schutzfaktoren und Ressourcen. Ein wichtiger Aspekt ist dabei, Kinder im konstruktiven Umgang mit Stressbelastungen und starken Emotionen sowie in der Fähigkeit der Entspannung und Selbstregulation zu unterstützen und positive Erfahrungsräume dafür zu kreieren. Aber was braucht es, um Kinder – und sich selbst – für Entspannungsangebote begeistern zu können? Welche Konzepte lassen sich im oft herausfordernden Alltag in Kita und Grundschule überhaupt pragmatisch umsetzen? Und wie können alle Beteiligten davon profitieren?

In dieser praxisorientierten Fortbildung reflektieren Sie die typischen Belastungs- und Stresssituationen der Kinder in Ihrem beruflichen Setting und werden ermutigt, diesen mit einem vielfältigen Methoden-Buffer aus unterschiedlichen Bereichen der Entspannungspädagogik und der Positiven Psychologie professionell und spielerisch zugleich zu begegnen. Sie erproben entlastende und haltgebende Rituale und Spiele und erleben, wie diese Gemeinschaft und Beziehung fördern können und emotionale Stabilität, aber auch Freude, Leichtigkeit und frische Kraft freisetzen.

Inhalte der Fortbildung:

- Kiggs und COPSYS – Erkenntnisse zur psychosozialen Gesundheit von Kindern
- „Zappelbaum und Kotz-Tüte“ – aktive Entspannung, Refresher, Aggressionsabbau
- Konzentrations- und Stille-Übungen, Erholungs- und Genuss-Momente
- „Fass mich (nicht?) an“ – Entspannung durch Massage, Körperarbeit bzw. Sinneswahrnehmung
- „Stell Dir vor“ – Ressourcenarbeit durch imaginative Verfahren, Fantasiereisen
- „Schlaf gut“ – Progressive Muskelentspannung „Kinder-leicht“
- Methoden aus der Glücksforschung und dem Achtsamkeitstraining für Kinder
- Tipps von Stresseo und Mutikus – Elemente aus einem Stressbewältigungskonzept

Referentin: Christiane Hosemann

Verantwortlich: Susanne Hübel

Termin: 29. April 2026

Ort: Kloster Jakobsberg, 55437 Ockenheim

Kosten: 70,00 € (inkl. Verpflegung)

A46 „Große Kinder“ im Blick: Unterstützung der Entwicklung im Alter von 6 bis 10 Jahren

Zielgruppe: Fachkräfte, die mit Kindern im Grundschulalter arbeiten

Kinder im Grundschulalter sind mehr als „Schul“-Kinder, sie werden auch als „große Kinder“ bezeichnet, die entwicklungsbedingt neue Aufgaben zu bewältigen haben, die alle Bereiche ihres Lebens ausmachen: sich zurechtfinden in der Welt der Gleichaltrigen, Leistungsanforderungen aus Schule und Elternhaus beantworten, Geschlechtlichkeit erleben und die eigene Identität und Rolle in der sich erweiternden Welt finden. Die Lösung vom Bildungsort Familie gehört ebenfalls in Ansätzen dazu, so wie das Infragestellen der Erwachsenen und deren Wertesysteme.

Hierfür benötigen sie Personen, die mit ihren Themen vertraut sind, entwicklungsspezifische Herausforderungen kennen und sich als ko-konstruktive Person anbieten, die sich durch reflektierte Handlungssicherheit auszeichnen.

Ziele der Fortbildung:

- Rollenverständnis und Werte
- Vermittlung von theoretischen Grundlagen zum Verständnis von Entwicklung im Alter von 6-10 Jahren (mit besonderem Blick auf die sexuelle Entwicklung und die Auseinandersetzung mit Geschlechterrollen)
- Kennen von Bedürfnissen, Entwicklungsthemen und -aufgaben von „großen Kindern“
- Definieren der Rolle einer ko-konstruktiven Entwicklungsbegleitung
- Unterfütterung und Reflexion des eigenen Handlungswissens
- Erarbeiten von kinderbezogenen Möglichkeiten zur Stärkung der kindlichen Kompetenz
- Entwicklung von Ideen zur Gestaltung des pädagogischen Alltags
- Reflexion des bestehenden Übergangskonzepts

Referentin: Olga Neufeld

Verantwortlich: Susanne Kros

Termin: 16.-18. September 2026

Ort: Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz

Kosten: 150,00 € (inkl. Mittagessen)

A47 Sexualpädagogik: Vermittlung von Wissen und Handlungssicherheit zur Sexualentwicklung von Kindern im Grundschulalter

Zielgruppe: Fachkräfte, die mit Kindern im Grundschulalter arbeiten

Die (Vor-)Pubertät bringt viele körperliche Veränderungen mit sich und auch die Außenwelt stellt an junge Menschen neue Anforderungen.

Kinder machen sich Gedanken oder stellen konkrete Fragen in Bezug auf Körper, Pubertät, „Junge sein“, „Mädchen sein“, Freundschaft und das erste Mal verliebt sein. Aber auch der erste „Aufklärungsunterricht“ oder Medieninhalte geben Anlass zum Gespräch.

In dieser Fortbildung werden u. a. diese Punkte im Fokus stehen:

- Welche wichtigen Lernerfahrungen machen Grundschulkinder in dieser Lebensphase?
- Wie verändert sich der Körper und welchen Einfluss hat das? Ausblick Pubertät: Was wird sich noch verändern?
- Mit welchen Medieneinflüssen sehen sich Kinder bei diesen Themen konfrontiert?
- Welche Rahmenbedingungen sollten für pädagogische Angebote in diesem Kontext geschaffen werden?
- Was ist meine Rolle als pädagogische Fachkraft?

Referierende: Nicole Börner und Benedikt Geyer

Verantwortlich: Nora Bretsch

Termin: 25.-26. August 2026

Ort: Tagungszentrum Erbacher Hof, 55118 Mainz

Kosten: 160,00 € (inkl. Verpflegung)

Kindertagesstätten

Angebote für Fachberatungen für Kindertagesstätten

A48 Arbeitstagung rheinland-pfälzischer Kita-Fachberatungen

Zielgruppe: Fachberatungen für Kindertagesstätten bei öffentlichen und freien Trägern der Kinder- und Jugendhilfe

Die jährliche Arbeitstagung für Fachberaterinnen und Fachberater für Kindertagesstätten des Referats Kindertagesstätten der Abteilung Landesjugendamt bietet den Rahmen für einen landesweiten Erfahrungsaustausch und die Vertiefung der Kooperationsbeziehungen.

Zu dieser Veranstaltung wird gesondert eingeladen.

Verantwortlich: Jacqueline Goldstein
Termin: 11.-12. Juni 2026
Ort: Tagungszentrum Erbacher Hof, 55116 Mainz
Kooperationspartner: Ref. 37 der Abt. Landesjugendamt im LSJV

A49 Beratungskompetenz für die Unterstützung der Zusammenarbeit mit Eltern

Zielgruppe: Fachberatungen für Kindertagesstätten bei öffentlichen und freien Trägern der Kinder- und Jugendhilfe

In diesem Seminar liegt der Fokus auf der Rolle der Kita-Fachberatungen als kompetente Begleitung für Kitas bei der Weiterentwicklung der Zusammenarbeit mit Eltern. Durch das Kitagesetz sind Kitas mit erweiterten Anforderungen an die Elternarbeit und mehr Transparenz in der Zusammenarbeit herausgefordert.

Wir analysieren, welche konkreten Auswirkungen dies auf die Praxis hat: in Bezug auf die Eingewöhnung, die Erziehungs- und Bildungspartnerschaft und die Gestaltung der Elternarbeit. Wie können Sie als Fachberatung Kitas dabei unterstützen, die Zusammenarbeit mit Eltern zu professionalisieren und die Qualität der Elternarbeit nachhaltig zu verbessern – auch ohne direkten Kontakt zu den Eltern?

Das Seminar bietet praktische Beratungstechniken, Methoden zur Reflexion und Austauschmöglichkeiten, um die Beratungskompetenz der Fachberatungen im Kontext der gesetzlichen Regelungen zu stärken.

Referentin: Annika Wehrmann
Verantwortlich: Susanne Kros
Termin: 22.-23. April 2026
Ort: Tagungszentrum Erbacher Hof, 55116 Mainz
Kosten: 150,00 € (inkl. Verpflegung)

A50 Prozessbegleitung und Facilitation als Schlüsselkompetenz

Zielgruppen: Fachberatungen für Kindertagesstätten bei öffentlichen und freien Trägern der Kinder- und Jugendhilfe, die die Weiterbildung B8 „Fachlich beraten – professionell begleiten“ besucht haben; ggfs. weitere Interessierte

Die Anforderungen an Fachberatungen von Kindertagesstätten steigen – neben Expertise braucht es zunehmend methodische Kompetenz in der Begleitung komplexer Entwicklungs- und Veränderungsprozesse. In diesem zweitägigen Seminar stehen Prozessbegleitung und Facilitation als zentrale Werkzeuge im Mittelpunkt.

Gemeinsam erkunden wir praxisnah, wie Beratungsprozesse gestaltend unterstützt und Gruppen- und Teamprozesse lösungsorientiert moderiert werden können. Die Teilnehmenden reflektieren ihre Rolle und Haltung als Fachberatung und erweitern ihr methodisches Repertoire für den Einsatz in verschiedenen Arbeitskontexten.

Das Seminar ist praxisorientiert und an dem Bedarf der Teilnehmenden orientiert. Es kommen eine Vielzahl von moderativen Arbeitsweisen und Techniken zum direkten Einsatz, diese werden auf der Metaebene gemeinsam reflektiert und auf einen Einsatz in der Praxis hin durchdacht.

Inhalte u. a.:

- Grundlagen und Haltung der Prozessbegleitung
- Facilitation-Methoden für Gruppen- und Teamprozesse
- Dialog-Räume gestalten und halten
- Umgang mit Dynamiken, Widerständen und Komplexität
- Reflexion und Praxistransfer: Erfahrungen in der Gruppe, Fallarbeit, kollegiale Beratung

Referentin: Jutta Weimar

Verantwortlich: Susanne Kros

Termin: 14.-15. September 2026

Ort: Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz

Kosten: 120,00 € (inkl. Mittagessen)

Angebote für Fachberatungen für Kindertagespflege

A51 Arbeitstreffen Kindertagespflege

Zielgruppe: Mitarbeitende öffentlicher und freier Träger in der Fachberatung Kindertagespflege

Das Arbeitstreffen bietet ein Forum, sich über aktuelle (gesetzliche) Entwicklungen zu informieren, von den Erfahrungen der Kolleginnen und Kollegen zu profitieren und damit die Handlungssicherheit am eigenen Arbeitsplatz zu stärken.

Zu dieser Veranstaltung wird gesondert eingeladen.

Verantwortlich: Jacqueline Goldstein
Termin: 04. November 2026
Ort: Tagungszentrum Erbacher Hof, 55116 Mainz
Kooperationspartner: Ref. 37 der Abt. Landesjugendamt im LSJV,
Ministerium für Bildung

D3 Bunt und Vielfältig. Raumgestaltung in der Kindertagespflege einmal anders denken und bedarfsorientiert beraten

Zielgruppe: Mitarbeitende öffentlicher und freier Träger in der Fachberatung Kindertagespflege

Dieses Onlineangebot nimmt die Vielfalt der Betreuungsformen in der Kindertagespflege im Hinblick auf die Raumgestaltung in den Blick. Dazu zählen die Betreuung in den eigenen Räumen, in angemieteten Räumen, in festangestellter Tätigkeit oder in Natursettings wie in einer Waldkindertagespflegestelle.

Fachberaterinnen und Fachberater sind oft damit konfrontiert, wie Raumgestaltung in der Kindertagespflege unter ganz unterschiedlichen Rahmenbedingungen gelingen kann und wie sie dazu fachlich beraten können.

Zentrale Fragen sind:

- Welche Kriterien muss eine Kindertagespflegestelle im Hinblick auf die Räumlichkeiten erfüllen, damit eine Pflegeerlaubnis erteilt werden kann?
- Inwieweit sind andere Stellen, wie zum Beispiel die Unfallkasse oder die zuständige Baubehörde, involviert?

Die Referentin ist selbst langjährig als Fachberaterin in der Kindertagespflege tätig und stellt ihre eigenen Erfahrungen in der Schaffung von kindgerechten Räumen dar, bei der die Verbindung von Gestaltung und Alltagssituationen im Zentrum steht.

Referentin: Dorothee Geishecker
Verantwortlich: Jacqueline Goldstein
Termin: 21. Oktober 2026
Ort: online via Videokonferenzsystem
Kosten: 20,00 €



Kita-Sozialarbeit

A44 Fachliche Expertise im Tandem. Sozialraum- und Übergangsarbeit für Kita- und Grundschulsozialarbeit

Zielgruppe: Sozialarbeitende in Kindertagesstätten und Grundschulen (Anmeldung als Tandem wünschenswert)

Der Übergang von der Kita in die Grundschule ist ein bedeutender Schritt im Leben eines Kindes und stellt eine wichtige Phase in der Bildungsbiografie dar. Dieser Übergang ist oft mit starken Emotionen, Erwartungen und Herausforderungen verbunden. Eine gelungene Übergangsarbeit kann dazu beitragen, dass Kinder diesen Schritt erfolgreich meistern und in der neuen Umgebung handlungsfähig sind. Forschungsergebnisse zeigen, dass der Übergang ohne die Partizipation der Kinder und deren Familien nicht erfolgreich sein kann. Dies basiert auf den Prinzipien der Kinderrechte, insbesondere dem Recht auf Beteiligung gemäß Artikel 12 der UN-Kinderrechtskonvention. Eine enge Zusammenarbeit ist entscheidend, um den Übergang zu gestalten und die Kinder in ihrer Lebensbewältigung beim Wechsel in die Grundschule zu unterstützen.

Ein Schwerpunkt dieser Fortbildung liegt auf der Sozialraumarbeit. Fachkräfte lernen, wie sie gemeinsam den Sozialraum nutzen können, um den Übergang zusammen mit den Kindern und deren Familien zu meistern.

Durch die Kombination von theoretischen Inhalten, praktischen Übungen und partizipativen Methoden wird den Teilnehmenden ein abwechslungsreiches und praxisnahes Programm geboten, das die Perspektiven und Meinungen der Kinder in den Mittelpunkt stellt.

Referentin: Dr. Marina Swat
Verantwortlich: Jacqueline Goldstein
Termin: 09.-10. März 2026
Ort: Tagungszentrum Erbacher Hof, 55116 Mainz
Kosten: 150,00 € (inkl. Verpflegung)

A52 Jahrestagung Kita-Sozialarbeit – Unterstützen, kooperieren und vernetzen für mehr Chancengerechtigkeit

Zielgruppe: Sozialarbeitende in Kindertagesstätten

Seit 2021 stehen über das Sozialraumbudget Mittel für den Einsatz von Fachkräften der Kita-Sozialarbeit zur Verfügung. Die Träger haben diese Möglichkeit seither rege genutzt. Die Ansiedlung der Stellen, ihr Umfang und Zuständigkeitsbereich gestalten sich sehr unterschiedlich, je nach den konkreten örtlichen Gegebenheiten.

Fachkräfte der Kita-Sozialarbeit unterstützen Kitas bei dem Ziel, Chancengleichheit umzusetzen und Benachteiligungen auszugleichen. Auf diesem Wege stehen sie – wenn auch in unterschiedlicher Schwerpunktsetzung – den Einrichtungen bei der Beratung und Unterstützung der Familien und des pädagogischen Fachpersonals zur Seite und sorgen zudem für eine Vernetzung im Sozialraum.

Die Tagung beschäftigt sich jeweils mit einem ausgewählten Schwerpunktthema und will dazu beitragen, das jeweilige eigene fachliche Profil zu schärfen, im Austausch mit Kolleginnen und Kollegen neue Impulse zu erhalten und die bestehenden Konzepte weiter zu entwickeln.

Zu der Tagung wird gesondert eingeladen.

Verantwortlich: Jacqueline Goldstein
Termin: 14. September 2026
Ort: Tagungszentrum Erbacher Hof, 55116 Mainz
Kooperationspartner: Ministerium für Bildung

A53 Arbeitstreffen Koordinierung Kita-Sozialarbeit und Sozialraumbudget

Zielgruppe: Koordinatoren und Koordinatorinnen Kita-Sozialarbeit/Sozialraumbudget der Jugendämter

Seit der Einführung des rheinland-pfälzischen Landesgesetzes über die Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege (KiTaG) fördert das Land über das Sozialraumbudget nach § 25 KiTaG zusätzliche personelle Ressourcen, die in Kindertageseinrichtungen aufgrund ihres Sozialraums entstehen. Voraussetzung für die Bereitstellung des Budgets für die Jugendämter ist eine nachvollziehbare Beschreibung des Sozialraums der Tageseinrichtungen im Bezirk des örtlichen Trägers der öffentlichen Jugendhilfe sowie eine auf dieser Beschreibung aufbauende Konzeption für den Einsatz der Mittel. Nach der Startphase des Sozialraumbudgets sowie Erkenntnissen aus Evaluationsprozessen und bisherigen Erfahrungen standen in 2024 vielerorts Weiterentwicklungen der Konzeptionen an.

Die Tagung richtet sich an die Koordinatorinnen und Koordinatoren der Jugendämter und stellt einen Raum für die Beschäftigung mit aktuellen Themen, für den kollegialen Austausch und die Weiterentwicklung der Konzepte zur Verfügung.

Zu der Veranstaltung wird gesondert eingeladen.

Verantwortlich: Jacqueline Goldstein
Termin: 01. Oktober 2026
Ort: Erbacher Hof, 55116 Mainz

Angebote für (stellvertretende) Leitungskräfte

A54 Kita-Leitung: Gestern, heute, in Zukunft

Zielgruppe: Kita-Leitungskräfte, die in der Vergangenheit die Weiterbildung *B7* erfolgreich absolviert haben

Der Kurs richtet sich vornehmlich an Absolventinnen und Absolventen der Weiterbildungskurse *B7* der vergangenen Jahre. Wir wollen uns Zeit nehmen, im Kreis von Kolleginnen und Kollegen über Erfahrungen mit der eigenen Leitungstätigkeit zu sprechen. Es geht um die Einschätzung und den Austausch von Erlebnissen in dieser Rolle und ihre über die Jahre immer anspruchsvoller gewordene Bedeutung.

Der Blick richtet sich aber auch auf die Bewältigung der gegenwärtigen und zukünftigen Anforderungen, die mit zahlreichen Herausforderungen einhergehen. Im Raum stehen u. a. Themen wie: Fachkräftemangel, multiprofessionelle Teams, erweiterte Betreuungsanforderungen, veränderte Bildungsverständnisse, Konzeptentwicklung, Digitalisierung und anspruchsvoller auftretende Eltern. Hinzu kommen gestiegene Qualitätsverständnisse, Kinderschutzkonzepte und -rechte, Entwicklungsgespräche, Dokumentationen, Kita-Apps, Sozialraumorientierung u. v. m..

Ziel ist es, an ermutigende Entwicklungen anzuknüpfen und Möglichkeiten zu suchen, wie eine persönliche Haltung und fachlich begründete Prioritätensetzung das Engagement und die Zufriedenheit stärken und erhalten können.

Referent: Hans-Joachim Rohnke

Verantwortlich: Susanne Kros

Termin: 30. September - 02. Oktober 2026

Ort: Sozialpädagogisches Fortbildungszenrum, 55118 Mainz

Kosten: 150,00 € (inkl. Mittagessen)

A55 Kita-Leitung als Perspektive und Karriereschritt für Stellvertretungen

Zielgruppe: Stellvertretende Leitungen von Kindertagesstätten

Ziel des Seminars ist es, sich mit den Voraussetzungen und Motiven für die Übernahme einer Leitungsposition in Kindertagesstätten zu befassen. Vorgestellt und reflektiert werden Anforderungen, Aufgaben und Herausforderungen, die mit einer zeitgemäßen Ausübung dieser Rolle in Verbindung stehen.

Es gilt, sich einen Überblick über das Spektrum der infrage kommenden Handlungsfelder zu verschaffen und Informationen darüber zu erhalten, welche weiteren Schritte geeignet sind, ein fachlich-professionelles Profil entwickeln zu können. Die hierbei erworbenen Erkenntnisse sind geeignet, als persönliche Entscheidungs- und Klärungshilfe zu dienen. Sie ermöglichen die Prüfung der Frage, ob der Weg zu einer beruflichen Weiterentwicklung – hin zu einer Leitungstätigkeit – verfolgt und in den Blick genommen werden sollte.

Referent: Hans-Joachim Rohnke

Verantwortlich: Susanne Kros

Termin: 28.-29. September 2026

Ort: Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz

Kosten: 100,00 € (inkl. Mittagessen)

A56 Rechtssicher führen. Praxiswissen für Leitungen in Kitas

Zielgruppen: (Stellvertretende) Leitungskräfte und pädagogische Fachkräfte

Für Leitungskräfte von Kindertageseinrichtungen und sonstige pädagogische Fachkräfte gibt es eine Vielzahl rechtlicher Regelungen zu beachten: Die Ziele der öffentlich geförderten Kindertagesbetreuung sind gesetzlich definiert, Schutzvorschriften für die Gewährleistung des Kindeswohls sind formuliert und organisatorische Rahmenbedingungen festgelegt, damit Kinder außerhalb ihres Elternhauses einen sicheren Ort haben, an dem sie sich entfalten können.

In der Fortbildung für pädagogische Fachkräfte geht es darum, die rechtlich relevanten Regelungen verständlich und praxisnah darzustellen.

Folgende Themen werden erläutert:

- Betreuungsverhältnis
- Rechtsansprüche
- Förderungsauftrag
- Verletzung von Aufsichtspflicht und Haftung (Personen- und Sachschäden)
- Verkehrssicherungspflicht, Unfallverhütungsvorschriften
- Gesundheitsschutz
- Erkrankungen
- Kindeswohl und Kinderschutz
- Betriebserlaubnis
- Datenschutz
- Personal und Organisation
- Rechte und Pflichten (Arbeitszeugnis)
- Maßnahmen bei Arbeitsvertragsverstößen

Referentin: Annika Wehrmann

Verantwortlich: Susanne Hübel

Termin: 22.-23. Oktober 2026

Ort: Tagungszentrum Erbacher Hof, 55116 Mainz

Kosten: 150,00 € (inkl. Verpflegung)

D4 Was kann weg – und was zählt wirklich? Führungskompetenz stärken im Kita-Alltag durch Priorisieren, Delegieren und Grenzen-Setzen

Online-Seminar mit Selbstlernphasen

Zielgruppe: Leitungskräfte in Kindertagesstätten

Viele Kita-Leitungen erleben sich im Alltag zunehmend überfordert: zu viele Aufgaben, zu wenig Zeit, hohe Erwartungen von allen Seiten. In diesem Seminar reflektieren Sie, was wirklich wichtig ist – und was (endlich) weg kann. Sie stärken Ihre Führungskraft durch Klarheit, Priorisierung und innere Haltung.

Inhalte:

- Was überfordert mich – und was trage ich unbewusst selbst dazu bei?
- Verantwortung, Gewohnheiten und fremde Erwartungen unterscheiden
- Aufgaben priorisieren, delegieren oder streichen – aber wie?
- Grenzen setzen und kommunizieren – klar, verbindlich, entlastend
- Mut zur Lücke: Führung durch Weglassen
- Der persönliche Entlastungskompass für den Führungsalltag

Arbeitsweise und Methoden:

- Drei kompakte Online-Termine mit praxisnahen Impulsen, Austausch und Übungen
- Zwei Selbstlernphasen (je ca. 4,5 UE) mit Reflexionsaufgaben, Journaling und Transferübungen
- Materialien zur Vertiefung und Anwendung im Kita-Alltag

Referentin: Theresa Köckeritz

Verantwortlich: Jacqueline Goldstein

Termine: 14. April 2026, 10:00 bis 12:30 Uhr
23. April 2026, 13:00 bis 15:30 Uhr
29. April 2026, 10:00 bis 12:30 Uhr
(mit Selbstlernphasen insgesamt 16 Unterrichtseinheiten)

Ort: online via Videokonferenztool

Kosten: 100,00 €



Angebote für Praxisanleitungen

A57 Praxisanleitung NEXT LEVEL.

Arbeitstreffen für zertifizierte Praxisanleitungen

Praxisanleitung in der Kinder- und Jugendhilfe entwickelt sich stetig weiter: Neue Lehr- und Rahmenpläne, veränderte Ausbildungsstrukturen und steigende Anforderungen beeinflussen den Arbeitsalltag in Kitas und weiteren pädagogischen Einrichtungen. Praxisanleitungen stehen vor der Herausforderung, ihre Kompetenzen kontinuierlich zu erweitern und zukunftsorientierte Ansätze für die Fachkräfteausbildung in der Praxis zu gestalten.

Diese **inhaltsgleichen** Treffen bieten die Möglichkeit, aktuelle Entwicklungen in der Ausbildung kennenzulernen, Erfahrungen mit anderen Praxisanleitungen auszutauschen und voneinander zu lernen sowie neue Impulse und praxisnahe Methoden für eine erfolgreiche Anleitung zu erhalten.

Schwerpunkte der Treffen:

Veränderungen in der Ausbildung – Auswirkungen auf Praxisanleitung?

- Was änderte sich im Lehr- und Rahmenplan? Welche Neuerungen sind für die Praxis relevant?
- Neue Anforderungen an Auszubildende verstehen und gezielt begleiten

Praxisanleitung in der berufsbegleitenden Ausbildung

- Ausbildungsphasen und Lernprozesse neu denken und praxisnah umsetzen
- Praktische Methoden für eine gelungene Anleitung und Zusammenarbeit entwickeln

Referentin: Michaelaele Gabel

Verantwortlich: Susanne Hübel

Kosten: jeweils 50,00 € (inkl. Verpflegung)

A57 I: Termin 1: 07. Mai 2026

Ort: Z Quadrat, Mainz

ODER

A57 II: Termin 2: 27. August 2026

Ort: Z Quadrat, Mainz

Konsultationskitas

A58 Fachkonferenz. Konsultationsarbeit an der Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis

Zielgruppen: Leitungs- und Fachkräfte der rheinland-pfälzischen Konsultationskitas, Leitungs- und Lehrkräfte an Fachschulen für Sozialpädagogik

In Rheinland-Pfalz haben Anfang 2024 zum sechsten Mal neue Konsultationskitas mit ihrer Arbeit begonnen und sind in ihrem konzeptionellen Themenschwerpunkt beratend und unterstützend für andere Kindertagesstätten tätig. Die ausgewählten Einrichtungen bleiben für drei Jahre Konsultationskindertagesstätten und werden in dieser Zeit vom Land unterstützt.

In den bisherigen Staffeln gab es bereits gute Kooperationen der Konsultationskindertagesstätten mit Fachschulen. Das interprofessionelle Zusammenwirken der beiden Systeme Kita und Fachschule soll auch in diesem Durchgang gestärkt und strukturell unterstützt werden. Gemeinsam entwickelte Fragestellungen zum Schwerpunktthema der jeweiligen Kita werden bearbeitet und in den beteiligten Institutionen mit der eigenen Zielgruppe umgesetzt – in der Kita mit Kindern und Eltern, in der Fachschule mit den angehenden Fachkräften.

Zu diesen Veranstaltungen wird gesondert eingeladen.

Moderatorin: Eva Heinold-Krug

Verantwortlich: Susanne Hübel

Termine: **A58 I:** 26. Februar 2026
und

A58 II: 21. Oktober 2026

Ort: Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz

Kooperationspartner: Ministerium für Bildung, Pädagogisches Landesinstitut

A59 Konsultationsprozesse managen III

Zielgruppen: Leitungs- und Fachkräfte der rheinland-pfälzischen Konsultationskitas

Sie bieten inzwischen im dritten Jahr Konsultationen zu Ihrem Thema an. Nun gilt es, die Schlussphase dieser Konsultationszeit angemessen zu gestalten. Dazu zählt, die gesammelten Erfahrungen zu reflektieren und Gelerntes zu sichern beziehungsweise zu integrieren.

Im Rahmen dieses Seminars wird es Raum geben, die im Rahmen der Konsultationsarbeit gemachten Erfahrungen zu besprechen, Erkenntnisse bzw. Fragen zu formulieren und darüber in Austausch zu kommen. Anknüpfend an die Inhalte der beiden vorherigen Fortbildungen erhalten Sie weitere didaktische Impulse und methodische Anregungen aus der Erwachsenenbildung für die Konsultationsarbeit und einen gelingenden Abschluss.

Inhalte des Seminars:

- Austausch über Konsultationen und ergänzende didaktische Anregungen
- Erprobung weiterer Methoden für die Arbeit mit Erwachsenen
- Gestaltung eines angemessenen Abschlusses der Konsultationsarbeit
- Gestaltung der Teamarbeit
- Besprechung und Reflexion eigener Anliegen, Situationen und Fragestellungen hinsichtlich der Konsultationsprozesse

Eigene Themen und Fragestellungen können eingebracht und gemeinsam bearbeitet werden.

Bitte bringen Sie neben diesen auch je einen Ablaufplan (geplante Methoden mit Zeiten) der aus Ihrer Sicht gelungensten sowie der schwierigsten Konsultationsveranstaltung mit.

Referentin: Anja Krieg

Verantwortlich: Susanne Hübel

Termin: 16.-17. April 2026

Ort: Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz

Kosten: 100,00 € (inkl. Mittagessen)

Angebote für Fachkräfte für die Kinderperspektive im Kita-Beirat

A60 FaKiB – Was bedeutet das in der Umsetzung in der pädagogischen Praxis?

Grundlagenschulung für neue FaKiBs oder Fachkräfte, die in Kürze diese Aufgabe übernehmen werden

Die Fachkraft für Kinderperspektiven hat die Aufgabe, die Sichtweise der Kinder in den Kita-Beirat mit einzubringen. Laut „Handreichung zum Kita-Beirat“ (herausgegeben vom Institut für Bildung, Erziehung und Betreuung in der Kindheit Rheinland-Pfalz (IBEB)) ist sie Sprecher/-in der im pädagogischen Alltag gewonnenen Perspektiven der Kinder. Sie sorgt dafür, dass – je nach Thema und Altersgruppe – eine gezielte Partizipationsmaßnahme zu einem Themenbereich erfolgt und die Ergebnisse der Begleitung und Beobachtung der Kinder sowie der sonstigen Partizipationsformen der Kita erfasst und im Kita-Beirat eingebracht werden

Die pädagogischen Fachkräfte werden innerhalb der Fortbildung unterstützt,

- sich inhaltlich mit ihrer Rolle als FaKiB auseinanderzusetzen und Umsetzungsmöglichkeiten in ihrer Einrichtung zu entwickeln;
- Partizipation mit Kindern in Bezug auf das alltägliche Leben in der Kita zu reflektieren;
- sich mit der neuen Rolle im Team auseinanderzusetzen und dieses einzubinden;
- Fach- und Methodenkompetenz zu entwickeln;
- verschiedene Methoden der Beobachtung, Dokumentation und Auswertung kennenzulernen;
- ihre Kommunikationskompetenz im Dialog mit Kindern weiter auszubauen.

Referentinnen: Anja Dörr und Hedi Lanz

Verantwortlich: Susanne Kros

Termin: 26. Januar 2026

Ort: Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz

Kosten: 50,00 € (inkl. Mittagessen)

A61 Praxisnah und inspirierend: Neue Impulse für die Fachkraft für die Kinderperspektive

Zielgruppen: Pädagogische Fachkräfte in Kindertagesstätten, die schon mind. ein Jahr Erfahrung in der Rolle der FaKiB sammeln konnten, d. h. bereits an einer Kita-Beirats-Sitzung teilgenommen und die Perspektiven der Kinder vertreten haben

Die Fachkraft für Kinderperspektiven hat die Aufgabe, die Sichtweise der Kinder in den Kita-Beirat mit einzubringen. Laut Handreichung zum Kita-Beirat (herausgegeben vom Institut für Bildung, Erziehung und Betreuung in der Kindheit Rheinland-Pfalz (I-BEB)) ist sie Sprecher/-in für die im pädagogischen Alltag gewonnenen Perspektiven der Kinder. Sie sorgt dafür, dass – je nach Thema und Altersgruppe – eine gezielte Partizipationsmaßnahme zu einem Themenbereich erfolgt und die Ergebnisse der Begleitung und Beobachtung der Kinder sowie der sonstigen Partizipationsformen der Kita erfasst und im Kita-Beirat eingebracht werden.

In dieser Fortbildung möchten wir an die Erfahrungen der Fachkräfte aus Ihrer Praxis als FaKiB anknüpfen.

Die pädagogischen Fachkräfte werden innerhalb der Fortbildung unterstützt,

- sich inhaltlich mit ihrer Rolle als FaKiB auseinanderzusetzen, diese zu reflektieren und sich darin weiterzuentwickeln;
- im Austausch mit anderen Impulse zu bekommen und daraus Umsetzungsmöglichkeiten für die eigene Praxis abzuleiten;
- weitere Fach- und Methodenkompetenz zu entwickeln;
- sich mit unterschiedlichen Beobachtungsmethoden vertieft auseinanderzusetzen;
- zwischen den beiden Tagen eine kleine selbstgewählte Praxisaufgabe auszuprobieren und an dem zweiten Tag die Gruppe daran teilhaben zu lassen.

Referentinnen: Anja Dörr, Hedi Lanz

Verantwortlich: Susanne Kros

Termin: 09. März und 22. April 2026

Ort: Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz

Kosten: 100,00 € (inkl. Mittagessen)

A62 Die Bedeutung von Freundschaften unter Kindern und autonomen Erlebensräumen für Kinder in der Kita

Online-Fachtagung für Fachkräfte für die Kinderperspektive im Kita-Beirat

Auf der Grundlage von § 7 Abs. 2 KiTaG bringt die FaKiB mit beratender Stimme die Perspektive der Kinder in den Kita-Beirat ein. In diesem für alle Kitas verpflichtenden Gremium stimmen die Träger, Leitungen, pädagogischen Fachkräfte und Eltern der Kita unter Berücksichtigung der im pädagogischen Alltag gewonnenen Perspektive der Kinder über entsprechende Empfehlungen ab.

Die FaKiB hat unterschiedliche Möglichkeiten, die Perspektive der Kinder zu erfassen – gleichgültig, welche Methode sie je nach Thema im Kita-Beirat wählt: Für die Umsetzung des Kinderrechts auf Beteiligung ist sie auf ein gutes Miteinander mit ihren Kolleginnen und Kollegen angewiesen und auch darauf, dass in der Kita Beteiligungsformen und -methoden etabliert sind. Neben der Haltung im Team zur Umsetzung von Kinderrechten und der rechtlich vorgeschriebenen Beteiligungs- und Beschwerdestruktur sind aber insbesondere auch die Kinder wichtig, die in der Lage sind, sich selbst und ihre Peergruppen zu erleben und ihre Perspektive zu entwickeln.

Die FaKiB-Jahrestagung 2026 beschäftigt sich deshalb mit Fragen zur Bedeutung von Peergruppen, Freundschaften und den Räumen, in denen sich diese entwickeln können – als Basis für das Erleben von Freundschaft, Gemeinschaft und Verbundenheit. Kinder benötigen Raum, sich autonom zu üben, miteinander klar zu kommen und ICH-REIN Stil von Verbundenheit und Verantwortung zu entwickeln. Diese Verbundenheit ist die Basis dafür, eigene Perspektiven zu entwickeln und tatsächlich zu erleben, dass Unterschiedlichkeit ein Prinzip des demokratischen Miteinanders ist.

Lassen Sie uns gemeinsam auf die Suche gehen, die Bedeutung dieser Räume zu erfahren, und Ansatzpunkte für die Praxis entdecken, diese zu schaffen.

Referentin: Miriam Zeleke
Verantwortlich: Susanne Kros
Termin: 24. Februar 2026, 14-17 Uhr
Ort: Online via Videokonferenzsystem
Kooperationspartner: Bildungsministerium RLP; ILF Arbeitsfeld Kita



Hinweis: Eine zweite – mit dieser Veranstaltung identische – Fachtagung findet am 19. Februar 2026 von 9-12 Uhr, federführend organisiert durch das ILF, statt.

Beobachtung und Dokumentation

A63 Schau, was ich kann – Beobachten und Dokumentieren in der pädagogischen Praxis

Zielgruppen: Fachkräfte in Kindertagesstätten, profilergänzende Kräfte

Ein wichtiger Handlungsschritt zur Umsetzung des Bildungsauftrages in Kindertageseinrichtungen ist die Beobachtung und der sich an die Beobachtung anschließende fachliche Diskurs der Erzieherinnen und Erzieher; so geben es die Bildungs- und Erziehungsempfehlungen für Kindertagesstätten in Rheinland-Pfalz vor.

Doch nicht überall sind das kontinuierliche Beobachten und vor allem das Dokumentieren geübte Praxis. So gehen viele wichtige Eindrücke zu den Kindern verloren, und die pädagogischen Impulse orientieren sich kaum an den Entwicklungsschritten und Bildungsinteressen der Kinder.

Folgende Schwerpunkte werden in den beiden Tagen gesetzt:

- Anlässe und Ziele von Beobachtungen
- Dokumentationsmethoden, wie z. B. Entwicklungsbögen, Blitzlichter, Soziogramme
- Notwendige Rahmenbedingungen für das regelmäßige Beobachten und Dokumentieren
- Praktische Übungen
- Auswertung von Beobachtungen

Referentin: Heike Jaeger

Verantwortlich: Jacqueline Goldstein

Termin: 28.-29. Mai 2026

Ort: Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz

Kosten: 100,00 € (inkl. Mittagessen)

Hinweis: Dieses Seminar ist als Wahlmodul im Rahmen der pädagogischen Basisqualifizierung (B11) anerkannt.

Sprache und Interkulturelles

A64 Vielfalt in der Elternschaft

Ergänzungsmodul der Weiterbildung „Fachkraft für Migrationspädagogik, Diversitäts- und Rassismussensibilität im Arbeitsfeld Kita“

Zielgruppen: Fach- und Leitungskräfte in Kindertagesstätten

Elternschaft zeigt sich heute in vielen Formen: Kinder wachsen beispielsweise bei alleinerziehenden Elternteilen, Pflegeeltern, Großeltern oder bei gleichgeschlechtlichen Eltern auf. Hinzu kommen unterschiedliche kulturelle, sprachliche und ökonomische Hintergründe. Diese Vielfalt prägt den pädagogischen Alltag in Kindertageseinrichtungen.

Für pädagogische Fachkräfte bedeutet das: Sie begegnen im Kita-Alltag einer großen Bandbreite an Lebensentwürfen und Erziehungsvorstellungen. Um allen Familien offen zu begegnen, braucht es eine sensible und reflektierte Haltung.

Diese Fortbildung unterstützt Fachkräfte dabei, vielfältigen Familienformen und Lebenslagen achtsam zu begegnen und tragfähige Beziehungen aufzubauen.

Inhalte der Fortbildung:

- Auseinandersetzung mit verschiedenen Familienformen und Lebenslagen (aus intersektionaler Perspektive auf Elternschaft)
- Methoden für eine diskriminierungssensible Elternarbeit
- Gesprächskultur und Kommunikation mit Eltern
- Reflexion eigener Haltungen und Erfahrungen

Die Fortbildung bietet neben fachlichem Input Raum für kollegialen Austausch und das Einbringen eigener Fallbeispiele.

Referentin:	Nuran Ayten
Verantwortlich:	Nora Bretsch
Termin:	19.-20. November 2026
Ort:	Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz
Kosten:	100,00 € (inkl. Mittagessen)
Kooperationspartner:	Institut für Lehrerfort- und Weiterbildung, Institut für Forschung und Weiterbildung im Fachbereich Sozialwissenschaften der Hochschule Koblenz

Hinweis: Personen, die bereits die Weiterbildung „Fachkraft für Diversität und Rassismussensibilität im Arbeitsfeld Kita“ beim SPFZ/ IFW/ ILF abgeschlossen haben, erhalten Vorrang bei der Belegung der Plätze und können **nach dem Absolvieren der beiden Ergänzungsmodule das Zertifikat „Fachkraft für Migrationspädagogik, Diversität und Rassismussensibilität“ erhalten.** Dieses Zertifikat erfüllt die Voraussetzungen zur Höhergruppierung mit 200 UE.

- Ergänzungsmodul 1: Identität, Sprache und Kultur (ILF: 26i715307)
- Ergänzungsmodul 2: Vielfalt in der Elternschaft (SPFZ: A64)

Anmeldelink für das Ergänzungsmodul 1: Identität, Sprache und Kultur (ILF: 26i715307):

<https://www.ilf-mainz.de/veranstaltungen/veranstaltung/26i715307>

A65 Mit interkultureller Bildung und migrationspädagogischer Haltung erfolgreich den Kita-Alltag meistern

Zielgruppe: Fachkräfte für interkulturelle Arbeit, Kita-Fach- und Leitungskräfte

Im Alltag von Kindertageseinrichtungen spiegelt sich die Tatsache wider, dass wir in einer heterogenen, pluralistischen und von Migration geprägten Gesellschaft leben: Hier begegnen sich Menschen unterschiedlicher Sprachen, Nationalitäten, Ethnien, Religionen und sozialer Schichten. Frühkindliche Erziehung, die den Anspruch hat, sich an den Kindern und ihren Familien zu orientieren, muss auf diesen Bedarf hin ausgerichtete Konzepte bereithalten.

Der Kurs soll insbesondere Fachkräfte für interkulturelle Arbeit, aber auch alle anderen, die an interkultureller Bildung interessiert sind, dabei unterstützen, ihre Rolle und Aufgaben in der Arbeit mit den Kindern aus vielfältigen Familien gut zu klären. Es geht darum, allen Kindern eine positive Erfahrung mit der in der Einrichtung erlebten kulturellen, sprachlichen, sozialen und religiösen Vielfalt zu ermöglichen. Dazu braucht es neben Fachwissen eine offene, wertschätzende Grundhaltung und die Anerkennung der individuellen Geschichte und Eigenheiten jedes einzelnen Kindes und seiner Familie. Interkulturelle und migrationspädagogische Ansätze entfalten dann ihre Wirkung, wenn sie gut in das Gesamtkonzept der Einrichtung eingebunden sind. Bestehende Konzepte können gerne mitgebracht werden. Praktische Beispiele aus dem Kita-Alltag machen die Inhalte anschaulich und regen zur Umsetzung in der eigenen Kita-Praxis an.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Elementarerziehung in einer Migrationsgesellschaft – Leitideen und Ziele der interkulturellen und migrationspädagogischen Elementar-Pädagogik
- Rahmenbedingungen zum Einsatz von Fachkräften für interkulturelle Arbeit
- Kultursensible und vorurteilsbewusste Bildung in der Kita in Zusammenarbeit mit dem Team und den Eltern
- Sprachenvielfalt im Kita-Alltag / beobachten, unterstützen und dokumentieren / sprachbiografisches Arbeiten mit dem Sprachenportfolio
- Reflektion der eigenen Haltung und Schlüsselkompetenzen zur Umsetzung interkultureller und migrationspädagogischer Bildung unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lebenslagen, etwa im Hinblick auf Geschlecht, wirtschaftliche Situation, Familienformen etc.

Referentinnen: Viktoria Grundmann, Margret Junkert, Regina Rein
Verantwortlich: Nora Bretsch
Termin: 15.-19. Juni 2026
Ort: Hotel INNdependence, 55131 Mainz
Kosten: 300,00 € (inkl. Verpflegung)
Kooperationspartner: Institut für Lehrerfort- und Weiterbildung, Institut für
Forschung und Weiterbildung im Fachbereich
Sozialwissenschaften der Hochschule Koblenz, Institut für
Interkulturelle Pädagogik im Elementarbereich e. V.,
Ministerium für Bildung

Hinweis: Personen, die bereits die Weiterbildung „Fachkraft für Diversität und Rassismussensibilität im Arbeitsfeld Kita“ beim SPFZ/ IFW/ ILF absolviert haben, können **nach der Teilnahme an diesem Seminar das Zertifikat „Fachkraft für Migrationspädagogik, Diversität und Rassismussensibilität“ erhalten.** Dieses Zertifikat erfüllt die Voraussetzungen zur Höhergruppierung mit 200 UE.

A66 Sprachfachtagung „Hast Du Worte ... für ein starkes Netzwerk?“

Zielgruppen: Leitungs- und pädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen, Sprachbeauftragte, Fachberatungen, Kindertagespflegepersonen, Lehrkräfte an Fachschulen

Die vielfältigen Herausforderungen im Bereich der sprachlichen Bildung und Sprachförderung bergen wertvolle Chancen zur Weiterentwicklung und Zusammenarbeit.

Im Rahmen von Gesprächen hat sich der Wunsch nach einer stärkeren Vernetzung der Kitas und der Sprachbeauftragten in den Sozialräumen vor Ort deutlich gezeigt. Deshalb wird die Sprachfachtagung „Hast Du Worte...“ in den Jahren 2026 und 2027 durch verschiedene Regionen unseres Flächenlandes reisen.

Die Sprachfachtagungen bieten so den Akteurinnen und Akteuren, die eine Schlüsselrolle in der sprachlichen Bildung einnehmen, einerseits fachlichen Input sowie andererseits die Möglichkeit, sich miteinander zu vernetzen und in den direkten Austausch zu gehen.

Zu diesen Tagungen wird gesondert eingeladen.

Verantwortlich: Jacqueline Goldstein

Termine und Orte:

A66 I: 28. Mai 2026, Kaiserslautern

A66 II: N.N.

Kooperationspartner: Ministerium für Bildung

Hinweis auf ein Angebot unseres Kooperationspartners ILF:

Qualifizierung für sprachliche Bildung – „Mit Kindern im Gespräch“ (Qualifizierung in neun Modulen).

Die Qualifizierung erfolgt nach dem weiterentwickelten Rahmencurriculum des Landes zur sprachlichen Bildung in Kitas „Mit Kindern im Gespräch – Strategien zur sprachlichen Bildung von Kindern in Kindertageseinrichtungen“ und ist i. d. R. für benannte Sprachbeauftragte der Kitas entsprechend dem KiTaG nachzuweisen. Das Konzept unterstützt die Fachkräfte dabei, systematisch ihre Sprachförderkompetenz auszubauen.

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.ilf-mainz.de

A67 Sprachbildung mit Gebärden – Mit Spiel und Spaß für gute Verständigung im Krippen- und Elementarbereich

Zielgruppen: Fachkräfte in Kindertagesstätten, profilergänzende Kräfte

Willkommen zu einem Seminar mit einem abwechslungsreichen Einstieg in das Thema Gebärden und die direkte Umsetzung in den pädagogischen Alltag. Neben den wichtigsten Grundgebärden für tägliche Abläufe (Eingewöhnung, Morgenkreis, Singen, Bilderbuchbetrachtung, Umgang miteinander) werden theoretische Grundlagen zur frühen Sprachbildung erarbeitet. Alle Gebärden entstammen der Deutschen Gebärdensprache und können mit ein- und mehrsprachigen Kindern in Krippe und Kita für eine frühe gute Verständigung genutzt werden. Wichtige Aspekte sind:

- **Bindung:** Durch die Zuwendung zum Thema Kommunikation mit den Kleinsten entsteht noch mehr Bindung zwischen den Fachkräften und Kindern.
- **Miteinander sprechen:** Durch die erhöhte Aufmerksamkeit der Fachkraft auf die Kommunikation mit den Kleinkindern entstehen mehr Dialoge. Auch nonverbalen Anteilen in der Kommunikation, wie z. B. Handbewegungen, wird mehr Bedeutung gegeben und diese Kommunikationsversuche werden mit Sprache gefüllt.
- **Spielend leichte Umsetzung:** Zu unserem Seminartag gehören Ideen für Lieder, Spiele und das Betrachten von Büchern genauso dazu, wie grundlegendes Wissen über die frühe Sprachentwicklung bei Kindern.
- **Mehrsprachigkeit:** Gebärden bieten einen leichteren Einstieg in die Kommunikation mit Kindern verschiedener Herkunftssprachen. Über die Hinweise aus den begleitenden Gebärden kann die gesprochene Sprache leichter verstanden werden. Dies wiederum verstärkt somit die Mitteilungsfreude der Kinder.
- **Inklusion:** Die gelernten Gebärden können mit allen Kindern verwendet werden. Kinder mit Entwicklungsverzögerungen, Hörbehinderung oder Trisomie 21 werden durch das Konzept miteingeschlossen.

Referentin: Viola Daiber
Verantwortlich: Jacqueline Goldstein
Termin: 19. Juni 2026
Ort: Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz
Kosten: 50,00 € (inkl. Mittagessen)

Hinweis: Dieses Seminar ist als Wahlmodul im Rahmen der pädagogischen Basisqualifizierung (B11) anerkannt.

Kommunikation

A68 Worte können Fenster sein oder Mauern. Mit Gewaltfreier Kommunikation wertschätzende Beziehungen gestalten

Zielgruppen: Fachkräfte in Kindertagesstätten, profilergänzende Fachkräfte

Sprache kann machtvoll sein, Worte können wertschätzen. In diesem Seminar werden Sie sich damit beschäftigen, wie Wortwahl Beziehungen gestaltet und wie durch bewusste Kommunikation Respekt und Wertschätzung im pädagogischen Alltag gefördert wird. Sie werden sich mit verschiedenen Arten der Kommunikation auseinandersetzen – von wertschätzend bis hin zu abwertend – und lernen, wie Worte so gewählt werden können, dass sie verbinden statt zu verletzen.

Gewaltfreie Kommunikation (GFK) ist eine Methode, die hilft, zwischenmenschliche Kommunikation bewusst und respektvoll zu gestalten. Sie lernen die Grundlagen der GFK kennen und erfahren, wie Sie diese im Umgang mit Kindern, Eltern und Kolleginnen oder Kollegen anwenden können.

Anhand von Praxisbeispielen und Übungen erarbeiten Sie, wie GFK in verschiedenen pädagogischen Settings eingesetzt werden kann. Dabei wird besonderer Wert auf die Prävention von Adultismus gelegt – einer Form der Diskriminierung, die sich speziell gegen Kinder richtet.

Gewaltfreie Kommunikation kann einen aktiven Beitrag zum Kinderschutz leisten. Wir werden erarbeiten, wie Sie diese Haltung in Ihrer Einrichtung verankern und leben können, um eine sichere und wertschätzende Umgebung für Kinder zu schaffen.

Referentin: Lena Helmling

Verantwortlich: Jacqueline Goldstein

Termin: 02.- 03.Juni 2026

Ort: Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz

Kosten: 100,00 € (inkl. Mittagessen)

Hinweis: Dieses Seminar ist als Wahlmodul im Rahmen der pädagogischen Basisqualifizierung (B11) anerkannt.

A69 Gesprächsführung in der Kindertagesstätte – Grundlagenseminar

Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte in Kindertagesstätten und -horten

Fachkräfte in Kindertagesstätten sind täglich in Kommunikation mit Eltern, mit Kolleginnen und Kollegen oder mit Vertreterinnen und Vertretern von Institutionen im Umfeld der Kita. Dabei ist es von Bedeutung, die ablaufenden kommunikativen Prozesse zu verstehen, damit Kooperation zum Beispiel in Elterngesprächen oder Teamsitzungen gelingen kann.

Im Seminar sollen die unterschiedlichen Aspekte der Kommunikation thematisiert werden. Es geht darum, Gesprächsanlässe sicher zu handhaben, sich auf Gesprächssituationen vorzubereiten, um auch schwierige Gespräche gut führen zu können.

Inhalte:

- Kommunikationstheoretische Grundlagen
- Methoden systemisch-lösungsorientierter Gesprächsführung
- Kommunikation im Konfliktfall – ein Leitfaden, um Konflikte professionell zu bearbeiten
- Stärkung fachlicher Kompetenzen für die Gesprächsführung
- Übungen zur Erweiterung der Gesprächskompetenz, Reflexion des eigenen Kommunikationsverhaltens

Referentin: Lubentia Fritz

Verantwortlich: Jacqueline Goldstein

Termine: 12.-13. März und 30. April 2026

Ort: ZQuadrat, 55116 Mainz

Kosten: 150,00 € (inkl. Getränke- und Obstpauschale)

Hinweis: Dieses Seminar ist als Einführungsseminar des Zertifikats „Systemisch-lösungsfokussierte Gesprächsführung und Beratung“ anerkannt.

Kleinkindpädagogik

A70 Lasst mir Zeit! Einführung in die Pädagogik Emmi Piklers

Zielgruppen: Fachkräfte in Kindertagesstätten, profilergänzende Fachkräfte

In den ersten Lebensjahren macht ein Kind unzählige selbstständige und eigenverantwortliche Entwicklungsschritte, ohne dass ihm diese von außen beigebracht werden müssen.

Die ungarische Kinderärztin Emmi Pikler hat intensiv zum Entwicklungspotenzial der frühen Kindheit geforscht. Sie hat eindrücklich und nachvollziehbar beschrieben, welche Bedeutung die selbstständige Bewegungsentwicklung, das freie Spiel und eine beziehungsvolle Pflege für das Selbstwertgefühl und die Persönlichkeitsentwicklung haben.

In der Fortbildung werden wir uns damit beschäftigen, welche Veränderungen nötig sind, um auf dieser Grundlage den Tagesablauf zu gestalten. Mit zahlreichen Filmbeispielen, Fotos und Texten sowie anschaulichen Übungen knüpfen die Teilnehmenden an ihre Praxiserfahrungen an und erfahren neue Impulse.

Bitte bringen Sie bequeme Kleidung und eine warme Decke mit.

Referentin: Andrea von Gosen
Verantwortlich: Jacqueline Goldstein
Termin: 06.-08. Mai 2026
Ort: Tagungshotel INNdependence, 55131 Mainz
Kosten: 200,00 € (inkl. Mittagessen)

Hinweis: Dieses Seminar ist als Wahlmodul im Rahmen der pädagogischen Basisqualifizierung (B11) anerkannt.

A71 Warten kann ich doch noch nicht so gut! Mikrotransitionen. Die kleinen Übergänge im Krippen-Alltag professionell analysieren, planen und achtsam begleiten

Zielgruppen: Fachkräfte in Kindertagesstätten, profilergänzende Fachkräfte

Sie kennen die Situation: In der Garderobe sitzen einige Kinder bereits angezogen und müssen warten, weil die anderen noch nicht fertig sind. Es wird unruhig, Kinder agieren dies mit Bewegung aus und werden (leider) ermahnt, sitzen zu bleiben, bis man gemeinsam rausgehen kann. Oder viele Kinder stehen in einem engen Bad an zu wenigen Waschbecken und müssen warten, bis sie an der Reihe sind. Diese kleinen Übergangssituationen im Kita-Alltag von jungen Kindern bereiten allen Beteiligten nicht selten Stress und sind herausfordernd.

In der Fortbildung werden wir uns mit folgenden Fragen beschäftigen: Welche Situationen im Alltag bereiten Ihnen und den Kindern am meisten Stress? Wie ist Ihr Alltag strukturiert, wieviel ist fest vorgegeben und verhindert womöglich, dass die kleinen Übergänge so gestaltet werden können, dass möglichst wenig Stress entsteht? Welche Bedeutung haben Rituale und wie genau können die Übergänge gestaltet werden? Welches Verhalten zeigen Kinder, denen Übergänge schwerfallen und die eine andere Unterstützung brauchen?

Gerade der Wechsel von Räumen, Bezugspersonen, Spielpartnerinnen bzw. -partnern oder Situationen können für Kinder und Kindergruppen herausfordernd sein und bedürfen einer sorgsam, responsiven Begleitung durch die Fachkraft.

Mit der gelungenen Übergangsgestaltung können sich die Kinder gut auf den Kita-Alltag einlassen und auch Sie als Fachkraft werden weniger gestresst sein.

Inhalte des Seminars:

- Welche Mikrotransitionen gibt es im Alltag?
- Auf welchen Ebenen finden diese statt?
- Stressreduzierte Pädagogik – warum, was heißt das?
- Beziehungs- und Resonanzerfahrung und Stress im kindlichen Gehirn, Stressmuster
- Analyse der Mikrotransitionen – Zeitpunkte: vor, während, nach
- Schlüsselsituationen im Alltag in den Blick nehmen – Tagesablauf reflektieren – Wie bedürfnisorientiert und stressreduziert arbeiten wir?
- Was ist unter einem „Drehbuch-Script“ zu verstehen?
- Haltestellen, Stationen, Wege, Ankerplätze

■ Reime, Lieder, Rituale

Referentin: Helia Schneider

Verantwortlich: Susanne Hübel

Termin: 22. September 2026

Ort: Tagungszentrum Erbacher Hof, 55116 Mainz

Kosten: 70,00 € (inkl. Verpflegung)

Hinweis: Dieses Seminar ist als Wahlmodul im Rahmen der pädagogischen Basisqualifizierung (*B11*) anerkannt.

A72 Den Übergang in die Tagesbetreuung professionell gestalten. Kita-Eingewöhnung sensibel und partizipativ begleiten

Zielgruppen: Fachkräfte in Kindertagesstätten, profilergänzende Fachkräfte

Der Übergang vom familiären Umfeld in die Kindertagesstätte ist für Kleinkinder eine bedeutende Lebenserfahrung, die maßgeblich ihre weitere Entwicklung beeinflusst. Ein sensibler und partizipativer Gestaltungsprozess kann dazu beitragen, Ängste abzubauen, Vertrauen aufzubauen und eine positive Beziehung zur neuen Umgebung zu fördern.

In diesem Seminar setzen wir uns mit bewährten Strategien und neuen Modellen auseinander, um Übergänge kindgerecht, respektvoll und partizipativ zu begleiten. Dabei stehen die Bedürfnisse der Kinder, unter Berücksichtigung von Bindungstheorien und deren praktischer Umsetzung, im Mittelpunkt.

Inhalte:

- Grundlagen: Eingewöhnungsmodelle, Theorien und Praxisbeispiele
- Bedürfnisse von Kindern im Alter von 1 bis 3 Jahren in der Eingewöhnung
- Praktische Methoden zur Gestaltung eines kindgerechten Übergangs
- Aufgaben der Pädagogin/ des Pädagogen während der Eingewöhnungsphase
- Zusammenarbeit mit Eltern: Kommunikation, Transparenz und gemeinsame Zielsetzung
- Zusammenarbeit im Team: Planung, Austausch und kontinuierliche Begleitung

Dieses Seminar bietet Raum für Austausch, praktische Tipps sowie Reflexion eigener Erfahrungen. Ziel ist es, die Qualität der Eingewöhnung zu verbessern und den Übergang für Kinder und alle Beteiligten so angenehm wie möglich zu gestalten.

Referentin: Thea Pfeffer
Verantwortlich: Jacqueline Goldstein
Termin: 18.- 20. März 2026
Ort: Haus des Gastes, 55543 Bad Kreuznach
Kosten: 150,00 € (inkl. Mittagessen)

Hinweis: Dieses Seminar ist als Wahlmodul im Rahmen der pädagogischen Basisqualifizierung (B11) anerkannt.

D5 Die jüngsten Kinder haben die Kitas erobert! Ein E-Learning-Angebot zur Entwicklung von Kindern im ersten und zweiten Lebensjahr

Zielgruppe: Fachkräfte in Kindertagesstätten, profilergänzende Fachkräfte

Die jüngsten Kinder haben die Kitas erobert. Sie beginnen zu laufen und zu sprechen, und die Fachkräfte sind hautnah dabei. Um die Entwicklungsschritte der Jüngsten gut begleiten zu können, brauchen die Fachkräfte Wissen über die Bedürfnisse der Kinder und die Meilensteine der Entwicklung im ersten und zweiten Lebensjahr. Zunehmende Autonomie, die Sprachentwicklung, die Entwicklung des kindlichen Selbstkonzepts, die kognitive Entwicklung sowie die Ausweitung des sozialen Handelns sind bedeutende Aspekte, die die Fachkraft sehen und unterstützen kann, wenn sie darum weiß.

Mit einer Mischung aus kreativen Anregungen, Filmen, selbstgesteuerten Übungen und fachlich erprobtem Input bietet dieser Kurs die Chance, sich Kompetenzen und fachliches Know-how anzueignen. Sie steuern Ihre Fortschritte selbst, entscheiden, wann und wie viel Sie lernen wollen. Die Möglichkeit, sich Schlüsselsituationen in Ruhe anzuschauen, erleichtert es, Übertragungsmöglichkeiten zu den eigenen Aufgaben zu erkennen. Die persönlichen Kompetenzen werden gestärkt durch Grundlagen-texte und Vertiefungshinweise, Videos (z. B. zur Einschätzung des Bindungs- bzw. Explorationsverhaltens), Reflexionskomponenten, Aufgaben und Übungen, Handreichungen für den Aufbau von Lerngruppen sowie Hinweise auf Literatur.

Der Austausch mit Kolleginnen und Kollegen kommt dennoch nicht zu kurz, denn während des Kurses besteht sowohl die Möglichkeit zum Austausch untereinander als auch mit der Kursleiterin. Sie wird das Seminar online begleiten und am Präsenztage offene Fragen aufgreifen und neue Impulse setzen.

Kursleiterin:	Thea Pfeffer
Verantwortlich:	Jacqueline Goldstein
Starttermin:	10. September 2026, 15-16 Uhr
E-Learning Phase:	10. September bis 30. November 2026
Präsenztage:	20. Oktober 2026
Ort Präsenztage:	Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz
Kosten:	70,00 € (inkl. Mittagessen am Präsenztage)



Hinweis: Dieses Seminar ist als Wahlmodul im Rahmen der pädagogischen Basisqualifizierung (B11) anerkannt.

Der Umfang dieses Blendend-Learning-Angebots entspricht insgesamt 24 Unterrichtseinheiten (UE).

Dieses E-Learning-Angebot findet in Kooperation mit dem Virtuellen Campus Rheinland-Pfalz (VCRP) statt. Mit der Anmeldung entscheiden Sie sich, einen persönlichen Zugang zur Lernplattform OpenOlat anzulegen und entsprechende Datenschutzvereinbarungen des Anbieters zu akzeptieren.

Pädagogische Handlungsansätze

A73 Fachtagung Offene Arbeit und frühe Bildungsbegleitung

Zielgruppen: Absolventinnen und Absolventen der Weiterbildung „Offene Arbeit und frühe Bildungsbegleitung“ und weitere interessierte Fach- und Leitungskräfte aus Kindertagesstätten

Anlässlich des Jubiläums der Weiterbildung „Offene Arbeit und frühe Bildungsbegleitung“, die im Jahr 2006 erstmals angeboten wurde, bietet die Fachtagung die Gelegenheit, gemeinsam auf die Entwicklungen der vergangenen Jahre zurückzublicken, sich auszutauschen und neue Impulse für die pädagogische Praxis zu gewinnen.

Zu dieser Fachtagung wird gesondert eingeladen.

Verantwortlich: Nora Bretschi

Termin: 07. September 2026

Ort: Tagungszentrum Erbacher Hof, 55116 Mainz

A74 Pädagogische Planung im Situationsansatz und Gestaltung kompetenter Systeme mit dem Situationsansatz

Modul 5 innerhalb der Weiterbildung zur „Fachkraft für den Situationsansatz“

Zielgruppe: Fachkräfte in Kindertagesstätten, die sich zur „Fachkraft für den Situationsansatz“ qualifizieren möchten

In allen Modulen der Weiterbildung zur „Fachkraft für den Situationsansatz“ begegnen die Teilnehmenden den grundlegenden Merkmalen des Situationsansatzes: seinem Leitbild, seinen Grundsätzen und theoretischen Begründungen.

Sie haben die Möglichkeit, prozessorientiertes Arbeiten in Theorie und Praxis kennen zu lernen und in der eigenen Praxis zu erproben, setzen sich mit Fachliteratur und Medien auseinander und entwickeln somit auf dem Weg zur „Fachkraft für den Situationsansatz“ Ihre Kompetenzen weiter.

Themenschwerpunkte des Moduls:

Das Planungskonzept für die pädagogische Arbeit mit Kindern im Situationsansatz:

- Situationen definieren – Ziele formulieren – Handlungsmöglichkeiten sammeln – Projektverläufe reflektieren und dokumentieren
- die Planungsschritte zur Transparenz der pädagogischen Arbeit nutzen
- Kinder, Eltern und Team an den Planungsschritten beteiligen

Leiten im Situationsansatz / Kompetente Systeme mit dem Situationsansatz gestalten:

- Das Selbstverständnis aller Beteiligten einer Kita als Mitglied einer „lernenden Organisation“ voranbringen, lebenslanges Lernen ernst nehmen, die eigene Bildungsbiografie würdigen
- die Rollen und Beteiligungsmöglichkeiten sowie die Kommunikation in Teams reflektieren und weiterentwickeln, unterstützende Methoden kennenlernen
- Kita-Konzepte unter Situationsansatz-Aspekten prüfen, weiterführende Perspektiven entwickeln
- den öffentlichen Auftrag und die gesellschaftlichen Erwartungen an Kitas diskutieren
- Alle übernehmen Verantwortung – Kompetente Systeme verstehen und gestalten

Das Qualitätsentwicklungskonzept des Situationsansatzes (QuaSi) kennen und anwenden lernen:

- die Struktur des Kriterienkatalogs der Qualitätsentwicklung im Situationsansatz verstehen
- ein Verständnis von Evaluation im Situationsansatz entwickeln
- Selbstevaluation als Möglichkeit der Weiterentwicklung der Kita nutzen
- Verbindungen zu Bildungsprogrammen und anderen Qualitätsentwicklungsverfahren herstellen
- Kinderperspektiven einholen

Arbeitsweise:

Einführungen, Impulse, Texte, Methodenangebote, Medien sowie Moderation durch die Referentinnen; Erarbeitung von Inhalten, Reflexion von Prozessen und Inhalten in Arbeitsgruppen und als Einzelarbeit; Diskussionen im Plenum; Praxisforschung, kollegiale Beratung; Raum für Impulse von Teilnehmenden; Führung eines persönlichen Lernportfolios durch die Teilnehmenden; Übernahme von Praxisaufgaben zwischen den Modulen; Präsentation der Praxisaufgaben zur Bescheinigung des Moduls im Studienbuch der Weiterbildung zur „Fachkraft für den Situationsansatz“.

Referentinnen: Gerlinde Ries-Schemainda, Antje Zimmer

Verantwortlich: Susanne Kros

Termine: 09.-11. September und 25.-27. November 2026 sowie ein Praxisberatungstag zwischen den Terminblöcken (Vereinbarung der Termine vor Ort)

Ort: Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz

Kosten: 350,00 € (inkl. Mittagessen)

A75 Kinder wollen draußen sein! Das Außengelände als Spiel- und Erfahrungsraum für Kinder erlebbar machen

Zielgruppen: Fachkräfte in Kindertagesstätten und Horten, profilergänzende Fachkräfte

Kinder spielen gerne draußen, sie krabbeln, matschen, laufen und klettern, bauen Sandburgen, verschwinden im Gebüsch und beobachten Insekten oder spielen in Pfützen und kochen Suppe aus Pflanzen. Sie erleben ihre Umwelt unmittelbar mit ihren Sinnen, entdecken Zusammenhänge und entwickeln eigene Forscherfragen. Dennoch liegt das Außengelände in der Kita oftmals viele Stunden am Tag brach.

Im Rahmen der Fortbildung

- nehmen Sie das Außengelände Ihrer Kita unter die Lupe, um herauszufinden, wie es als Spiel- und Erfahrungsraum für Kinder noch besser oder anders genutzt werden kann,
- lassen Sie sich durch naturpädagogische Anregungen und Projekte inspirieren, um die Entdeckungen und den Forschergeist der Kinder draußen zu unterstützen,
- erleben Sie durch eigenes kreatives Tun, wie inspirierend Erlebnisse draußen sind,
- entwickeln Sie gemeinsam Strategien, wie Sie Ihre Kolleginnen und Kollegen von dem neuen Konzept der Außengeländennutzung überzeugen können und
- setzen Sie erste Ideen um, reflektieren sie und bereichern sich in der Gruppe gegenseitig, so dass Sie mit vielen verschiedenen und erprobten Ideen wieder in die Praxis gehen.

Referentin: Lubentia Fritz

Verantwortlich: Jacqueline Goldstein

Termine und Orte: Modul 1: 23.-24. April 2026, Kloster Jakobsberg, 55437 Ockenheim

Modul 2: 12. Juni 2026, Lennebergwald, 55257 Budenheim

Modul 3: 27. August 2025, Kloster Jakobsberg, 55437 Ockenheim

Kosten: 200,00 € (inkl. Verpflegung im Tagungshaus)

Hinweis: Das Seminar findet sowohl drinnen als auch draußen statt. Bitte kleiden Sie sich der Witterung entsprechend und tragen festes Schuhwerk. Am Waldtag bringen Sie Getränke und Verpflegung bitte selbst mit.

A76 Vielfalt gestalten. Grundlagen diskriminierungssensiblen Handelns in der Kita

Zielgruppen: Fachkräfte in Kindertagesstätten, profilergänzende Fachkräfte

Kindertageseinrichtungen sind Orte, an denen Kinder, Familien und Fachkräfte mit vielfältigen Lebensrealitäten und Identitäten zusammenkommen. Diese Diversität ist ein wertvoller Bestandteil pädagogischer Arbeit – gleichzeitig erfordert sie eine bewusste Auseinandersetzung mit Ausgrenzung, Vorurteilen und Diskriminierung, die im gelebten Alltag immer wieder vorkommen.

Pädagogische Fachkräfte haben die Aufgabe, eine diskriminierungssensible, wertschätzende und inklusive Umgebung zu schaffen, in der sich alle Kinder und Familien sicher und angenommen fühlen können. Dieses Seminar bietet Raum für fachlichen Input, Selbstreflexion und Austausch.

Thematische Schwerpunkte

- Gesellschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen für diskriminierungssensible Bildungsarbeit
- Begriffsklärungen: Was bedeuten Vorurteil, Diskriminierung und Rassismus?
- Gestaltung einer inklusiven Praxis durch diskriminierungskritische Sprache
- Reflektierte Auswahl von Materialien: Vielfalt sichtbar machen und Stereotype vermeiden
- Handlungskompetenz im Umgang mit Ausgrenzung und diskriminierenden Situationen im Kita-Alltag

Referentin: Heike Jaeger

Verantwortlich: Jacqueline Goldstein

Termin: 13.-14. April 2026

Ort: Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz

Kosten: 100,00 € (inkl. Mittagessen)

Hinweis: Dieses Seminar ist als Wahlmodul im Rahmen der pädagogischen Basisqualifizierung (B11) anerkannt.

Weitere Bildungs- und Erziehungsbereiche

A77 Wir entscheiden mit?! Die Kita als Lernort der Demokratie

Zielgruppen: Fachkräfte in Kindertagesstätten, profilergänzende Fachkräfte

Verpflichtende Kinderbeteiligung in der Kita ist vielerorts zur guten Praxis geworden und auch die Auseinandersetzung mit der UN-Kinderrechtskonvention findet statt. Es gibt vielfältige Formate, die Kinder in den Kitas mitentscheiden zu lassen und ihnen damit Erfahrungen der Selbstwirksamkeit zu ermöglichen.

Darüber hinaus wurde 2021 in den rheinland-pfälzischen Kitas die Fachkraft für die Kinderperspektiven im Kita-Beirat (FaKiB) installiert, deren Aufgabe es ist, die Sichtweise der Kinder in den Kita-Beirat, aber auch immer wieder in das Team zu tragen.

Mit folgenden Aspekten wollen wir uns in den zwei Tagen auseinandersetzen:

- Welche Schlussfolgerungen können aus den UN-Kinderrechten für die pädagogische Arbeit gezogen werden?
- Was sind die Grundlagen der Partizipation im Kita-Alltag?
- Worin sehen wir die Rolle bzw. die Verantwortung der pädagogischen Fachkräfte, wenn wir die Kinder zu Wort kommen lassen?
- Inhaltliche Auseinandersetzung mit der Rolle der FaKiB
- Methoden- und Kommunikationskompetenz weiterentwickeln

Referentinnen: Anja Dörr und Heike Jaeger

Verantwortlich: Jacqueline Goldstein

Termin: 27.-28. August 2026

Ort: Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz

Kosten: 100,00 € (inkl. Mittagessen)

Hinweis: Dieses Seminar ist auch ein Basismodul im Rahmen der pädagogischen Basisqualifizierung (B11).

A78 Wenn Stifte und Papier digital werden...

Verantwortungsbewusster Umgang mit modernen Medien in der Kita

Zielgruppen: Fachkräfte in Kindertagesstätten, profilergänzende Kräfte

Digitale Medien gehören längst zum Alltag – auch für Kinder. Schon die Kleinsten wachsen heute in einer medial geprägten Welt auf. Für pädagogische Fachkräfte stellt sich daher nicht mehr die Frage ob, sondern wie digitale Medien sinnvoll und verantwortungsbewusst in den Kita-Alltag integriert werden können. Genau hier setzt unsere praxisnahe Fortbildung an: Sie bietet Ihnen konkrete Anregungen, wie Sie die digitale Lebensrealität der Kinder konstruktiv aufgreifen und zugleich medienpädagogische Kompetenz aufbauen können.

In dieser Fortbildung stellen wir Ihnen ein fundiertes, in der Praxis bewährtes Konzept zur Medienbildung im Elementarbereich vor. Sie erhalten nicht nur theoretisches Wissen, sondern vor allem vielfältige Möglichkeiten, selbst aktiv zu werden:

- Welche Schlussfolgerungen können aus den UN-Kinderrechten für die pädagogische Arbeit gezogen werden?
- Tablets kreativ nutzen – z. B. zum Geschichten-Erzählen, Forschen oder Gestalten
- Digitale Tools erleben – z. B. Roboter, WLAN-Mikroskope oder Audioanwendungen
- Mediengestützte Projektarbeit – von der Idee bis zur Dokumentation
- Elternarbeit und Öffentlichkeitsarbeit digital gestalten
- Datenschutz und kritischer Medienumgang – praxisnah erklärt und reflektiert

Diese Fortbildung unterstützt Sie dabei, Kinder in ihrer Medienwelt abzuholen und ihnen frühzeitig die Chance zu geben, digitale Medien als Werkzeuge zu entdecken – kreativ, reflektiert und sicher. Mit frischen Ideen, konkreten Beispielen und einem klaren Blick auf die Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung im Kita-Bereich gehen Sie gestärkt zurück in Ihre Einrichtung.

Referentin: Jelena Wagner

Verantwortlich: Eugenia Mantay

Termin: 23.-24. März 2026

Ort: Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz

Kosten: 100,00 € (inkl. Mittagessen)

A79 Epic quest – Abenteuer statt Auswendiglernen

Zielgruppe: Fachkräfte in Kindertagesstätten

Geschichten sind mehr als reine Unterhaltung, sondern eignen sich perfekt dafür, schon im Kindergarten Kompetenzen zu fördern und Inhalte zu vermitteln – besonders, wenn sie als interaktive Mitmachgeschichten (HIL = haptisches interaktives Lernen) gestaltet sind.

In unserem Workshop zeigen wir Ihnen, warum Geschichten sich für die pädagogische Arbeit eignen und erläutern die wissenschaftlichen Hintergründe. Sie lernen zudem, wie jede Geschichte leicht zu einer interaktiven Mitmachstory gemacht werden kann, welche die Kinder aktiv mitgestalten können. Schließlich erarbeiten wir mit Ihnen zusammen einige Mitmachgeschichten, die Sie sofort für Ihre Arbeit einsetzen können. So können Sie Kinder zu aktiven Mitgestaltenden machen, während Sie Kommunikation und Kreativität aktiv fördern.

Referent: Dominik Rehermann

Verantwortlich: Susanne Hübel

Termin: 24.-25. September 2026

Ort: Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz

Kosten: 100,00 € (inkl. Mittagessen)

D6 Mathe erleben im Kita-Alltag – spielerisch und mit allen Sinnen

Digitale Impulsveranstaltung

Zielgruppe: Fachkräfte in Kindertagesstätten

Mathematik ist ein natürlicher Teil kindlicher Weltentdeckung: Beim Sortieren, Vergleichen oder Zählen setzen sich Kinder spielerisch mit mathematischen Inhalten auseinander. Entscheidend ist, dass Kinder Mathematik als etwas Positives erleben: als Spiel, als Herausforderung, als Teil ihrer Welt. Dabei ist die Aufgabe pädagogischer Fachkräfte, gemeinsam mit den Kindern einen forschenden Blick auf mathematische Phänomene im Alltag im Zusammenspiel mit anderen Bildungsbereichen zu entwickeln.

Dieser Online-Impuls lädt dazu ein, den Kita-Alltag durch die mathematische Brille zu betrachten und gibt praxisnahe Anregungen für Aktivitäten rund um Mathematik. Die Teilnehmenden haben während der Veranstaltung die Möglichkeit, direkt mit Alltagsmaterialien zu experimentieren und Impulse für ihre eigene Praxis zu erproben.

Referentin: Jelena Wagner
Verantwortlich: Eugenia Mantay
Termin: 4. Februar 2026, 9:30-11:30 Uhr
Ort: online via Videokonferenztool
Kosten: keine



Hinweis: Eine entsprechende Materialliste wird vorab zur Vorbereitung verschickt, so dass alle aktiv am Online-Impuls teilnehmen können.

A80 Kleine Künstlerinnen und Künstler. Gestalterisches und kreatives Arbeiten in der Kita

Zielgruppen: Fachkräfte in Kindertagesstätten, die erste Grundlagen im Bereich Kunst und Kreativität in der Kita erwerben möchten, sowie profilergänzende Fachkräfte

Wie können Kinder in der Kita kreativ tätig sein – jenseits von Bastelvorlagen und vorgegebenen Ergebnissen? Dieses Einführungsseminar vermittelt grundlegende gestalterische und kreative Prinzipien für die pädagogische Arbeit mit Kindern. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie kreative Prozesse entwicklungsgerecht angeregt und begleitet werden können.

Die Teilnehmenden erhalten Impulse, wie sie selbsttätiges und experimentelles Gestalten fördern und einfache, aber wirkungsvolle Zugänge zur Kunst schaffen können. Auch die Rolle der pädagogischen Fachkraft als Impulsgeberin und Begleiterin kreativer Prozesse wird beleuchtet.

Des Weiteren wird eine situationsbezogene Kunstbetrachtung mit Kindern vorgestellt, gemeinsam erforscht und dokumentiert. Fragen an das Kunstwerk werden mit praktischen Übungen zu ausgewählten Kunstwerken der aktuellen Ausstellung der Kunsthalle Mainz verknüpft, die zum spielerischen Entdecken einladen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Einführung in kreative und gestalterische Grundlagen für die Arbeit mit Kita-Kindern
- Kunst als Bildungsprozess – die Rolle der Fachkraft verstehen
- Selbsttätiges und experimentelles künstlerisches Arbeiten fördern
- Gespräche über Kunst: einfache Methoden zur dialogischen Kunstbetrachtung

Referentin:	Lisa Weber
Verantwortlich:	Susanne Hübel
Termin:	20. November 2026
Ort:	Kunsthalle Mainz, 55118 Mainz
Kosten:	60,00 € (inkl. Mittagessen)
Kooperationspartner:	Kunsthalle Mainz

Hinweis: Dieses Seminar ist als Wahlmodul im Rahmen der pädagogischen Basisqualifizierung (B11) anerkannt.

A81 Hörst Du die Stille? Achtsamkeitsübungen und meditative Lieder in der Arbeit mit Kindern

Zielgruppen: Fachkräfte in Kindertagesstätten, profilergänzende Fachkräfte

Auch für Kinder ist es wichtig, Momente des Innehaltens zu erleben. Achtsamkeit bedeutet, den gegenwärtigen Augenblick bewusst wahrzunehmen, wie er ist, ohne ihn zu beurteilen. Diese Fähigkeit ist nicht nur für Erwachsene von Bedeutung, sondern auch für Kinder, die in ihrem Alltag oft mit vielen unterschiedlichen Reizen konfrontiert sind.

In diesem Seminar werden Sie

- verschiedene Entspannungs-Übungen kennenlernen, die Sie mit Kindern im Alltag leicht umsetzen können;
- einfache, ruhige und meditative Lieder für den Kita-Alltag ausprobieren;
- durch Körper-, Atem- und Klangübungen (wieder) Zugang zu der Kraft Ihrer Stimme bekommen und einfache Stimmübungen für Kinder erlernen sowie
- bei den Stimmübungen immer wieder den Bezug zur Achtsamkeit erfahren und eine entspannte Haltung einüben.

Der praxisnahe Ansatz des Seminars ermöglicht es für Sie, eine Atmosphäre der Achtsamkeit und Ruhe im Kita-Alltag zu schaffen. So können Kinder nicht nur ihre Gefühle besser regulieren, sondern auch lernen, im Moment zu leben und auf die Stille zu hören.

Referentin: Kathleen Fritz

Verantwortlich: Nora Bretschi

Termin: 24. April 2026

Ort: Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz

Kosten: 50,00 € (inkl. Mittagessen)

Hinweis: Dieses Seminar ist als Wahlmodul im Rahmen der pädagogischen Basisqualifizierung (B11) anerkannt.

Umgang mit herausfordernden Situationen

D7 Beißverhalten unter jungen Kindern verstehen und achtsam begleiten

Zielgruppen: Fachkräfte in Kindertagesstätten, profilergänzende Kräfte

In vielen Kitas, in denen jüngere Kinder betreut werden und diese in ihrer Entwicklung begleiten, begegnen wir Kindern, die in unterschiedlichsten Situationen und in verschiedener Ausprägung Beißverhalten zeigen. Plötzlich, wie aus dem Nichts heraus, tritt es auf und manchmal in einer Heftigkeit, die uns erschreckt. Nicht selten sind wir überfordert und reagieren mit Interventionen, die als unangemessen bezeichnet werden können, zum Beispiel dem „Time-Out“ oder anderen Bestrafungen. Jedoch ist gut erforscht, dass es eine Vielzahl an möglichen Ursachen und Gründen für das Verhalten der Kinder gibt und es unerlässlich ist, sich fachlich mit dem Thema auseinanderzusetzen.

Dieses Grundlagenwissen, welches Sie im Online-Seminar erhalten, wird Ihnen helfen, die Kinder responsiv zu begleiten und ihnen als Konfliktassistentin bzw. -assistent zur Seite zu stehen. Wie gut dies gelingt, beeinflusst wiederum die gesamte soziale und emotionale Entwicklung. Konkrete Handlungsmöglichkeiten, wie Sie systematisch vorgehen und mit Eltern und Erziehungspersonen ins Gespräch gehen können, werden ebenfalls thematisiert.

Referentin: Helia Schneider
Verantwortlich: Susanne Hübel
Termin: 06. Mai 2026
Ort: Online via Videokonferenztool
Kosten: 40,00 €



Hinweis: Dieses Seminar ist als Wahlmodul im Rahmen der pädagogischen Basisqualifizierung (B11) anerkannt.

A82 Für das Kind ergibt es Sinn! Herausgeforderte Kinder verstehen und begleiten.

Zielgruppe: Fachkräfte in Kindertagesstätten

In dieser Fortbildung nähern wir uns kindlichem Verhalten mit einer alternativen Betrachtungsweise an. Die Haltung der gleichwürdigen und integritätswahrenden Beziehungsgestaltung und die Grundannahme, dass Kinder sozial kompetent auf die Welt kommen, mit allen Anlagen ausgestattet, um empathisch zu sein und zu kooperieren, bilden die Grundlage. Vor diesem Hintergrund macht jedes Verhalten eines Kindes Sinn; auch wenn wir Erwachsenen bisweilen nicht verstehen, warum ein Kind etwas getan hat und wir uns davon herausgefordert fühlen. Für Fachkräfte gilt es, sich zu fragen: Welchen guten Grund hatte das Kind und was ist es, was es gerade so herausfordert? Welchen Mangel erlebt es, welche Not hat es im Moment? Unsere Aufgabe ist es, Verhalten als Botschaft zu verstehen und zu analysieren, was dem Kind fehlt. Es werden verschiedene mögliche Ursachen beleuchtet, was dazu führen kann, dass Kinder in ihrem Leben herausgefordert sind – sei es in der Kita, der Familie, durch die Art der Beziehungsgestaltung mit den Erwachsenen, als auch aus dem Kind selbst heraus.

Inhalte des Seminars:

- Begriffsklärung (Gleichwürdigkeit, Integrität, Kinder sind sozial kompetent, Kinder kooperieren)
- Haltung der gleichwürdigen und integritätswahrenden Beziehungsgestaltung
- Wie und wo zeigen uns Kinder, dass ihre Integrität verletzt wird und was heißt das für uns?
- Wie zeigen Kinder, wenn sie herausgefordert sind? Was kann Kinder herausfordern, so dass sie zu herausgeforderten Kindern werden?
- Was fordert uns Fachkräfte heraus?
- Wie wahren wir unsere eigene Integrität (Grenze)?
- Was hat das mit Kinderschutz zu tun?

Hinweis: Im Seminar wird u. a. intensiv mit biografischer Selbstreflexion gearbeitet.

Referentin: Helia Schneider

Verantwortlich: Susanne Hübel

Termin: 23.-24. September 2026

Ort: Tagungszentrum Erbacher Hof, 55118 Mainz

Kosten: 150,00 € (inkl. Verpflegung)

A83 Herausforderndes Verhalten von Kindern...und wie wir professionell damit umgehen können

Zielgruppe: Fachkräfte in Kindertagesstätten

Die Zahl der Kinder, die sogenannte „Verhaltensauffälligkeiten“ zeigen, nimmt immer mehr zu und der Umgang mit ihnen in der Gruppe stellt für die pädagogischen Fachkräfte eine echte Herausforderung dar. Als Erzieherinnen und Erzieher nehmen wir häufig nur das konkrete Verhalten, wie Aggression, Unkonzentriertheit, Unausgeglichenheit und Zurückgezogenheit wahr. Gleichzeitig wissen wir wenig über die Ursachen und Bedingungsbeziehungen eines solchen Verhaltens, das nicht selten seine Ursache in einer Wahrnehmungsstörung, einer Teilleistungsstörung oder Entwicklungsverzögerungen hat.

Wir wollen uns im Seminar mit folgenden Themen beschäftigen:

- Was können die Ursachen und Entstehungsbedingungen von Verhaltensauffälligkeiten sein?
- Was ist „normales“ Verhalten?
- Ist auffälliges Verhalten gleich eine Störung?
- Woran erkenne ich Wahrnehmungsstörungen und Entwicklungsverzögerungen?
- Wann werden Interventionen notwendig, welche Hilfe und Unterstützungsmöglichkeiten gibt es?
- Wie gestalten wir die Zusammenarbeit mit den Eltern?
- Welche pädagogischen Strategien können wir für Kinder mit herausforderndem Verhalten entwickeln?

Referentin: Elke Hiemer

Verantwortlich: Jacqueline Goldstein

Termin: 28.-30. Oktober 2026

Ort: Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz

Kosten: 150,00 € (inkl. Mittagessen)

D8 Gemeinsam einen Weg finden. Ressourcenorientierter Umgang mit Problemverhaltensweisen von Kindern

Zielgruppe: Fachkräfte in Kindertagesstätten

Wer mit Kindern zusammenarbeitet, wird regelmäßig mit unterschiedlichen Problemverhaltensweisen konfrontiert, die sowohl für das Umfeld als auch für das Kind selbst belastend und herausfordernd sein können. Hierzu zählen nicht nur aggressive Verhaltensweisen, Wutausbrüche oder das Überschreiten von Grenzen anderer Menschen, sondern auch Ängste, Unsicherheiten und sehr schüchternes Verhalten. Problematisch sind diese Verhaltensweisen auch deshalb, weil das betroffene Kind dadurch häufig in seiner Entwicklung behindert wird. Dies gilt insbesondere dann, wenn das Problemverhalten in vielen Situationen und über einen längeren Zeitraum auftritt.

In diesem Seminar soll ein ressourcenorientierter Umgang mit Problemverhaltensweisen von Kindern vermittelt werden. Das bedeutet, den Fokus auf die Fähigkeiten zu richten, die ein Kind dazu befähigen, das Problemverhalten hinter sich zu lassen, und dabei die Stärken und Ressourcen des Kindes zu nutzen und weiter zu fördern.

Im Rahmen des Seminars sollen folgende Themen bearbeitet werden:

- Ursachen von Problemverhaltensweisen von Kindern: Was steckt hinter den verschiedenen Verhaltensweisen?
- Verhalten in akuten Problemsituationen: Wie bleibe ich ruhig und gelassen, wenn Kinder herausfordernde Verhaltensweisen zeigen? Wie verhalte ich mich konsequent und gleichzeitig wertschätzend dem Kind gegenüber?
- Unterstützung der Kinder: Wie kann ich einem Kind helfen, Selbstvertrauen und ein Gefühl für die eigenen Stärken zu entwickeln?
- Ressourcenorientierter Ansatz: Wie kann ich ressourcenorientiert an das Problemverhalten eines Kindes herangehen und es bei der Entwicklung neuer Fähigkeiten und Kompetenzen unterstützen und motivieren?

Referentin: Dr. Andrea Mohr
Verantwortlich: Eugenia Mantay
Termin: 14.-15. April 2026
Ort: online via Videokonferenztool
Kosten: 80,00 €



WEITERBILDUNGEN

B1 Systemisches Arbeiten in Sozialarbeit, Pädagogik und Beratung

Praxisrelevante Theorien und Methoden

Zielgruppen: Fachkräfte aus allen Bereichen der sozialen und pädagogischen Arbeit, die nicht speziell im therapeutischen Setting arbeiten, sowie Fachkräfte in Kindertagesstätten

Soziale und pädagogische Arbeit findet in einem komplexen Handlungsfeld statt, das von zahlreichen Professionen und Fachdisziplinen in unterschiedlichen Institutionen geprägt ist. Um dieser Vielschichtigkeit gerecht zu werden, braucht es Ansätze, die die Komplexität reduzieren, ohne dabei wichtige Systeme und Akteurinnen und Akteure auszublenden.

Die Systemtheorie ist ein Denkansatz, in dem es um Ganzheiten geht. Systemisches Denken ist eine Betrachtungsweise, die der Gefahr entgegenwirkt, sich in Einzelheiten zu verlieren. Systemische Konzepte haben in der sozialen und pädagogischen Arbeit inzwischen einen hohen Stellenwert und gewinnen zunehmend an Bedeutung. Sie stellen ein theoretisches und praxistaugliches Instrumentarium dar, das sich für alle Arbeitsfelder, Funktionen und Aufgaben mit unterschiedlichen Zielgruppen und in unterschiedlichen Organisationsformen eignet.

Systemisches Arbeiten wendet systemische Theorien, Methoden und Haltungen auf das gesamte Arbeitsfeld der sozialen und pädagogischen Arbeit an und setzt sie dort eigenständig um.

Sie erwerben durch die Weiterbildung umfassende theoretische Kenntnisse systemischen Arbeitens, praxisbezogene Kompetenzen und systemische Grundhaltungen für Ihr Arbeitsfeld.

Das „**Herzstück**“ der Weiterbildung wird in einer festen Lerngruppe absolviert und besteht aus

- **drei Modulen à drei Tagen** und
- **insgesamt sechs Supervisionstreffen à vier Stunden.**

Inhalte

Modul 1 – Systemische Grundlagen

- Systemische Grundlagen I
- Analyse persönlicher Systemzugehörigkeiten
- Systemische Visualisierungsinstrumente
- Systemische Haltung
- Persönliche Lernziele

Modul 2 – Systeme verstehen

- Systemische Grundlagen II
- Einführung und Umsetzung systemischer Interventionsmethoden
- Vertiefung und Überprüfung persönlicher Lernziele

Modul 3 – Mit Systemen arbeiten

- Vertiefung systemischer Grundlagen
- Prozessgestaltung
- Fragetechniken
- Arbeiten mit Netzwerken
- Erprobung in der Fallarbeit

Hinzu kommen für den **Erwerb eines Zertifikats** zwingend das **Seminar „Systemische Methoden und Gesprächsführung“** sowie **eines der nachfolgenden Seminare:**

- „Systemische Gesprächsführung in der Praxis“ oder
- „Systemisch beraten“ oder
- „Mit systemischen Methoden neue Blickwinkel kreieren“ oder
- „Systemische Grundlagen in der Praxis“ oder
- „Willkommen zwischen den Welten“

Referierende: Isabel Illgen, Simone Graß, Prof. Dr. Nils Köbel

Supervision: Lilo Ginciauskas, Hugo Lenz, Klaus Müller

Verantwortlich: Eugenia Mantay

Kursleitung: Isabel Illgen

Termine und Orte:

Modul 1: 16.-18. September 2026, Kloster Jakobsberg,
55437 Ockenheim

Modul 2: 03.-05. März 2027, Hotel INNdependence, 55131 Mainz

Modul 3: 08.-10. September 2027, Hotel INNdependence,
55131 Mainz

Kosten: 1.100,00 € (für Verpflegung, drei Module à drei Tage und sechs Supervisionssitzungen à vier Stunden)
Die Kosten der Weiterbildung werden in zwei Raten erhoben, die zu Kursbeginn und zum Jahreswechsel fällig sind.

Verpflichtender Infotag: 23. Juni 2026, 14-17 Uhr im SPFZ, 55118 Mainz

Hinweis: Eine Teilnahme am Informationstag stellt noch keine feste Teilnahmebestätigung zur Weiterbildung dar.

B2 Den Führungsalltag meistern mit Methoden des Sozialmanagements

Zielgruppen: Führungskräfte in sozialen Organisationen und Nachwuchskräfte, die sich auf eine Führungsposition vorbereiten, sowie Leitungskräfte von Kindertagesstätten, die zusätzlich B2+ besuchen

Als Führungskraft in einer sozialen Organisation stehen Sie vor vielfältigen fachlichen und persönlichen Herausforderungen, die ohne besondere Vorbereitung und Begleitung oft nur schwer zu bewältigen sind.

Diese Weiterbildung gibt Ihnen professionelle Unterstützung bei der (Weiter-)Entwicklung Ihrer Führungskompetenzen und ermöglicht Ihnen den Austausch mit anderen Führungskräften. Sie vermittelt Ihnen Managementwissen und entsprechende Fähigkeiten als notwendige Bestandteile Ihres beruflichen Handelns.

Sie setzt dabei auf drei Ebenen an, die sich in jedem Modul wiederfinden:

- Steuerung und Gestaltung der Organisation
- Führung von Mitarbeitenden und Teams
- Entwicklung und Stärkung der eigenen Persönlichkeit

Das Programm umfasst folgende Module:

Modul 1

- Grundlagen des partizipativen Sozialmanagements
- Grundlagen der Führung
- Strategieentwicklung, Steuerungsinstrumente
- Systemischer Ansatz und kollegiale Beratung
- Die eigene Führungskonzeption entwickeln

Gruppencoaching – Termin und Ort (möglichst in den verschiedenen Einrichtungen der Teilnehmenden) nach Vereinbarung

Modul 2

- Feedback und Feedbackkultur
- Vorbereitung und Durchführung von Mitarbeitenden-Gesprächen
- Mit (systemischen) Fragen führen
- Konfliktmanagement: Konfliktkommunikation und Konfliktmoderation
- Der eigene Zustand beim Kommunizieren: Ich-Zustände und COACH-Zustand

Gruppencoaching – Termin und Ort (möglichst in den verschiedenen Einrichtungen der Teilnehmenden) nach Vereinbarung

Modul 3

- Grundlagen der Aufbauorganisation
- Prozessanalyse, Prozessoptimierung und Prozessdokumentation
- Organisationen steuern mit Stellenbeschreibungen
- Personalmanagement – Personalentwicklung
- Bochumer Inventar zur berufsbezogenen Persönlichkeitsentwicklung (BIP)

Gruppencoaching – Termin und Ort (möglichst in den verschiedenen Einrichtungen der Teilnehmenden) nach Vereinbarung

Modul 4

- Teams entwickeln: HDI-Ansatz und Teamrollen nach Belbin
- Change-Management als Führungsaufgabe
- Besprechungen leiten und moderieren
- Virtuelle Besprechungen durchführen: Worauf achten?
- Gesunde (Selbst-)Führung

Referierende: Dr. Isabel Werle, Uwe Lapp

Verantwortlich: Susanne Kros

Hinweis: Die Weiterbildung hat bereits begonnen und kann nicht mehr gebucht werden; sie wird voraussichtlich 2027 wieder angeboten.

B3 Hilfeprozesse und Kinderschutz im ASD wirkungsvoll gestalten

Zielgruppe: neu eingestellte Fachkräfte im Allgemeinen Sozialen Dienst (ASD)

Die Weiterbildung vermittelt grundlegende fachliche, methodische und persönliche Kompetenzen, die für eine verantwortungsvolle und sichere Fallführung im ASD erforderlich sind.

Der Allgemeine Soziale Dienst ist das zentrale Bindeglied zwischen Familien und dem Jugendamt. Die vielfältigen Aufgaben – von der Beratung über die Hilfeplanung bis zum Kinderschutz – erfordern nicht nur rechtliches und fachliches Wissen, sondern auch kommunikative und diagnostische Kompetenzen sowie ein klares berufliches Selbstverständnis.

Die Weiterbildung bietet einen fundierten Einstieg in die wesentlichen Arbeitsbereiche des ASD. Neben methodischem Handwerkszeug und theoretischem Hintergrundwissen wird besonderes Augenmerk auf die Reflexion der eigenen Rolle und Haltung gelegt. Ziel ist es, die Handlungssicherheit der Teilnehmenden im Arbeitsalltag zu stärken und ihre individuelle Professionalität weiterzuentwickeln.

Zur nachhaltigen Verankerung des Gelernten werden zwischen den Modulen begleitende Supervisionen angeboten. In insgesamt drei Sitzungen à drei Stunden erhalten die Teilnehmenden Raum zur Reflexion ihrer Fallarbeit, zur Vertiefung der Inhalte aus den Modulen und zur Bearbeitung von Herausforderungen im Berufsalltag.

Die Weiterbildung schließt mit einem Zertifikat ab. Voraussetzung für den Erhalt des Zertifikats ist die Teilnahme an allen Modulen und Supervisionen.

Inhalte und Termine:

Modul 1 Selbstverständnis, Haltung, Beteiligung und Zugang

- Wie gelingt der Zugang zu Familien – gerade am Anfang? In diesem Modul geht es um die Entwicklung eines professionellen Selbstverständnisses, die Reflexion eigener Haltung sowie um das Verständnis familienbezogener Dynamiken.

Termin: 10.-11. September 2026

Modul 2 Sozialpädagogische Diagnostik und Fallverstehen

- Grundlagen der sozialpädagogischen Diagnostik, Methoden zur Einschätzung von Lebenslagen sowie erste praktische Erprobungen. Kollegiale Beratung und Fallbesprechungen dienen der Übertragung auf eigene Praxisfälle.

Termin: 12.-13. November 2026

Modul 3 Kinderschutz als zentrales Thema im ASD

- Einführung in Verfahren zur Einschätzung von Kindeswohlgefährdung, rechtliche Grundlagen und Instrumente, wie Kinderschutzbögen. Ziel ist der Aufbau von Handlungssicherheit in Krisen- und Verdachtssituationen.

Termin: 01.-03. Februar 2027

Modul 4 Hilfeplanung und Fallsteuerung

- Wie gelingt eine zielführende und kontrollierbare Hilfeplanung? Schwerpunkt sind Zielfindung, Aushandlungsprozesse, der Umgang mit Widerständen sowie Gespräche im Zwangskontext.

Termin: 08.-09. April 2027

Referentinnen: Melanie Junk, Kerstin Machts

Supervisorin: Helga Müller

Verantwortlich: Susanne Hübel

Ort: Classic X Landhotel, 55457 Gensingen

Kosten: 1.000,00 € (inkl. Verpflegung)

Die Kosten der Weiterbildung werden in zwei Raten erhoben, die zu Kursbeginn und zum Jahreswechsel fällig sind.

B4 Fachkraft für Frühpädagogik

Zielgruppen: Fach- und Leitungskräfte in Kindertagesstätten, die Kinder im Alter unter drei Jahren betreuen

Die Kleinkindpädagogik und die besonderen Bedürfnisse von Kindern unter drei Jahren finden in der Ausbildung immer noch zu wenig Berücksichtigung. Die pädagogischen Fachkräfte vor Ort benötigen aber ein umfassendes Wissen, besondere Fähigkeiten und persönliche Kompetenzen im Umgang mit den jungen Kindern und ihren Familien.

Diese Weiterbildung bietet ein breites Themenspektrum und bereitet vertiefend auf die frühpädagogische Arbeit in Kindertageseinrichtungen und Krippen vor. Neben den frühpädagogischen Grundlagen werden Querschnittsthemen wie Kinderschutz, Partizipation, Kinderperspektive, inklusive Pädagogik und interkulturelle Vielfalt in den Modulen besprochen. Besonderes Augenmerk wird dabei auf Schlüsselsituationen, Übergänge und Raumgestaltung gelegt. Durch Hospitationen werden Praxisimpulse vermittelt und das eigene Handeln reflektiert. Der Transfer von Theorie und Praxis ist ein wichtiger Bestandteil dieser berufsbegleitenden Qualifizierung.

Modul 1 Berufliches Selbstverständnis

- Kleinkindbetreuung im Wandel der Zeit
- gesellschaftspolitische Bedeutung der Frühpädagogik
- Das Bild vom Kind
- Persönliche Einstellung zur Kleinkindbetreuung; Haltung und Rolle
- Rechtliche Grundlagen

Referentin: Elke Hiemer
Termin: 13.-15. April 2026
Ort: Tagungszentrum Erbacher Hof, 55116 Mainz

Modul 2 Eingewöhnung, Beziehung und Bindung

- Eingewöhnungsmodelle
- Aufgaben der pädagogischen Fachkraft
- Zusammenarbeit mit Eltern
- Bindungstheorie und Bindungsmuster
- Kooperation im Team

Referentin: Thea Pfeffer
Termin: 11.-13. Mai 2026

Ort: Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz

Modul 3 Beobachtung, Dokumentation und Aspekte der Entwicklung

- Haltung der Fachkräfte bei der Beobachtung
- Lerngeschichten, Portfolioarbeit
- Entwicklungstabelle und weitere Instrumente
- Grundlagen der kindlichen Entwicklung
- Aktives Lernen /der kompetente Säugling

Referentin: Thea Pfeffer

Termin: 10.-12. Juni 2026

Ort: Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz

Modul 4 Freies Spiel, Bewegungsentwicklung

- Hospitation mit Beobachtungsaufgabe und gemeinsame Praxisreflexion
- Bewegungsentwicklung und die Bedeutung des freien Spiels
- Vorbereitete Umgebung

Referentin: Marjana Gerin

Termin: 17.-19. August 2026

Ort: Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz

Modul 5 Beziehungen gestalten

- Signale des Kindes wahrnehmen und deuten
- Eine responsive Haltung entwickeln
- Beziehungen zu Eltern, Beziehungen im Team
- Die eigene Kommunikation reflektieren

Referentin: Elke Hiemer

Termin: 21.-23. September 2026

Ort: Tagungszentrum Erbacher Hof, 55116 Mainz

Modul 6 Situationen der Pflege als Beziehungsanlass

- Hospitation, gemeinsame Praxisreflexion
- Beziehungsvolle Pflege und Verpflegung
- Achtsamkeit und Responsivität in Übergängen

Referentin: Marjana Gerin

Termin: 21.-23. Oktober 2026

Ort: Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz

Modul 7 Aspekte zu Bildung und Entwicklung

- Gestaltung von Räumen
- Entwicklungsgespräche mit Eltern
- Bildungsanlässe mit einfachen Dingen schaffen

Referentin: Elke Hiemer

Termin: 03.-04. Dezember 2026

Ort: Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz

Abschluss und Zertifikatsübergabe:

In einer Abschlussveranstaltung werden die Leitungskräfte der Teilnehmenden eingebunden, um ihnen die Inhalte dieser Weiterbildung vorzustellen und sich daraus ergebende Chancen nahezubringen.

Termin: 14. Januar 2027

Ort: Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz

Hinweise: Fachkräfte des Kooperationspartners nutzen bitte die Anmeldung über ihre Fachberatung; Fachkräfte aus den umliegenden Landkreisen melden sich direkt online an.

Bitte beachten Sie auch die Veranstaltungen in der Rubrik Kindertagesstätten „Frühpädagogik“.

Bitte sprechen Sie uns an, wenn Sie Interesse an einem Kurs in Ihrer Region (Südwestpfalz, Vulkaneifel, Westerwald, Weißenthurm) haben. Wir nennen Ihnen Ansprechpersonen und Termine unserer Kooperationspartner.

Referentinnen: Elke Hiemer, Thea Pfeffer, Marjana Gerin

Verantwortlich: Jacqueline Goldstein

Kosten: 1.100,00 € (inkl. Mittagessen)

Die Kosten der Weiterbildung werden in zwei Raten erhoben, die zu Kursbeginn und zum Jahreswechsel fällig sind.

Kooperationspartner: Stadt Mainz

B5 Fit für die stationäre Jugendhilfe

Zielgruppe: Mitarbeitende im Erziehungsdienst in Einrichtungen der stationären Jugendhilfe

Die Arbeit in einer stationären Einrichtung der Jugendhilfe stellt hohe persönliche und fachliche Ansprüche an die Fachkräfte. Neue Mitarbeitende müssen sich in einem komplexen Geflecht von Aufgaben und Anforderungen zurechtfinden. Sie lernen die Leitung, das Team, die Kinder und Jugendlichen und deren Eltern/Vormünder sowie Vertreterinnen und Vertreter von Kooperationspartnern kennen, stellen sich auf einrichtungsspezifische Abläufe ein, sollen über die rechtlichen Rahmenbedingungen Bescheid wissen und das pädagogische Konzept in alltäglichen Situationen umsetzen. Das gilt nicht nur für Fachkräfte, die aus anderen Feldern in die stationären Hilfen kommen oder nach Jahren der Familienphase beruflich neu starten, sondern auch für Personen ohne pädagogischen Berufsabschluss, die mit Einzelfallgenehmigungen arbeiten.

Ziel der Weiterbildung ist es, Mitarbeitende in der Heimerziehung dabei zu unterstützen, Fachwissen zu erwerben bzw. zu erweitern und sich mit der eigenen professionellen Rolle und Haltung auseinander zu setzen. Abgeschlossen wird die Qualifizierung mit der Präsentation eines Praxisprojektes, in dem ein ausgewählter Ausschnitt aus der Praxis vor den Fortbildungsteilnehmenden und Leitungskräften aus den Einrichtungen dokumentiert und reflektiert wird.

Personen ohne einschlägigen pädagogischen Abschluss und mit Einzelfallgenehmigung müssen, um an der Weiterbildung teilnehmen zu können, vorab zwei Basistage besuchen. Sie erhalten grundlegende Informationen über die stationäre Jugendhilfe (gesetzliche Grundlagen, Selbstverständnis und Aufgabe der Heimerziehung, Aufgaben des Jugendamtes, Zusammenwirken von Jugendamt und Jugendhilfeeinrichtung, Zusammenarbeit mit Eltern/Vormund, Betriebserlaubnis, Aufsichtspflicht, Verfahren der Inobhutnahme von unbegleiteten ausländischen Minderjährigen, Konzepte und Prinzipien der Heimerziehung, Bedeutung der Teamarbeit) und werden auf die Weiterbildung vorbereitet.

Basistage

Verpflichtend nur für Personen ohne einschlägig anerkannten pädagogischen Abschluss und mit Einzelfallgenehmigung.

Modul 1 Persönliche Grundlagen für gelingende Arbeit in der Jugendhilfe, Haltungen, Selbst und Rollenverständnis

- Entwicklung einer gemeinsamen Arbeitsgrundlage für die Weiterbildung
- Reflexion des eigenen Werdegangs, Haltungen, Familienbild und Werteverständnis
- Einbringen persönlicher Werte und Haltungen in die pädagogische Arbeit
- Erziehungshaltungen und ihre Bedeutung für die kindliche Entwicklung
- Umgang mit Stress und Nutzung eigener Ressourcen
- Transfer von Fortbildungsinhalten in die Praxis
- Fragecke 1: Themen und Rahmenbedingungen aus dem Arbeitsalltag

Modul 2 „Erst verstehen, dann erziehen“ – Informationsgewinnung, Hypothesenbildung und Auftragsklärung

- Wahrnehmung und Bewertung von Verhalten, Einführung in Verhaltens- und Systemtheorie
- Auftragsklärung im Hilfeprozess und Umgang mit widersprüchlichen Erwartungen
- Verhaltensbeobachtung als Instrument der Informationsgewinnung, systemische Hypothesenbildung und Genogrammarbeit zur Fallanalyse
- Fragecke 2: Aufsichtspflicht

Modul 3 Gelingende Kommunikation

- Grundlagen ziieldienlicher und lösungsfokussierter Kommunikation, Embodied Communication
- Kommunikation in Konfliktsituationen, Techniken der Deeskalation und Moderation schwieriger Interaktionen
- Moderation von Gesprächen (z. B. Hilfeplangespräche, Fallkonferenzen) und Einblick in Präsentationstechniken
- Vorbereitung des Praxisprojekts
- Fragecke 3: Partizipation/Beteiligung in der Jugendhilfe

Modul 4 Gruppendynamik und Gruppenprozesse

- Analyse von Gruppenprozessen (u. a. Familienbrett, Soziogramm)
- Moderation von Gruppenprozessen (Familien- bzw. Gruppenkonferenzen)
- Planung und Durchführung von Gruppenangeboten zum sozialen Lernen
- Das „Ich schaff’s Programm“ von Ben Furman
- Fragecke 4: Datenschutz, Schweigepflicht, Resilienz

Modul 5

- Spezielle pädagogisch-therapeutische Konzepte
- Positive Interaktion in belasteten Beziehungen zwischen pädagogischer Fachkraft und Kind, ausgewählte Interventionen aus dem THOP-Konzept
- Teamentwicklung nach dem „Twin Star“-Modell (Ben Furman)
- Fragecke 5: Schutzkonzepte in der Jugendhilfe
- Reflexion, Auswertung und Präsentation der Praxisprojekte

Gruppensupervision

In zwei zusätzlichen Supervisionseinheiten (2 x ½ Tag) werden die Lerninhalte mit eigenen Fallbeispielen vertieft.

Referierende: Gert Geister, Christina Seipp-Koch

Verantwortlich: Nora Bretsch

Termine:

Basistage:	26.-27. August 2026
Modul 1:	02.-03. September 2026
Modul 2:	25.-26. November 2026
Modul 3:	27.-28. Januar 2027
Modul 4:	14.-15. April 2027
Modul 5:	02.-04. Juni 2027

Orte: Kloster Jakobsberg, 55437 Ockenheim, und Tagungszentrum Erbacher Hof, 55116 Mainz

Kosten:

Basistage:	150,00 €
Module 1-5:	1.300,00 € (inkl. Verpflegung)

Die Kosten der Weiterbildung werden in zwei Raten erhoben, die zu Kursbeginn und zum Jahreswechsel fällig sind.

Kooperationspartner: Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration, Ref. 35 der Abt. Landesjugendamt im LSJV

B6 Fachkraft für Migrationspädagogik, Diversität und Rassismussensibilität im Arbeitsfeld Kita

Zielgruppen: Fach- und Leitungskräfte von Kindertagesstätten, Fachkräfte mit interkulturellem Schwerpunkt in Kindertagesstätten sowie Fachberatungen für Kindertagesstätten

Der Alltag in rheinland-pfälzischen Kindertageseinrichtungen ist von Diversität geprägt. Kinder, Familien und Fachkräfte verschiedener Familiensprachen, Nationalitäten, Religionen, Weltanschauungen, Wertvorstellungen sowie sozialer Zugehörigkeit kommen dort zusammen. Daraus ergibt sich die Aufgabe, Räume, zu gestalten, an denen ein inklusives und chancengerechtes Miteinander für Kinder, Familien und Fachkräfte selbstverständlich ist.

Die Weiterbildung unterstützt Fachkräfte dabei, den vielfältigen Anforderungen im Umgang mit Diversität informiert, reflektiert und demokratisch zu begegnen und Einrichtungen bei der Entwicklung und Umsetzung diversitätsbewusster und rassismussensibler Konzepte zu begleiten. Grundlagen für pädagogisches Handeln sind eine offene Haltung gegenüber Vielfalt, diversitätssensible Interaktionskompetenz sowie die Fähigkeit, Ambivalenzen auszuhalten. Eine reflexiv orientierte Haltung hilft, bei der pädagogischen Arbeit diskriminierenden und rassistischen Tendenzen entgegenzutreten. Die Weiterbildung ermöglicht es, mittels Theorie, Reflexion, Erfahrungsaustausch und Umsetzung eines eigenen Praxisprojektes individuelle Praxisansätze und umfassende Handlungskompetenzen zu erarbeiten und zu erproben.

Modul 1a

Mit interkultureller Bildung und migrationspädagogischer Haltung erfolgreich den Kita Alltag meistern

- Elementarerziehung in einer Migrationsgesellschaft – Leitideen und Ziele der interkulturellen/migrationspädagogischen Elementar-Pädagogik
- Rahmenbedingungen zum Einsatz von Fachkräften für interkulturelle Arbeit
- Einführung in die Onlinebegleitung

Einführung in die Rassismuskritik

- Rassismus und verwandte Diskriminierungsformen
- Abgrenzung von Ausgrenzung und Diskriminierung
- Bedeutung von Reflexivität und Sensibilisierung bei Diskriminierung und Rassismus in der Kita

Modul 1b

Einführung in die Migrationspädagogik

- Einführung in die Migrationspädagogik nach Mecheril/Castro Varela/Kalpaka u. a. mit besonderem Blick auf die Elementarpädagogik
- Reflexion der eigenen Haltung und Schlüsselkompetenzen zur Umsetzung der Interkulturellen Bildung
- Ansätze zur migrationspädagogischen bzw. rassismuskritischen institutionellen Öffnung von Kitas
- Vielfaltsorientierte und rassismussensible Zusammenarbeit im Team, die Bedeutung des Teams und der Dynamik im Team für die Umsetzung migrationspädagogischer Konzepte
- Vorstellung des Auftrags einer Projektarbeit

Modul 2

Identitätsbildung

- Bedeutung der Herkunft bei der Identitätsbildung
- Aufwachsen in einem von Diversität und Vielfalt geprägten Umfeld
- Identitätsentwicklung im Kita-Alter
- Stereotype und Vorurteile bei Kindern und Erwachsenen

Sprache und Kultur

- Vermittlung von Sprachkompetenzen in der Kita
- Sensibilisierung von Ungleichbehandlung von Sprachen
- Praxisbezogene Instrumente zur Umsetzung (EU Sprachenportfolio)

Modul 3

Vorurteilsbewusste und rassismussensible Erziehung

- Vertiefung zur vorurteilsbewussten Erziehung
- Ungleichheiten und Lebensrealitäten
- Wo stehe ich im Geflecht von Diskriminierung und Rassismus? Trainingselemente
- Rassismus in der Kita, Erscheinungsformen
- Übungen und Materialien für die Kitapraxis
- Fallanalysen aus eigenen Erfahrungen und Vorfällen in den Kitas

Modul 4

Transkulturelle ethische und interreligiöse Bildung

- Religion, Ethik und Weltanschauung
- Interreligiöse Bildung in der Kita
- Religiöse Feste in Kitas diversitätssensibel feiern

Adultismus in der Kita

- Adultismus als eine Form der Benachteiligung und Diskriminierung von jungen Menschen
- Einführung und Vorbereitung der Hospitationen

Hospitationen

- Hospitationen in Mainzer Kitas und Auswertung der Praxisbesuche

Modul 5

- Vielfaltorientierte und rassismussensible Zusammenarbeit mit Eltern
- Eltern als Erziehungs- und Kooperationspartner
- Rassismussensibilität entwickeln im Umgang mit Eltern und Familien
- Elternmitwirkung bei den Übergängen (Eingewöhnung/Übergang in die Grundschule)
- Sozialraumorientierung

Kursabschluss

- Präsentation der Praxisprojekte
- Auswertung der Weiterbildung
- Zertifikatsübergabe

Referierende:	Adalca Tomás, Tomas El-Sarout, Michael Gabel, Dana Meyer, Regina Rein, Anusch Sabia
Verantwortlich:	Nora Bretsch
Termine:	Modul 1a: 21.-23. September 2026 Modul 1b: 17.-18. November 2026 Modul 2: 22.-24. Februar 2027 Modul 3: 26.-28. April 2027 Modul 4: 27.-29. September 2027 Modul 5: 09.-10. November 2027
Orte:	Modul 1a, 2, 4 und 5: Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz Modul 1b und 3: Hochschule Koblenz, 56075 Koblenz
Kosten:	1.650,00 € (inkl. Mittagessen bzw. Verpflegung) Die Kosten der Weiterbildung werden in zwei Raten erhoben, die zu Kursbeginn und zum Jahreswechsel fällig sind.
Kooperationspartner:	Institut für Lehrerfort- und Weiterbildung, Institut für Forschung und Weiterbildung im Fachbereich Sozialwissenschaften der Hochschule Koblenz

B7 Führen – Beraten – Entscheiden

Zielgruppe: (Stellvertretende) Leitungskräfte in Kindertagesstätten in Rheinland-Pfalz

Leitung sein heißt entscheiden, koordinieren, Verantwortung tragen – und dabei Menschen führen, Beziehungen gestalten und pädagogische Qualität sichern. (Stellvertretende) Leitungskräfte bewegen sich täglich im Spannungsfeld vielfältiger Erwartungen: zwischen Fachlichkeit und Organisation, zwischen Team und Träger, zwischen Alltag und Strategie. Um diese Rolle sicher, reflektiert und wirksam auszufüllen, braucht es mehr als Fachwissen – es braucht Haltung, Klarheit und ein gut gefülltes Handlungsrepertoire.

Diese rund einjährige Weiterbildung „Führen – Beraten – entscheiden“ richtet sich an Personen, die aktuell eine Leitungs- oder stellvertretende Leitungsfunktion in einer Kindertagesstätte in Rheinland-Pfalz innehaben. Sie bietet Raum für Reflexion, neue Impulse und die Entwicklung eines individuellen Leitungsprofils – orientiert an den aktuellen Anforderungen in Rheinland-Pfalz und den Standards der Rahmenvereinbarung für Leitungsfortbildungen vom Juli 2021.

Die Qualifizierung umfasst 24 Fortbildungstage in Präsenz in sieben Modulen. Ergänzt wird sie durch sechs verpflichtende, halbtägige Gruppensupervisionen in regionalen Gruppen, die möglichst in den Einrichtungen der Teilnehmenden stattfinden. Dort werden Fragen des Leitungshandelns praxisnah und kollegial begleitet.

Neu im Konzept ist eine ergänzende Einzelsupervision, die den Teilnehmenden ermöglicht, persönliche Anliegen vertieft zu bearbeiten. In einem geschützten, freiwilligen Rahmen von 60–90 Minuten (online oder in Präsenz) können individuelle Themen reflektiert werden, die über die Inhalte der Gruppensupervision hinausgehen – etwa Fragen zur beruflichen Identität, zum Umgang mit Belastung oder zur Rolle in Veränderungsprozessen. Die Terminvereinbarung erfolgt direkt zwischen Teilnehmenden und Supervisorin bzw. Supervisor.

Zum Abschluss der Weiterbildung und zum Erhalt des Zertifikats gehört im Laufe der Weiterbildung das schriftliche Verfassen einer Reflektion der eigenen Leitungsrolle oder das Verfassen einer Hausarbeit: Sie führt in ein selbstgewähltes Thema aus der Berufspraxis ein, das mit der eigenen Leitungstätigkeit in der Einrichtung verbunden ist. Diese Arbeit dient der vertieften Auseinandersetzung und regt zur Weiterarbeit an. Darüber hinaus präsentieren die Teilnehmenden ein aktuelles Leitungsthema (einzeln oder in Kleingruppen) vor Träger(-vertretungen) am Abschlusstag.

Inhalte, Termine und Orte der Module

Modul 1 Leitungsrolle – Leitungshandeln

- Rollenklärung, modernes Führungsverständnis, Zeitmanagement, Delegation

Termin: 02.-05. Februar 2026

Ort: Hotel INNdependence, 55131 Mainz

Modul 2 Strukturen der Kinder- und Jugendhilfe

- KitaG RLP, Trägerverantwortung, rechtliche Grundlagen, Dienstplangestaltung, Datenschutz

Termin: 16.-19. März 2026

Ort: Hotel INNdependence, 55131 Mainz

Modul 3 Personalführung und Personalentwicklung

- Kommunikation, Teamentwicklung, Mitarbeitergespräche, Konfliktgespräche

Termin: 28.-30. April 2026

Ort: Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz

Modul 4 Qualität in der Kita

- Konzeptarbeit, Qualitätsentwicklung, Heterogenität, Veränderungsprozesse

Termin: 08.-11. Juni 2026

Ort: Tagungszentrum Erbacher Hof, 55116 Mainz

Modul 5 Methoden für produktive Besprechungen

- Kollegiale Beratung, Fortbildungsplanung, Konfliktgespräche II

Termin: 02.-04. September 2026

Ort: Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz

Modul 6 Verantwortung, Dokumentation, Transparenz

- Aufsichtspflichten, Schutzkonzepte, Kindeswohl, Zusammenarbeit mit Familien

Termin: 09.-12. November 2026

Ort: Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz

Modul 7 Präsentation und Abschluss

- Reflexion des eigenen Projekts, Präsentationen Zertifikatsvergabe

Termin: 16.-17. Februar 2027

Ort: Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz

- Referierende:** Elke Courtial, Thora Ehlting, Andrea Fuß, Anja Gierse,
Prof. Dr. Ralf Haderlein, Sophie Klaes, Klaus Müller, Ute Neumann-
Beeck, Dominik Rehmann, Chris Schaell, Katja Skopek, Gisela
Strötges, Monika Wallat, Annika Wehrmann, Isabel Werle
- Verantwortlich:** Susanne Hübel
- Kosten:** 1.500,00 € (inkl. Mittagessen oder Verpflegung)
Die Kosten der Weiterbildung werden in zwei Raten erhoben, die
zu Kursbeginn und zum Jahreswechsel fällig sind.

Hinweise:

Zur Leitung einer Tageseinrichtung für Kinder müssen Sie über **einen Nachweis einer Qualifizierung im Sinne der „Rahmenvereinbarung zur Gestaltung von Leitungsqualifizierungen im Sinne der Fachkräftevereinbarung für Tageseinrichtungen für Kinder in Rheinland-Pfalz“** verfügen. Die Weiterbildung B7 „Führen, Beraten, Entscheiden“ entspricht in vollem Umfang den Vorgaben der Rahmenvereinbarung. Anerkannt wird diese auch, wenn sie vor Inkrafttreten der Vereinbarung besucht wurde. Ein nochmaliges Absolvieren einer leitungsspezifischen Qualifizierung ist dann nicht erforderlich.

Die Weiterbildung „Führen, Beraten, Entscheiden“ ist für die Module „II/1 Leitungsfunktionen im strukturellen Wandel“, „II/2 Leitungsprofile und Leitungspersönlichkeiten“, „III/2 Personalmanagement“, „IV/5 Spezielle Ansätze des Qualitätsmanagements im Bereich der frühkindlichen Bildung und Betreuung“, „V/2 Kommunikation und Gesprächsführung“ sowie Modul „37 Studium Generale“ des Studiengangs „Bildungs- und Sozialmanagement mit Schwerpunkt frühe Kindheit (B.A.) an der Hochschule Koblenz pauschal anerkannt. Eine Anerkennung erfolgt nach der Zulassung auf Antrag des bzw. der Studierenden. Das Erlangen des Zertifikats beim SPFZ zieht keine Zulassung zum Studium nach sich. Diese ist über die entsprechenden Verfahren der Hochschule selbst zu erwirken.

B8 Fachlich beraten, professionell begleiten

Qualifizierung für Kita-Fachberatungen in Rheinland-Pfalz

Zielgruppe: Fachberatungen für Kindertagesstätten bei öffentlichen und freien Trägern der Jugendhilfe

Fachberaterinnen und Fachberater sind im System der institutionellen Kindertagesbetreuung Rheinland-Pfalz ein zentrales Element der Gewährleistung und Entwicklung von Qualität.

Die Qualifizierung vermittelt Fachberatungen in kompakter Form das grundlegende Wissen zum System der Kindertagesbetreuung in Rheinland-Pfalz als verbindlichen Rahmen ihres gemeinsamen professionellen Handelns. Sie unterstützt die Fachberatungen darin, in den jeweils unterschiedlichen konkreten Zuschnitten ihrer Stellen den Bezug zum Gesamtsystem und zugleich zum Stand der Bezugswissenschaften herzustellen. Sie vermittelt einen fundierten Überblick über mögliche Interventionsformen als Fachberatung in Bezug auf Personen, Teams und Organisationen. Sie fördert die Teilnehmenden darin, ihre persönlich-beruflichen Ressourcen bei der Gestaltung ihres Beratungshandelns zu aktivieren und weiterzuentwickeln.

Diese Qualifizierung wurde in den Jahren 2020-2025 bereits viermal durchgeführt. In den Jahren 2022 und 2025 wurde sie evaluiert und anschließend weiterentwickelt.

Referentinnen: Eva Heinold-Krug, Regina Remsperger-Kehm u. a.

Supervision: Rolf Schüler-Brandenburger, Ute Neumann-Beeck, Anke Kaiser

Verantwortlich: Susanne Kros

Hinweis: Die Weiterbildung wird voraussichtlich 2027 wieder angeboten.

B9 Fachkraft für Offene Arbeit und frühe Bildungsbegleitung

Zielgruppe: Fachkräfte in Kindertagesstätten

Seit vielen Jahren bewährt sich in der Praxis der Elementarpädagogik das pädagogische Konzept der so genannten „Offenen Arbeit“. Dieser individualisierende Ansatz zielt vor allem darauf, mit der Persönlichkeit und den Stärken der Kinder zu arbeiten. Sie werden unterstützt, indem das Erziehungspersonal besonders wertschätzende Einstellungen und Haltungen dem Kind gegenüber entwickelt. Hinzu kommen gezielte Aufmerksamkeit und Interesse für die persönlichen Entwicklungsbedürfnisse des jeweiligen Kindes. Feinfühligkeit und gute Beobachtungsfähigkeiten hinsichtlich der Belange und Lerninteressen der Kinder sind weitere wichtige Merkmale dieser Arbeit. Gefördert werden dabei vor allem die Selbstbildungskräfte, die Wahrnehmungsfähigkeiten sowie die Eigeninitiative des Kindes.

Maßgeblichen Anteil an der Entstehung und Entwicklung dieses Arbeitsansatzes haben die sozialpädagogischen Fachkräfte in den Kindertagesstätten. Ihnen ist es zu verdanken, dass viele innovative Impulse und Ideen in die Praxis eingeflossen sind. Erzieherinnen und Erzieher haben auf diese Weise wichtige Beiträge zur Reform und zeitgemäßen Weiterentwicklung der Tageseinrichtungen für Kinder erbracht.

Mit dieser Weiterbildung werden die wichtigsten Erkenntnisse und Informationen zum Thema „Offene Arbeit“ zusammengeführt und interessierten Teilnehmenden in einer Weiterbildung angeboten. In einer gut ausgewogenen Mischung aus Theorie und Praxis geht es darum, sich mit den wichtigsten Grundlagen vertraut zu machen und viele Anregungen für die Praxis zu erhalten.

Inhalte und Termine:

Modul 1

- Geschichte und Entwicklung der Offenen Arbeit
- Einbettung in bildungspolitische Rahmenkonzepte und gesetzliche Bezüge
- Wissenschaftliche Befunde zum pädagogischen Konzept der Offenen Arbeit
- Bildungsverständnis
- Erkenntnisse der Kindheits-, Hirn- und Lernforschung
- Lernmodelle
- Selbstverständnis und Rolle der Fachkräfte

Termin: 04.-08. Mai 2026

Ort: Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz

Modul 2

- Lernumgebungen in der Offenen Arbeit
- U3-Kinder in der Offenen Arbeit
- Übergänge und Inklusion
- Erkenntnisse der Gruppenforschung
- Informationen zum sog. Fachfrauenprinzip
- Formen der Offenen Arbeit in unterschiedlichen Einrichtungskonzepten

Termin: 10.-14. August 2026

Ort: Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz

Modul 3

- Ausstattung der Einrichtungen
- Anforderungen an die Teamarbeit
- Beteiligungsvarianten für die Kinder
- Kinderschutz
- Die Einbindung der Eltern
- Qualitätssicherung in der Offenen Arbeit

Termin: 02.-06. November 2026

Ort: Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz

Modul 4

- Grundlagen der Beobachtung
- Beobachtungsverfahren in der Praxis
- Entwicklungsgespräche mit Eltern
- Konzeptionsarbeit in der Einrichtung
- Öffentlichkeitsarbeit wirkungsvoll gestalten
- Netzwerkarbeit am Beispiel von NOA-Berlin

Termin: 01.-05. Februar 2027

Ort: Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz

Modul 5

- Arbeit an und Diskussion der Präsentationen
- Präsentation der Praxisprojekte
- Zertifikatsübergabe

Termin: 10.-14. Mai 2027

Ort: Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz

Hinweis: Am vorletzten und letzten Tag sind Trägervertretungen der Teilnehmenden zur Präsentation der Praxisprojekte und zur Übergabe der Zertifikate eingeladen.

Referierende: Hans-Joachim Rohnke, Christiane Feuersenger,
Kornelia Schneider

Verantwortlich: Nora Bretschi

Kosten: 1.300,00 € (inkl. Mittagessen)
Die Kosten der Weiterbildung werden in zwei Raten erhoben, die zu Kursbeginn und zum Jahreswechsel fällig sind.

B10 Qualifizierung zur Praxisanleitung von Erzieherinnen und Erziehern

Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte (gemäß Ziffer 4 der Fachkräftevereinbarung RLP), die Auszubildende zur Erzieherin/zum Erzieher anleiten (werden) und über mindestens zwei Jahre Berufserfahrung verfügen

Ein Teil der pädagogischen Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern findet im Lernfeld Praxis statt – beispielsweise in Kindertageseinrichtungen oder Einrichtungen der stationären Kinder- und Jugendhilfe. Dort übernehmen die Auszubildenden Aufgaben in der Betreuung, setzen Bildungskonzepte um, lernen Teamarbeit und erleben den Alltag sozialpädagogischer Einrichtungen.

Damit diese Praxiserfahrungen professionell begleitet werden, ist eine qualifizierte Praxisanleitung notwendig. Die begleitende Fachkraft übernimmt dabei eine wichtige Ausbildungsfunktion: Sie gestaltet den Anleitungsprozess didaktisch und methodisch, vermittelt Wissen zur pädagogischen Konzeption und Organisation der Einrichtung, fördert Reflexions- und Entscheidungsfähigkeit, führt Beratungsgespräche, beurteilt Leistungen und kooperiert mit den Fachschulen.

Diese Weiterbildung qualifiziert für genau diese Aufgaben. Ziel ist es, mit den Teilnehmenden einen für ihre Einrichtung passenden Ausbildungsplan zu entwickeln und die fachliche sowie personale Entwicklung der Auszubildenden fundiert zu begleiten. Zudem bietet der Kurs Raum zur Reflexion der eigenen Rolle und zur Vertiefung von Gesprächsführungskompetenzen.

Die Struktur und Arbeitsweise des Kurses ist ein Blended-Learning-Format aus Präsenz- und online-Lernen. Der Auftakt (Modul 1) und der Abschluss (Modul 5) finden in Präsenz statt. Die Module 2 bis 4 bestehen aus gemeinsamen Online-Einheiten mit Input und Austausch sowie angeleiteten Selbstlernzeiten.

Die Weiterbildung schließt mit einem Zertifikat ab. Voraussetzungen sind die Teilnahme an allen Modulen, die aktive Teilnahme an Übungen und Rollentrainings und die schriftliche Erarbeitung eines Ausbildungsplans nach rheinland-pfälzischen Vorgaben.

Inhalte und Termine:

Modul 1 Den Anleitungsprozess vorbereiten

- Rahmenbedingungen und Erwartungen klären
- Die Rolle der Praxisanleitung reflektieren und Rollenkonflikte bearbeiten
- Kriterien für die Auswahl von Praktikantinnen und Praktikanten überprüfen
- Die Orientierungsphase vorbereiten

Termin: 20.-21. August 2026

Ort: Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz

Modul 2 Den Anleitungsprozess gestalten

- Die Orientierungsphase überprüfen, die Erprobungsphase beschreiben
- Potenziale der Praktikantinnen und Praktikanten erfassen, Handlungsspielräume eröffnen
- Lernprozesse und Kompetenzentwicklung begleiten
- Gesprächsführung im Anleitungsprozess gestalten

Termin: 12.-13. November 2026

Ort: online

Modul 3 Vertiefung und Kooperation mit der Fachschule

- Zusammenarbeit mit den Fachschulen
- Wahrnehmen, beobachten und dokumentieren
- Arbeitsergebnisse reflektieren und bewerten

Termin: 18. Februar 2027

Ort: online

Modul 4 Anleitungsprozess abschließen und Ergebnisse beurteilen

- Die Integrationsphase reflektieren
- Fachdiskurse zum Ausbildungsplan
- Arbeitsergebnisse bewerten und beurteilen
- Ausbildungsplan besprechen, Anleitungsprozess auswerten

Termin: 22.-23. April 2027

Ort: online

Modul 5 Die Qualifizierung abschließen

- Das bewertende Abschlussgespräch planen
- Den Abschied gestalten
- Übergabe der Zertifikate

Termin: 20.-21. Mai 2027

Ort: Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz

Besondere Teilnahmebedingungen:

Bitte beachten Sie, dass ein späterer Einstieg (ab Modul 2) in diesen Kurs nicht möglich ist. Sollten Sie an Modul 1 nicht teilnehmen können, erlischt Ihr Anspruch auf den Seminarplatz. Sie haben im Folgejahr die Möglichkeit, sich neu für dieses Seminar anzumelden. Die Seminargebühr muss in diesem Fall erneut beglichen werden.

Sollten Sie an einem der Module 2 bis 5 aus schwerwiegenden Gründen nicht teilnehmen können, besteht die Möglichkeit, das betreffende Modul im Folgekurs des nächsten Jahres nachzuholen.

Referentin: Michaele Gabel

Verantwortlich: Susanne Hübel

Zeiten: Präsenz: 1. Tag 10.00-17.30 Uhr,
2. Tag 9.00-16.30 Uhr
Online: 9.00-14.30 Uhr und anschließend
angeleitete Selbstlernzeit: ca. 1,5 Stunden
(allein oder in Lerngruppen)

Kosten: 300,00 € (inkl. Mittagessen an den Präsenztagen)

Kooperationspartner: Karl-Hofmann-Schule Worms



B11 Pädagogische Basisqualifizierung

Zielgruppen: Berufsgruppen, die als pädagogische Fachkräfte oder profilergänzende Fachkräfte in Kindertagesstätten tätig sind. In erster Linie:

- Absolventinnen und Absolventen der Religionspädagogik, Heilpädagogik, Logopädie, Ergotherapie, Physiotherapie und vergleichbare Abschlüsse an Hochschulen, Berufsakademien, Berufsfachschulen
- Absolventinnen und Absolventen pädagogischer und psychologischer Studiengänge an Hochschulen
- Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger sowie Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner mit Vertiefungseinsatz Pflege in der Pädiatrie
- Lehrkräfte aller Schularten mit Bachelor- und Masterabschluss bzw. erfolgreicher Absolvierung des ersten Staatsexamens
- Alle Berufsgruppen, solange es konzeptionell begründet ist (profilergänzende Fachkräfte)

Andere Professionen können eine Bereicherung für die Arbeit in Tageseinrichtungen für Kinder darstellen. Im Rahmen der pädagogischen Basisqualifizierung werden die Teilnehmenden auf das Arbeitsfeld Kindertagesstätte vorbereitet, erwerben Grundkenntnisse pädagogischen Handelns und entwickeln ein professionelles Selbstverständnis.

Ziele der Qualifizierung sind:

- Zentrale Grundlagen der pädagogischen Arbeit in Tageseinrichtungen für Kinder kennen zu lernen.
- Kenntnisse im Bereich SGB VIII und der landesrechtlichen Regelungen für Tageseinrichtungen für Kinder zu erwerben.
- Die eigene Rolle und das eigene professionelle Selbstverständnis im Team zu reflektieren und zu entwickeln.
- Für die Gestaltung der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft, der Arbeit im Team sowie Kooperationen mit anderen Einrichtungen im Sozialraum zu sensibilisieren.

Die pädagogische Basisqualifizierung im Rahmen der Fachkräftevereinbarung ist modular aufgebaut und umfasst insgesamt 20 Tage, was einem Workload von mindestens 160 Unterrichtsstunden entspricht.

Voraussetzungen für das Zertifikat sind die aktive Teilnahme an allen **14 Basistagen** im Umfang von 112 Unterrichtseinheiten (UE) **plus** die Teilnahme an mindestens **6**

anerkannten Seminartagen (Wahlmodule) im Umfang von insgesamt 48 Unterrichtseinheiten (UE) und die Bearbeitung von Transferaufgaben (Theorie-Praxis-Bezug). Wenn insgesamt 20 Tage (entspricht 160 Unterrichtsstunden) absolviert wurden, wird das Zertifikat über die pädagogische Basisqualifizierung ausgestellt.

Im Rahmen der Qualifizierung wird ein systemisch-handlungsorientiertes Lernkonzept zugrunde gelegt, welches an den Erfahrungen und Wissensständen der einzelnen Teilnehmenden ansetzt. Lernen findet im Wechsel von Plenum, Kleingruppen- und Einzelarbeit statt. Reflexionseinheiten zum Praxistransfer im Gespräch mit Leitung und Mitarbeitenden runden die pädagogische Basisqualifizierung ab. Wir bitten die Kitageleitungen, hierfür einen Zeitrahmen zur Verfügung zu stellen.

BASISTAGE

Pädagogische Grundlagen und Entwicklung des Arbeitsfeldes

15. - 16. Januar 2026 | 16 UE | Silvia Schleimer | SPFZ

- Einstieg, Rahmenbedingungen, Kennenlernen in der Gruppe
- Historische Einordnung des Arbeits- und Ausbildungsfeldes
- Gesellschaftlicher Wandel und die Auswirkungen auf das frühkindliche Bildungs- und Betreuungssystem
- Entwicklung reformpädagogischer Ansätze
- Praxistransfer

Pädagogisches Selbstverständnis im System Kindertageseinrichtungen

11. - 12. Februar 2026 | 16 UE | Silvia Schleimer | SPFZ

- Überblick zum gesetzlichen Rahmen des Arbeitsfeldes
- Die pädagogische Konzeption als Grundlage der professionellen Arbeit
- Bildungsverständnis und die Rolle der Fachkräfte in den Bildungs- und Erziehungsempfehlungen (BEE) von Rheinland-Pfalz
- Zur Bedeutung des Sozialraumes im Situationsansatz
- Entwicklung weiterer pädagogischer Profile und die Reflexion der eigenen Rolle im multiprofessionellen Team

Entwicklungspsychologische Grundlagen

26. - 27. März 2026 | 16 UE | Lena Helmling | SPFZ

- Entwicklungspsychologie von 0 bis 6 Jahren: sozio-emotionale, moralische, kognitive, sprachliche Entwicklung
- Sensibilisierung für die unterschiedlichen Altersgruppen in einer Kindertageseinrichtung und Entwicklungsbegleitung

Bedeutung des kindlichen Spiels, alltagsintegrierte Sprachbildung

20. April 2026 | 8 UE | Heike Jaeger | SPFZ

- Ganzheitliche Alltags-Bildung (Sprachanlässe, Raumgestaltung), Lernprozesse anregen, Bedeutung des Spiels
- Bindung und Beziehungen in unterschiedlichen Kontexten gestalten

Berufliche Identität und professionelle Perspektive

26. August 2026 | 8 UE | Silvia Schleimer | SPFZ

- Werte, fachliche Haltung und professionelles Verhalten
- Selbst- und Fremdwahrnehmung

Grundlagen der Kinderbeteiligung

27. – 28. August 2026 | 16 UE | Heike Jaeger, Anja Dörr | SPFZ

- UN-Kinderrechtskonvention, Kita als Lernort der Demokratie
- Grundlagen der Partizipation im Kita-Alltag
- Beteiligungs-Methoden, Fachkraft für die Kinderperspektiven (FakiB)

Kommunikation und Interaktion mit Sorgeberechtigten

05.- 06. Oktober 2026 | 16 UE | Silvia Schleimer | SPFZ

- Miteinander reden, die Grundlagen der Kommunikation
- Gesprächskultur und gelingende Faktoren in der Gesprächsführung
- Gesprächsanlässe und Gesprächsformate
- Gespräche über die kindliche Entwicklung
- Umgang mit Anregungen und Beschwerden von Eltern

Rechtliche Grundlagen der Kindertagesbetreuung

24. November 2026 | 8 UE | Kooperationspartner | SPFZ

- Aufsicht und Haftung
- Kenntnisse über Strukturen und Aufgaben der Beteiligten (Ministerium, Landesjugendamt, Trägerorganisationen, Fachberatung etc.)
- Kindeswohl und Kinderschutz als pädagogische Aufgabe
- Kita-Gesetz in Rheinland-Pfalz, Datenschutz

Abschlussstag

17. Dezember 2026 | 8 UE | Silvia Schleimer | SPFZ

- Eigenes Kompetenzprofil erkennen
- Vergewisserung der eigenen persönlichen und pädagogischen Ziele

Referentinnen: Lena Helmling, Heike Jaeger, Silvia Schleimer

Verantwortlich: Jacqueline Goldstein

Kosten für 14 Basistage: 650,00 € (inkl. Verpflegung).

Hinzu kommen Kosten für die sechs anerkannten Seminartage (**Wahlmodule**). Diese werden separat berechnet und sind bei den jeweiligen Seminaren aus der *Rubrik Kindertagesstätten* unseres Programms hinterlegt.

Kooperationspartner: Ministerium für Bildung, Ref. 37 der Abt. Landesjugendamt im LSJV, Unfallkasse Rheinland-Pfalz

Hinweise:

Diese berufsbegleitende Weiterbildung entspricht der seit 01.07.2021/07.02.2024 gültigen Fachkräfte- sowie der Rahmenvereinbarung *Pädagogische Basisqualifizierung*.

Es ist die Aufgabe des Trägers der Kindertageseinrichtung dafür zu sorgen, dass die Vorgaben in der Fachkräftevereinbarung in Bezug auf die Qualifikation aller Fachkräfte umgesetzt werden. Die Einstellung der pädagogischen Fachkräfte und ebenso der profilergänzenden Kräfte obliegt dem Träger im Rahmen der jeweiligen Konzeption und Betriebserlaubnis.

Voraussetzung für die Teilnahme an der pädagogischen Basisqualifikation ist die (beabsichtigte) Einstellung. Weitere Informationen dazu sind auf dem Kita-Server abrufbar <https://kita.rlp.de/traeger-und-fachkraefte/fachkraeftevereinbarung>

Eine Übersicht über die anerkannten Wahlmodule kann beim SPFZ angefordert werden

B12 Qualifizierung im Pflegekinderdienst

Zielgruppe: Fachkräfte im Pflegekinderdienst

Die Pflegekinderdienste haben von Beginn eines jeden Pflegeverhältnisses an die Aufgabe, die Bedingungen für die beteiligten Kinder und Erwachsenen gut zu gestalten. Die Arbeit mit dem komplexen System „Familie“ – sei es im Rahmen der Vollzeit-, der Verwandten- oder der Netzwerkpflege – stellt die Fachkräfte dabei immer wieder vor besondere Herausforderungen. Auch die Kooperation mit anderen Fachdiensten und Institutionen soll im Sinne der Pflegekinder und ihrer Familien positiv bewältigt werden.

Im Rahmen dieser Weiterbildung werden aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse vermittelt und geeignete Methoden für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, Pflegefamilien, Herkunftsfamilien und weiteren Beteiligten entwickelt. Die eigene Arbeit wird reflektiert und vor dem Hintergrund struktureller Gegebenheiten überprüft.

Inhalte der Weiterbildung:

Den Anfang gestalten

- Selbstverständnis und Rolle der Pflegekinderdienste
- Vielfalt von Pflegefamilien und Pflegeformen
- Bedürfnisprofile von Pflegekindern
- Anforderungsprofile an Pflegefamilien
- Auswahl, Vorbereitung und Eignung – zwischen Anerkennung und Überprüfung

Lotsen im Übergang

- Transparente Perspektivklärung: Möglichkeiten und Voraussetzungen
- Von einer vertrauten Familienkultur in eine fremde Welt – die Sicht der Pflegekinder
- Übergänge professionell begleiten: Beginn, Wechsel, Rückkehr, Beendigung
- Care Leaver im Blick

Arbeit mit allen Beteiligten

- Kinder, Geschwister, Eltern und Pflegeeltern im Fokus
- (Besuchs-)Kontakte gestalten (Konzepte, Rollen, Settings)
- Umgang mit Krisen

Kinderrechte und aktuelle Anforderungen zur Weiterentwicklung der Pflegekinderhilfe

- Kinderrechtebasierte Pflegekinderhilfe
- Auf dem Weg zu einer inklusiven Pflegekinderhilfe
- Schutzkonzepte in der der Pflegekinderhilfe

Die Qualifizierungsreihe endet mit der Vorstellung und dem Austausch über persönliche und institutionelle Prozesse des Praxistransfers unter Einbezug der Vorgesetzten- bzw. Leitungsebene.

Referent: Dirk Schäfer u. a.

Verantwortlich: Jacqueline Goldstein

Kooperationspartner: Referat 33.1 der Abt. Landesjugendamt im
LSJV, Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration



Hinweis: Die Weiterbildung hat bereits begonnen und kann nicht mehr gebucht werden.

B13 Verstehen, aber nicht einverstanden sein

Sozialkompetenztraining und Gewaltprävention in Schule und Schulsozialarbeit

Zielgruppe: Tandems von Fachkräften der Schulsozialarbeit und Schulleitungen bzw. Lehrkräften

Im schulischen Alltag erleben Fachkräfte der Schulsozialarbeit genau wie Lehrkräfte nicht selten abweichende bzw. aggressive Verhaltensweisen von Schülerinnen und Schülern. Die Veranstaltung setzt an bei der Frage, wie Pädagoginnen und Pädagogen mit diesen Situationen umgehen und eine konstruktive Entwicklung für diese Schüler und Schülerinnen, ihre Klassen, aber auch für die Schule in Gang setzen können.

Das Konzept der Konfrontativen Pädagogik, das von dem Leitsatz „Verstehen, aber nicht einverstanden sein“ ausgeht, bietet Ansätze und Möglichkeiten, die auch im schulischen Alltag greifen und zu einem besseren Miteinander aller in der Schule Beteiligten führen können. Lösungsorientierte Gesprächsführung und kooperative Übungen aus der Erlebnispädagogik zur Schaffung eines Klimas in Gruppen, welches eine präventive und konfrontative Arbeit ermöglicht und unterstützt, werden in unterschiedlichen Sequenzen einfließen. Die Gesprächstechniken sowie eine Vielzahl der Übungen sind sofort, eins zu eins, in den pädagogischen Alltag übertragbar und ohne besonderen Aufwand umsetzbar.

Referenten: Uwe Zissener, Thomas Konschak

Verantwortlich: Eugenia Mantay

Kooperationspartner: Ministerium für Bildung

Hinweis: Die Weiterbildung hat bereits begonnen und kann nicht mehr gebucht werden.

B14 Qualifizierungsreihe für Amtsvormundschaften

Zielgruppe: Fachkräfte der Amtsvormundschaften und -pflegschaften

Vormünder haben das Recht und die Pflicht, für die Person und das Vermögen des Mündels zu sorgen, und deshalb – ebenso wie die Eltern, – die wachsende Fähigkeit und das zunehmende Bedürfnis der Kinder zu selbstständigem verantwortungsbewusstem Handeln zu berücksichtigen. Wichtig ist hierbei u. a. die altersgerechte Kommunikation mit den Kindern und Jugendlichen, die seit der Einführung des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes explizit in einer verständlichen, nachvollziehbaren und wahrnehmbaren Form von allen Beteiligten umzusetzen ist. Vormünder müssen des Weiteren eine angemessene Beteiligung der Kinder und Jugendlichen gewährleisten und stets zu deren Wohl handeln.

Die Weiterbildung besteht aus vier Modulen und möchte zur weiteren Qualifizierung der in diesem Arbeitsfeld eingesetzten Fachkräfte und zu einer gelingenden Umsetzung der mit der Vormundschaftsreform von 2023 verbundenen Herausforderungen beitragen.

Inhalte, Referierende und Termine:

Modul 1 Rechtliche Grundlagen

- Allgemeine sorgerechtliche Pflichten und Rechte des Vormunds
- Inhalte der Personensorge, Vermögenssorge
- Rechte des Mündels
- Aufgaben im familiengerichtlichen Verfahren
- Besondere Herausforderungen bei unbegleiteten Minderjährigen
- Überblick zu wesentlichen rechtlichen Voraussetzungen (insbes. BGB, SGB VIII, FamFG)
- Zuständigkeiten, Haftung und Datenschutz

Referentin: Dr. Julie Strube

Termin: 02.-03. März 2026

Ort: Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz

Modul 2 Rollenverständnis, Kooperation und Aufgaben

- Möglichkeiten und Grenzen der Vormundschaft
- Weisungsfreiheit
- Aufgaben und Rolle des vorläufigen Vormunds
- Zusammenwirken mit anderen Fachdiensten der Verwaltung und freier Träger
- Organisation und Abläufe in der Amtsvormundschaft

- Aktenführung, Dokumentation
- Gewinnung der Stakeholder und Akteure eines Netzwerkes

Referentin: Hilke Hüge
Termin: 08.-09. Juni 2026
Ort: Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, 55118 Mainz

Modul 3 Kontaktgestaltung, Beziehung und Begleitung

- Beziehungsgestaltung: In Kontakt kommen, Nähe/Distanz
- Entwicklungspsychologische Grundlagen
- Kommunikation, Gesprächsführung
- Zusammenarbeit mit der Herkunftsfamilie
- Rückführung
- Beteiligung von Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Vormundschaftsreform

Referentin: Birgit Lattschar
Termin: 19.-20. August 2026
Ort: Hotel INNdependence, 55131 Mainz

Modul 4 Vermögenssorge in der Amtsvormundschaft

- Rechtsgrundlagen
- Was gehört zur Vermögenssorge?
- Ziel der Vermögenssorge
- Pflichten bei der Ausübung der Vermögenssorge
- Erstellung Vermögenssorgeverzeichnis
- Anlage von Mündelgeld
- Verwaltung von Mündelvermögen
- Familiengerichtliche Genehmigung
- Erbschaftsangelegenheiten
- Wirtschaftliche Grundsätze bei Anlage und Verwaltung von Mündelvermögen

Referent: Jörg Felix
Termin: 09.-10. November 2026
Ort: Hotel INNdependence, 55131 Mainz

Verantwortlich: Eugenia Mantay
Kosten: 600,00 € (inkl. Verpflegung)
Kooperationspartner: Ref. 34 der Abt. Landesjugendamt im LSJV

REFERIERENDE

Pädagogische Mitarbeiterinnen im SPFZ

Bretschi, Nora | Soziale Arbeit (B.A.), Digitalisierung und Sozialstrukturwandel (M.A.), systemische Beraterin und Therapeutin (SG), Erfahrung als Fachreferentin gegen Gewalt an Frauen und Prostitution, Beraterin für Schwangere und junge Familien sowie für Menschen in der Prostitution, Erfahrung im Allgemeinen Sozialen Dienst, seit 2025 pädagogische Mitarbeiterin im SPFZ

Goldstein, Jacqueline | Pädagogin (M.A.), systemisch-lösungsorientierte Beraterin (DGSF), langjährige Erfahrungen als pädagogische Fachkraft und Praxisanleitung im Elementarbereich sowie in der Biografiearbeit mit Erwachsenen, seit 2021 pädagogische Mitarbeiterin im SPFZ

Hübel, Susanne | Dipl.-Pädagogin, Mediatorin, MODERATIO-Moderatorin©, langjährige Erfahrung in der Jugend- und Bildungsarbeit und in verschiedenen Bereichen der Jugendhilfe, seit 2018 pädagogische Mitarbeiterin im SPFZ

Kros, Susanne | Dipl.-Pädagogin, Dipl.-Theologin, systemische Organisationsentwicklerin, EFQM-Assessorin, Zusatzqualifikation zur Durchführung von Großgruppenmethoden (World Café, Open Space, Barcamp), langjährige Leitungserfahrung in der Jugend- und Bildungsarbeit bei verschiedenen Trägern, seit 2004 Leiterin des SPFZ

Mantay, Eugenia | Erziehungswissenschaftlerin (M.A.), Zusatzqualifikation als systemisch-lösungsorientierte Beraterin, Mediatorin, langjährige Erfahrungen in der Schulsozialarbeit, seit 2023 pädagogische Mitarbeiterin im SPFZ

Freie Mitarbeitende

Ayten, Nuran | Erzieherin, Praxisforscherin für Pädagogik (MA) und Doktorandin an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz. Fachkraft für Integration, Sozialarbeiterin, Prozessbegleiterin für die Implementierung von Kinderrechten in Kitas, Referentin für die vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung; Berlin

Baumann, Bettina | Dipl.-Sängerin, Gesangs- und Musikpädagogin, spezialisiert auf stimmgesundes Sprechen, Kommunikation und Präsenztraining; Herxheim bei Landau.

Besier, Dr. Tanja | Dipl.-Psychologin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin (VT), Leiterin des Instituts Kindheit und Entwicklung, Fort- und Weiterbildnerin; Worms

Behnisch, Prof. Michael | Professor an der Frankfurt University/ Hochschule für angewandte Wissenschaften. Arbeitsschwerpunkte: Kinder- und Jugendhilfe, Erziehungshilfen, Kinderschutz; Frankfurt

Bentner, Dr. phil. Ariane | Dipl.-Pädagogin, Trainerin und Beraterin für -Unternehmen im Non-Profit-Bereich; Darmstadt

Börner, Nicole | Dipl.-Pädagogin, Sexualpädagogin (gsp), pro familia; Mainz

Courtial, Elke | Dipl.-Sozialpädagogin, Mitarbeiterin im Referat Kindertagesstätten in der Abteilung Landesjugendamt im LSJV

Daiber, Viola | Logopädin, angestellt im sozial-pädiatrischen Zentrum Wiesbaden seit 2011, Fortbildungen zu den Themen Mehrsprachigkeit, Fütterstörungen, Leserechtschreibstörung, lizenzierte babysignal-Kursleiterin seit 2022; Wiesbaden

Dannert, Irina | M.Sc. Psychologie, Fachkraft Traumapädagogik; Frankfurt a. M.

Dörfler, Mechthild | Dipl.-Pädagogin, Fortbildnerin, Leitung des Projekts „wortstark – Sprachliche Bildung in Frankfurter Kitas“ beim Stadtschulamt Frankfurt a. M.

Dörr, Anja | Erzieherin, Expertin im Situationsansatz, Multiplikatorin für die Fachkräfte für Kinderperspektiven im Kita-Beirat; Kirn

Drozdik, Orsolya | Dipl.-Sozialarbeiterin (FH), Personenzentrierte Beraterin (GwG); Darmstadt

Ehlting, Thora | M.A., wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Hochschule Koblenz, Fachbereich Sozialwissenschaften

El-Sarout, Toma | Studium der Politik des Nahen und Mittleren Ostens, freier Referent für politische Bildung u.a. bei basa e.V., Neu-Anspach

Erdmann, Theresa | Systemische Supervisorin und Coach (SG), Systemische Beraterin und Therapeutin (SG), systemisch Lehrende für Therapie & Supervision (SG); Hanau

Felix, Jörg | Dipl.-Rechtspfleger, Gastprofessor Familien- und Betreuungsrecht HWR; Berlin

Feuersenger, Christiane | Erzieherin, Kita-Leiterin, Dipl.-Sozialpädagogin, Mitglied im Netzwerk Offene Arbeit Berlin/Brandenburg, Fortbildnerin mit den Schwerpunkten Kitabberatung und Offene Arbeit; Berlin

Freude, Hedi | Dipl.-Sozialpädagogin, systemische Familienberaterin und systemische Familientherapeutin (IFW), Supervisorin (DGSv), Traumafachberaterin, langjährige Erfahrung in der Jugendhilfe, bis 2025 Leiterin des Instituts Trauma und Pädagogik; Meckernich

Fritz, Kathleen | Dipl. Sozialpädagogin, Coach (FH), Natural-Voice-Trainerin, Sängerin; Frankfurt a. M.

Fritz, Lubentia | Dipl.-Sozialpädagogin, systemische Beraterin, Umweltpädagogin, Spielpädagogin; Wiesbaden

Fuß, Andrea | M.A. Sozialpädagogin, Erzieherin, Fachberaterin, Leiterin einer Kindertagesstätte; Lahnstein

Gabel, Michaele | Dipl.-Sozialarbeiterin, Fortbildnerin, Supervisorin, Coach; Idstein

Geister, Gert | Dipl.-Psychologe, Supervisor und Senior Coach (BDP), Weiterbildungen in Verhaltenstherapie (DGVT), klinischer Hypnose (MEG), hypnosystemische Konzepte für Coaching, Persönlichkeitsentwicklung, Team- und Organisationsentwicklung (Meihei), langjährige Berufserfahrung im Fachdienst und der Gesamtleitung einer Jugendhilfeeinrichtung; Mannheim

Geishecker, Dorothee | Dipl.-Sozialarbeiterin, Fachberaterin in der Kindertagespflege im Landkreis Mayen-Koblenz

Gerin, Marjana | Erzieherin, Kita-Leiterin, Fachkraft für Frühpädagogik, Fachkraft für offene Arbeit und frühe Bildungsbegleitung; Neuwied

Geyer, Benedikt | Sozialarbeiter/Sozialpädagoge (MA), Mitarbeiter bei pro Familia Mainz mit dem Schwerpunkt Sexualpädagogik

Gierse, Anja | Dipl.-Psychologin, Systemische Supervisorin (SG), Systemische Therapeutin (SG), Systemische Beraterin (SG). Freiberuflich in eigener Praxis mit den Schwerpunkten systemische Supervision, Qualitätsentwicklung und Fortbildung. Lehrbeauftragte und Weiterbildungsleitung am IF Weinheim; Mainz

Ginciauskas, Lilo | Dipl.-Sozialarbeiterin, Dipl.-Supervisorin (DGSv), Familientherapeutin, Mediatorin; Mainz

von Gosen, Andrea | Dipl.-Pädagogin, Pikler-Pädagogin, Familientherapeutin; Berlin

Graß, Simone | Dipl.-Pädagogin, Systemische Therapeutin, Fortbildnerin, Kurzzeitberaterin und Coach; Mainz

Grundmann, Viktoria | Referentin in der Abteilung „Frühkindliche Bildung, Ganztags- und schulische Unterstützungsangebote“ im Ministerium für Bildung RLP; Mainz

Haderlein, Prof. Dr. Ralf | Dipl.-Psychologe, Dipl.-Theologe, Dipl.-Volkswirt, Hochschule Koblenz

Heinold-Krug, Eva | Organisationsentwicklerin und Coach; Mainz

Helmling, Lena | Pädagogin (B.A.), Bildungswissenschaftlerin (M.A.), Systemische Beraterin, Anti-Bias-Trainerin, Traumapädagogin und traumazentrierte Fachberatung (i.A.), freiberufliche Fortbildnerin; Seeheim-Jugenheim

Henn, Gertrude | Dipl.-Sozialpädagogin, Entspannungspädagogin, Trainerin in der Erwachsenenbildung; Wiesbaden

Henrichs, Tabea | Dipl.-Sozialpädagogin/Dipl.-Sozialarbeiterin (FH), European Master in Intercultural Education (MEd), Weiterbildungen systemische Familienarbeit und Mediation, Mitarbeiterin bei wif e. V. – Begegnung & Beratung; Wiesbaden

Hiemer, Elke | Dipl.-Sozialpädagogin, Heilpädagogin, Fachberaterin; Mainz

Hosemann, Christiane | systemische Beraterin und Familientherapeutin, Entspannungspädagogin, Yogalehrerin, Burn-out-Coach, Gründerin von KidsRelax – Zentrum für Entspannungspädagogik; Messel

Huge, Hilke | Fachbereichsleitung Fachbereich Jugend und Bildung in Bergheim

Huss, Michael | Univ.-Prof. Dr. med. Dipl.-Psych., Direktor Kinder- und Jugendpsychiatrie, Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Universitätsmedizin Mainz

Illgen, Isabel | Dipl.-Pädagogin, Systemische Therapeutin, EVIM-Jugendhilfe; Wiesbaden

Jaeger, Heike | Dipl.-Sozialpädagogin, Leiterin einer Kindertagesstätte, Fortbildnerin (Deutscher Verein); Frankfurt a. M.

Johnen, Birte | Psychologin (M.Sc.), Psychotherapeutin, Leiterin der Geschäftsstelle der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für psychosoziale Onkologie (DAPO); Boppard

Junk, Melanie | Tätigkeit als Dipl.-Sozialpädagogin und Erzieherin in unterschiedlichen Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit wie Frühe Hilfen, Kindertagesstätten, Schulsozialarbeit, Kinderschutz als auch in Erwachsenenbildung und Hochschule, Beraterin, Coach, Supervisorin und Trainerin; Mainz

Junkert, Margret | Erzieherin, Fortbildnerin, langjährige Erfahrung als Kita-Leiterin, Vorsitzende des Instituts für Interkulturelle Pädagogik im Elementarbereich IPE; Mainz

Kindler, Prof. Dr. Heinz | Dipl.-Psychologe, Leiter der Fachgruppe „Familienhilfe und Kinderschutz“ in der Abt. „Familie und Familienpolitik“ des dji e. V.; München

Klaes, Sophie | M.A. Pädagogik, staatlich anerkannte Sozialpädagogin, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Hochschule Koblenz, Fachbereich Sozialwissenschaften

Klein-Dessoy, Karin | M.A. Erwachsenenbildung, Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Zusatzqualifikationen in Gestaltberatung und Biografiearbeit; Mainz

Köbel, Prof. i.K. Dr. habil. Nils | Dipl.-Soziologe, Professor für Pädagogik an der Katholischen Hochschule Mainz

Köckeritz, Theresa | Erziehungswissenschaftlerin (M.A.), systemische Beraterin (DGSF), Expertin für Führungskräfteentwicklung und Mentorin für Kita-Leitungen; Kaiserslautern

Konschak, Thomas | Dipl.-Sozialpädagoge (FH), Erlebnispädagoge ZAP Outward Bound, Systemisch-integrativer Coach (DGfC), Anti-Gewalt Trainer/CT© (Gall/Brand), Referent für Abenteuer- und Erlebnissport (SpJu RLP), Ausbildungen in Sozialtherapeutischem Rollenspiel (asis) und Psycho- und Soziodrama (M. Jetta-Schröder/Moreno Institut), Leiter einer Jugendhilfeeinrichtung; Diez

Krieg, Anja | Dipl.-Pädagogin in der außerschulischen Jugendbildung und Erwachsenenbildung; Mainz

Lanz, Hedi | Erzieherin, Kita-Leiterin, Expertin im Situationsansatz, Multiplikatorin für die Fachkraft für Kinderperspektiven im Kita-Beirat; Kirn

Lapp, Uwe | Dipl.-Pädagoge, Dipl.-Diakoniewissenschaftler, Organisationsberater, Personalentwickler, Trainer für Sozialmanagement; Heppenheim

Lattschar, Birgit | Heilpädagogin, Dipl.-Pädagogin, Systemische Beraterin und Supervisorin; Dackenheim

Layes, Marietheres | Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Supervisorin und Coachin (DGSv), Systemische Supervisorin (SG), Systemische Beraterin und Therapeutin (SG), Fortbildnerin; Ramstein-Miesenbach

Lenz, Hugo | Dipl.-Sozialarbeiter, Supervisor; Kaiserslautern

Machts, Kerstin | Dipl.-Sozialpädagogin, Coach, Kinderschutzfachkraft, langjährige Tätigkeit in verschiedenen Feldern der Sozialen Arbeit der freien und öffentlichen Jugendhilfe; Wiesbaden

Meinzer, Antje | Soziale Arbeit und Bildung (M.A.), Systemische Beratung, Coaching und Supervision, langjährige Erfahrung in der Kinder- und Jugendhilfe, Fach- und Leitungskraft, Erwachsenenbildung, Aus- und Fortbildung; Wiesbaden

Meyer, Dana | Sozialwissenschaftlerin, Fachkraft für Prävention von Ungleichwertigkeitsideologien; Niedersachsen

Mohr, Dr. Andrea | Dipl.-Psychologin, Elterntrainerin, Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle des Bistums Trier in Bitburg, Lehrauftrag an der Universität Trier, freiberufliche psychologische Beratung; Trier

Müller, Helga | Dipl. Sozialpädagogin, Personenzentrierte Beraterin (GwG), Coach mit dem Inneren Team (Ifit, Hamburg), Supervisorin (GwG, DGSv); Mainz

Müller, Klaus | Dipl.-Sozialarbeiter, Supervisor; Kaiserslautern

Mutlu, Elmas | Dipl.-Sozialpädagogin, Gestalttherapeutin und Supervisorin, 20jährige Berufspraxis in der Kinder- und Jugendhilfe, derzeit Kinderschutz-Fachberaterin beim Jugendamt der Stadt Frankfurt, freiberuflich tätig als Therapeutin für Kinder und Jugendliche sowie als Supervisorin in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe; Frankfurt

Neufeld, Olga | Erzieherin, Dipl.-Sozialpädagogin, Fortbildungsreferentin; Darmstadt

Neumann-Beeck, Ute | Dipl.-Sozialarbeiterin, Supervisorin (DGSv), EOL-Trainerin®; Mainz

Pfeffer, Thea | Dipl.-Pädagogin, Fortbildnerin; Münchwald

Rehermann, Dominik | Bildungswissenschaftler (B.A.), Medienpädagoge, Geschäftsführer Epic Education gGmbH, Referent im Büro des Landesbeauftragten für den Datenschutz und die Informationsfreiheit Rheinland-Pfalz; Mainz-Kostheim

Rein, Regina | langjährige Tätigkeit als Leiterin in verschiedenen Kitas, freiberufliche Beraterin für Kitas, Fort- und Weiterbildnerin, in interner und externer Evaluation und als Coach tätig, Expertin für Qualität im Situationsansatz; Darmstadt

Resch, Maximilian | M. Sc. Psychologe, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Doktorand der Johannes Gutenberg-Universität, Systemischer Berater (DGsP), Systemischer Pädagoge (DGsP), Stellvertretender Institutsleiter des SINN – Systemisches Institut Naumburg®; Mainz

Ries-Schemainda, Gerlinde | Erzieherin, langjährig als Leitung tätig (Krippe, Kindertagesstätte, Hort), Referentin für Fort- und Weiterbildung, Fachkraft für den Situationsansatz und rhythmisch-musikalische Multiplikatorin für die Bildungs- und Lerngeschichten (DJI München) und den Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan, Expertin für die Qualität im Situationsansatz; Münster/Hessen

Rohnke, Hans-Joachim | Dipl.-Pädagoge, Dipl.-Supervisor (DGSv); Grebenhain

Rombach-Döring, Natasha | Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin (B.A.), Regionalleiterin/Projektleiterin „Partizipative Suchtprävention im Jugendalter“, zertifizierte LdE-Schulbegleiterin; Waldshut-Tiengen

Sabia, Anusch | Dipl.-Sozialpädagogin (FH), freiberufliche Dozentin im Bereich frühkindliche Bildung sowie in der Führungskräfteentwicklung, selbstständig tätig als Systemische Beraterin und Supervisorin, Systemisch-lösungsorientierter Coach (SG); Malsch

Schäfer, Dirk | Dipl.-Sozialpädagoge, Dipl.-Pädagoge, Arbeitsschwerpunkt Pflegekinderhilfe, Geschäftsführer der Perspektive gGmbH – Institut für sozialpädagogische Praxisforschung und –entwicklung; Bonn

Schäfer, Mareen | Dipl.-Pädagogin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin in eigener Praxis; Mainz

Schaell, Chris | Erzieher, Leiter der ev. Kita Raiffeisenring; Neuwied

Schleimer, Silvia | Dipl.-Sozialpädagogin, Fortbildnerin (DV), Qualitätsmanagerin (Certqua), Dipl.-Supervisorin, Supervisorin (DGSv); Lörzweiler

Schneider, Helia | B.A. Management in Erziehungs- und Bildungseinrichtungen, Heilerziehungspflegerin, freiberufliche Referentin; Merzhausen

Schneider, Kornelia | Haupt- und Realschullehrerin, sozialpädagogisches Zusatzstudium, langjährige Mitarbeiterin des Deutschen Jugendinstituts als wissenschaftliche Referentin, Fortbildnerin, Autorin, frühLernwerk (Institut für Bildung in der frühen Kindheit); Hamburg

Schönenberg, Karen | Leiterin des Referats Übergang Kita-Grundschule, sprachliche Bildung, Kindertagespflege im Ministerium für Bildung Rheinland-Pfalz; Mainz

Schwab, Marlina | Dipl.- Sozialpädagogin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin in eigener Praxis, Mainz, Anstellung im Deutschen Kinderschutzbund Mainz

Seipp-Koch, Christina | Erzieherin, Dipl.-Sozialpädagogin, Gesundheits- und Sozialökonomin, Systemische Familientherapeutin, Personalentwicklung in der Jugendhilfe bei Hephata Hessisches Diakoniezentrum e.V.; Limburg

Skopek, Katja | Dipl.-Ingenieurin (FH), Unfallkasse Rheinland-Pfalz; Andernach

Stieler, Peter | Dipl.-Sozialpädagoge, BAG zertifizierter Verfahrensbeistand, Kurzzeittherapeut; Neuss

Strass, Uwe | Dipl.-Pädagoge, systemischer Therapeut und Berater (SG); Speyer

Strötges, Gisela | Dipl.-Pädagogin in der Erwachsenenbildung, Supervision und Beratung; Köln

Strube, Dr. Julie | LL.M., Richterin am OLG Frankfurt/Main

Sult, Astrid | Dipl.-Sozialpädagogin, wissenschaftliche Referentin beim Bundesverband für Kindertagespflege e. V. (BVKTP), Fortbildnerin; Berlin

Swat, Dr. Marina | Dipl.-Sozialpädagogin, Professorin an der IU in Köln im Bereich Kindheitspädagogik

Tomás, Adalca | Referentin für vorurteilsbewusste Erziehung und Bildung, Diversity- und Empowerment-Trainerin in der Kinder- und Jugendarbeit, feministische Frauenarbeit; Berlin

Voigt, Philip | B. A. Sozialarbeiter/Sozialpädagoge, Wildnis- und Erlebnispädagoge, Survival-Trainer, Coach für Leitungsteams, Teams im Sozialwesen, Teamentwicklung, Referent der Landesfeuerwehr RLP, Geschäftsführer der Sebastian Arnoldi und Philip Voigt GbR (Schulcoach-Mainz, Yoga- und Wildnisakademie, Zecos-Zukunfts- und Erlebniscoaches); Mainz

Wagner, Jelena | Erzieherin, Erziehungswissenschaftlerin, Zusatzausbildung in Prävention schulischer Teilleistungsschwächen, individuelle Sprach- und Kompetenzförderung, Referentin im Bereich Fort- und Weiterbildung im Kindergarten und der Grundschule; Ramstein-Miesenbach

Wallat, Monika | Dipl.-Sozialpädagogin, Mitarbeiterin im Referat Kindertagesstätten in der Abteilung Landesjugendamt im LSJV; Landau

Weber, Lisa | Künstlerin, Leiterin der Abteilung Kunstvermittlung der Kunsthalle Mainz

Weber, Theresa | Erziehungswissenschaftlerin, Referentin für Ehrenamtsförderung und Beraterin für Prozessmanagement beim Bistum Mainz, Expertin in der Arbeit mit Gruppen und Teams; Mainz

Wehrmann, Annika | Juristin (Ass. Jur.), Mediatorin IMS, Familienberaterin; Bad Kreuznach

Weimar, Jutta | international zertifizierte Facilitatorin (IAF), Coach und Trainerin seit über 25 Jahren, Ausbilderin und Inhaberin der Facilitation Academy in Berlin (www.facilitation-academy.de) und Autorin des Fachbuchs „Facilitation“; Berlin

Werle, Dr. Isabel | Fortbildnerin im Bildungs- und Sozialbereich sowie in der Wirtschaft, Trainerin für Kommunikation, Team- und Führungskräfteentwicklung, generativer Coach; Mainz

Yildiz, Aygöl | Politikwissenschaftlerin M.A. (Uni), Psychosoziale Beratung & Recht M.A. (FH), Zusatzqualifikation im Bereich Deutsch als Zweitsprache (DaZ), Elternbegleiterin, Mitarbeiterin wif e. V. – Begegnung & Beratung; Wiesbaden

Zelege, Miriam | Beauftragte für Beteiligung und Förderung von Kindern und Jugendlichen im Hess. Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales; Wiesbaden

Zimmer, Antje | Erzieherin, Expertin für Qualität im Situationsansatz, BA in Bildungs- und Sozialmanagement; Rossdorf

Zissener, Uwe | Dipl.-Sozialarbeiter (FH), Sozialtherapeut STR©asis, Lösungsorientierter Coach (IfBC-Leipzig), Anti-Gewalt Trainer/CT© Trainer (Gall/Brand), Mediator (I-KPK), Referent für Abenteuer- und Erlebnissport/EP (A. Brinkmann, SpJu-NRW), Psycho- und Soziodrama (M. Jetta-Schröder/Moreno Institut), Konfliktmanagement, Fachaufsicht Schulsozialarbeit und Offene Jugendarbeit, Jugendamt KV Rhein-Lahn; Vallendar

IMPRESSUM

Herausgegeben vom:

Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung

Abteilung Landesjugendamt

Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum

Rheinallee 79-81

55118 Mainz

Telefon 06131 967-140/136

Telefax 06131 967-142

www.lsjv.rlp.de

Gesamtleitung: Susanne Kros

Satz: Martina Glaß

Bildnachweis:

Titelbild © benekamp – stock.adobe.com

Übrige Bilder © Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung